



Fw 200 in 1:72
So gelingt die
interessanteste
Condor-Variante

Seite 10

PLUS XL-POSTER
Die Fw 200 C mit
alternativer Tarnung

Juni 2022 | € 7,90

A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Top-Diorama

Schritt für Schritt:
Wie Sie
den Tiger
im Dio
platzieren

Seite 52

Die Neuheit von Ryefield

Was Sie über den Tiger-Kit wissen müssen

Tiger in 1:35 von Ryefield Model Seite 52



Brandneu!
ModellFan
stellt über
30 Neuheiten
auf den
Prüfstand

Kit-Oldie



Alt, aber unerreicht!
T3 Camper in 1:25, Revell

Seite 70

In die Wüste geschickt
32er-Tempest
im Afrika-Einsatz

Seite 18



Überraschungs-Hit
Tempo E400 in 1:35
von MiniArt

Seite 62



HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90** (statt € 15,80)*

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer



Kein Boxen-Stopp

Eine positive Nachricht in Form eines Musterpakets aus der Ukraine übergab am 19. April 2022 der freundliche Paketmann meiner Post in Pentling. Gegen alle Befürchtungen schaffte es ein Paket von Hersteller Dora Wings aus Dnipro in der Ukraine unbeschadet bis zu uns.

Die beiden tollen Kits der Curtiss-Wright CW-21A und der Vultee Vengeance Mk.II sind weit mehr als nur Muster für Packt-aus-Vorstellungen oder Bauberichte. Sie sind Hoffnungszeichen für ein Wieder-aufleben der ukrainischen Modellbau-Industrie.

Die hochwertig ausgestatteten Boxen zeigen auch künstlerisch sehr gelungene Illustrationen der Originalflugzeuge als Vorlage für die eingepackten Nachbildungen in Plastik. Dora Wings ragt hier mit Künstlern wie Eugeniy Knupfer und Marek Ryś heraus, viele andere Hersteller legen sich da ebenfalls ins Zeug. Beispiele sind etwa Roden aus der Ukraine, deren Künstler Valery Grygorenko im noch immer andauernden Krieg sein Leben verloren hat.

Als Hersteller mit ganz großem Aufwärtstrend überrascht Arma Hobby aus Polen nicht

nur mit dem Thema Nakajima Ki-84 Hayate. Kein Geringerer als Shigeo Koike zeigt seine Handschrift und seine Signatur auf der Oberseite der Box. Der früher sehr intensiv für Hasegawa tätige Künstler hat inzwischen, weil Jahrgang 1947, seine Pinsel beiseitegelegt, jedoch, weil bis dahin immer fleißig, noch einiges Hochkarätiges auf Lager.

So kommt immer wieder etwas Überraschendes und Hervorragendes nach, sowohl in als auch auf den Schachteln, um die sich unser Hobby schon immer drehte. Das gilt allerdings nicht weniger für diese Ausgabe von *ModellFan*, die mal wieder noch nie Gesehenes bietet. Dazu zählt die wunderbare Fw 200 C-8 Condor von Revell, der Autor Wolfgang Henrich eine überaus gelungene und filigrane Mäandertarnung aufgelegt hat – zu bewundern ab Seite 10 in diesem Heft, das auch im Bereich vom Schwermetall einige Volltreffer zu bieten hat.

So gesehen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem Lese-, Lern- und Bastelstoff im Magazin. Bleiben Sie am Bauen und gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Lebenszeichen
machen
Freude



Hoffnungszeichen in Paketform:
Mustermodelle von Hersteller
Dora Wings aus der Ukraine, frisch
eingetroffen in der Redaktion

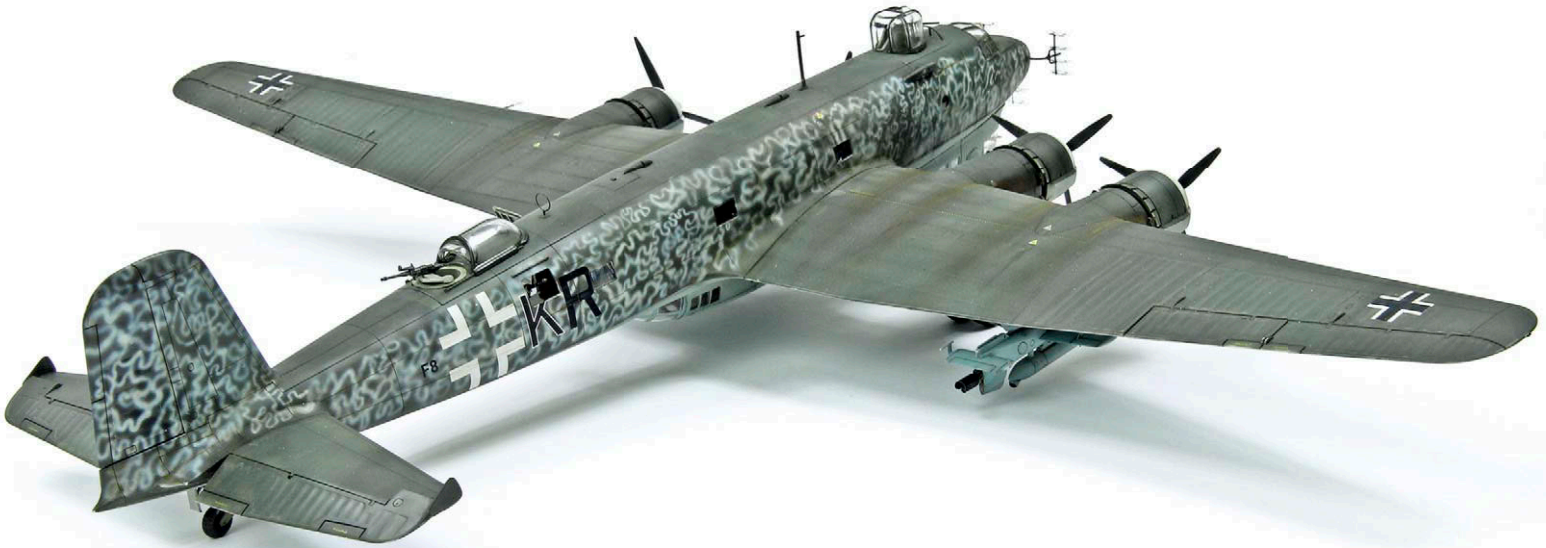


Box Art oder Schachtelkunst: Bei Roden
gefällt besonders die
künstlerische Freiheit
der Darstellung



Arma Hobby aus Polen bietet für
seinen neuen Kit der Ki-84 den
Großmeister der Box Art auf:
Shigeo Koike aus Japan





SEITE **10**

Großer Flieger: Vier Motoren beeindruckten mehr als einer. Die erfordern allerdings auch mehr Bastelarbeit, die beim Kit von Revell jedoch viel Freude bereitet



Sandig: die Tempest von Special Hobby in Wüstentarnung

10 Mäandert: Fernkämpfer FW 200 C-8

Wie man eine perfekte Lackierung für den Bomber zaubert, zeigt Wolfgang Henrich ohne Umschweife

18 Wüst: Hawker Tempest Mk.VI

Im Einsatz bei staubiger Hitze. Reimund Schäler zeigt, wie er Fliegerlack mal so richtig verwittert

26 Trainer für schmales Budget: Iskra BIS

Geht doch! Volle Detaillierung und exakte Lackierung mit einfachsten Hilfsmitteln im kleinen Maßstab

44 Endspurt: PzH 2000, Teil 2

Die PzH 2000 bekommt Farbe und Weatherig

52 Die Geburt des Mythos: Tiger I Initial

Der moderne Bausatz von RFM auf der Probe

62 Arbeitstier: Tempo E400

Der Neue von MiniArt im Schnelldurchlauf

70 Modell-Fan auf Reisen: VW T3 „Camper“

Ein 40 Jahre alter Bausatz von Revell tritt an und will es noch mal wissen

78 Keine Kleinkunst: SMS Von der Tann

Multimedia mal anders: Großmodell im Eigenbau

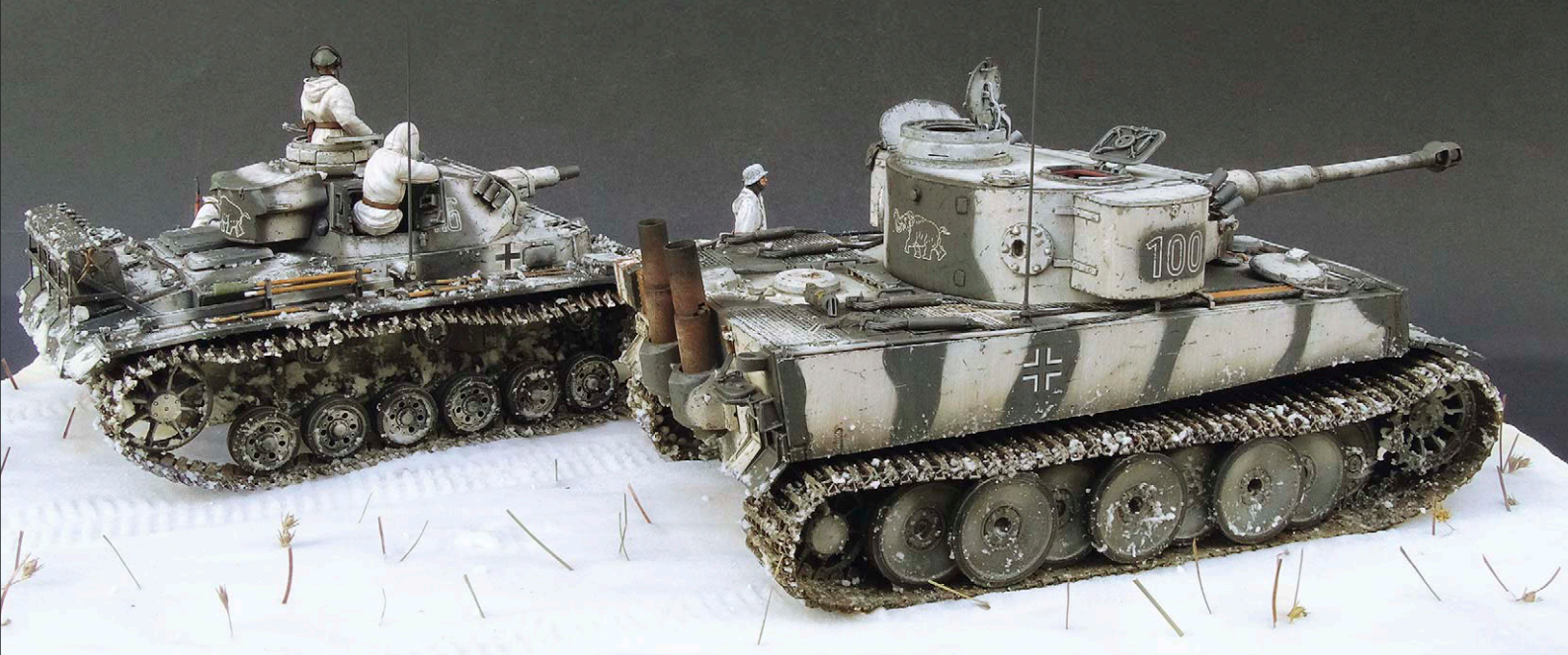
3	Editorial
6	Bild des Monats
8	Panorama
25	packt aus Spezial
31	packt aus Spezial
32	ModellFan packt aus

39	Fachgeschäfte
42	Figuren im Fokus
43	ModellFan liest
84	Ausstellungen / Dioramen
90	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

SEITE **66**
Werkstatt
Asphaltstraße
fürs Diorama –
so geht's!



Günstig: Modellbau für wenig Geld

SEITE **26**



Speziell: Lackierung und Alterung der PzH 2000

SEITE **44**



Tempo machen: Der E400 von MiniArt

SEITE **62**



Inspiziert: ein alter Herr auf Achse

SEITE **70**



Übergröße: SMS Von der Tann im Eigenbau der Superlative

SEITE **78**

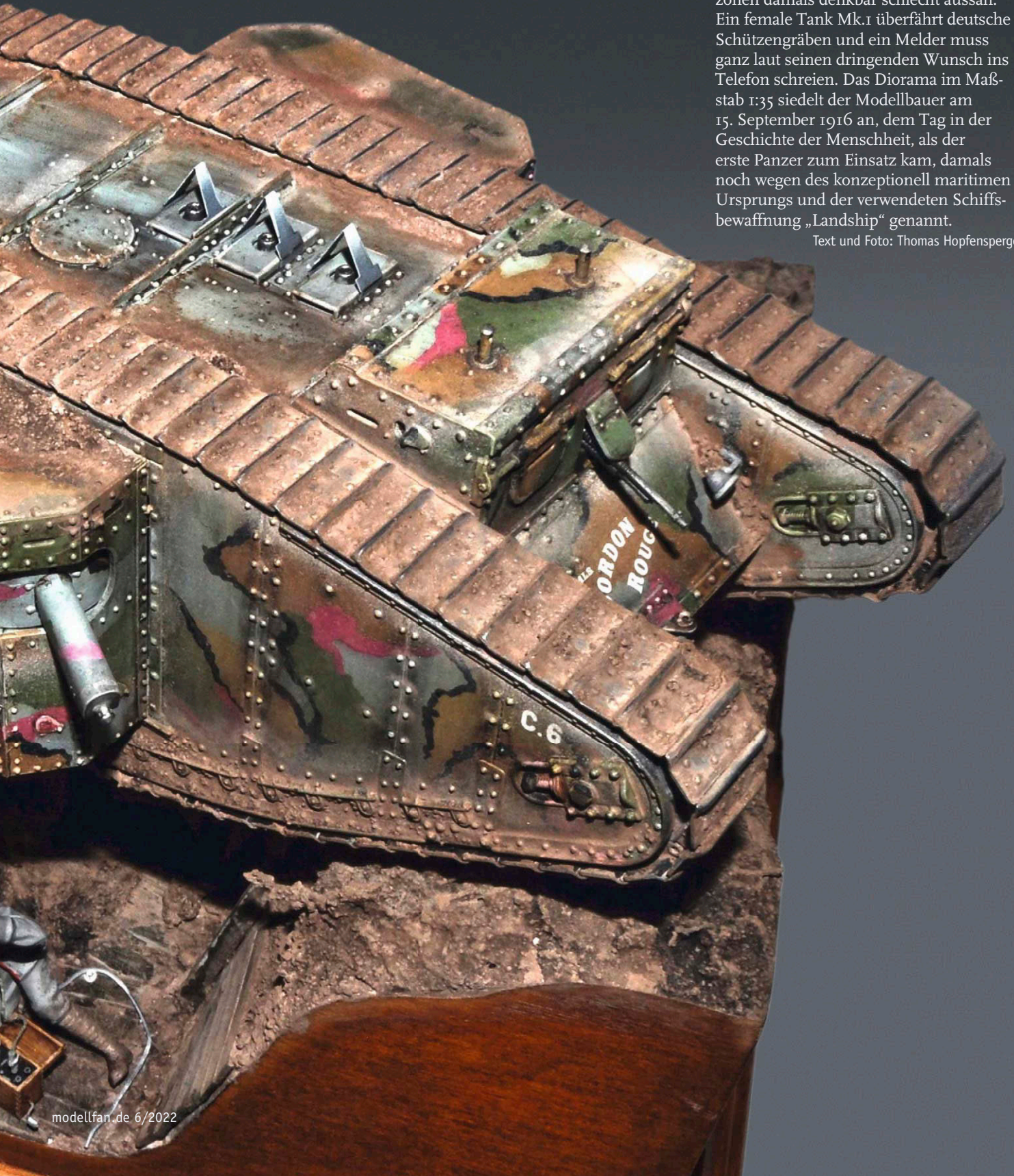




Sperrfeuer

Meister-Modellbauer Andreas Borsos liebt es nostalgisch, dabei auch besonders realistisch. Viele Preise hat er schon gewonnen, nicht wenige für Themen aus dem Ersten Weltkrieg. Die Szene „Sperrfeuer!“ zeigt extrem dynamisch, dass es mit Komfortzonen damals denkbar schlecht aussah. Ein female Tank Mk.1 überfäh deutsche Schützengräben und ein Melder muss ganz laut seinen dringenden Wunsch ins Telefon schreien. Das Diorama im Maßstab 1:35 siedelt der Modellbauer am 15. September 1916 an, dem Tag in der Geschichte der Menschheit, als der erste Panzer zum Einsatz kam, damals noch wegen des konzeptionell maritimen Ursprungs und der verwendeten Schiffsbewaffnung „Landship“ genannt.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger



PANORAMA

Hersteller freuen sich über Medaillen Spaß-Metall

Japans Hersteller Tamiya freut sich über die Auszeichnungen zum Modell des Jahres: „Tamiya models receive awards from prestigious German magazines“ berichtet man auf verschiedenen Kanälen. Klar ist das auch Eigenwerbung und Public Relations, trotzdem: Wir wissen, alle Medaillen und Urkunden kommen in das Tamiya-Museum in Shizuoka. Auch der tschechische Hersteller Special Hobby hat in Prag am Firmensitz Ehrenplätze reserviert. Diese Wertschätzung und die Einstufung für unsere Medaillen als „prestigeträchtig“ wärmt auch die Herzen dieser Redaktion.



Der angesehenste Hersteller der Welt fährt immer noch voll auf ModellFan-Medaillen ab. Special Hobby ebenso

Leserbrief

Als langjähriger Leser Ihrer Zeitschrift habe ich meine antike HS-129 von Italeri (gebaut so um 1982) mal in ein Diorama eingebettet. Die Maschine ist im Frühjahr 1943 in Russland offensichtlich der Schneeschmelze und dem aufgeweichten Boden zum Opfer gefallen.

Uwe Stephan, Bergisch Gladbach

Lieber Herr Stephan, haben Sie vielen Dank für die schönen Bilder ihres Modells!

Die Redaktion





Hier ein paar Beispiele aus dem Katalog von 1972. Otaki war in seiner Auswahl generalistisch, eine Spezialisierung schien undenkbar

Bausätze von Otaki waren in Deutschland relativ rar, die Autos und Panzer gab es am häufigsten. Vom Redakteur gebaut: die 144er MiG-23 Flipper

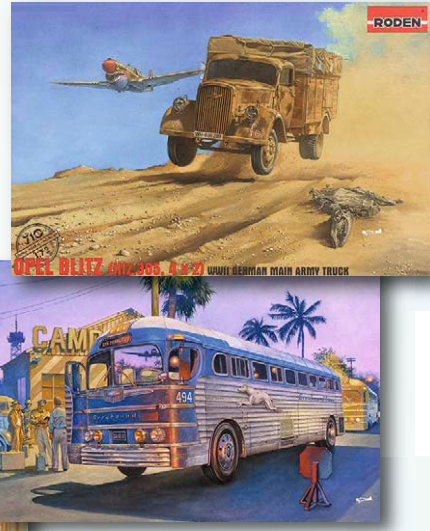


Katalog der meisten Maßstäbe Otaki 1972

Der japanische Hersteller Otaki aus Tokio, den junge Modellbauer vielleicht gar nicht mehr kennen, hatte eine große Bandbreite an Themen und besonders an Maßstäben, die heutzutage exotisch erscheinen. Loks in 1:50, Autos in 1:16, Flugzeuge in 1:130 und Schiffe in 1:800 sind Beispiele von vielen. Etliche Modelle hatte man gar ohne Maßstabsbezeichnung aufgelegt, sodass alleine in diesem Katalog 44 (vierundvierzig) Scales addiert werden konnten. Die kleinen 1:144er-Flieger kosteten 1972 in Japan 50 Yen, die MiG-23 dürfte bei uns kaum drei Mark gekostet haben, falls die Erinnerung an das doch weit zurückliegende Käuferlebnis nicht schon trägt. Natürlich hätte man damals gerne die C-5A Galaxy in 1:144 oder den BMW 3.5 CSL von „Striezel“ Stück in 1:12 gehabt, das war jedoch unerreichbar. 1986 kam die Insolvenz für Otaki, Arii aus Saitama übernahm die Formen, nur um 2004 das gleiche Schicksal zu erleiden. Micro Ace übernahm dann Arii, produziert jedoch heute hauptsächlich Modellbahnen.

Krieg und Modellbau Einer fehlt

Viele von uns haben vielleicht eine Schachtel eines Bausatzes zu Hause, die der ukrainische Künstler Valery Grygorenko gestaltet hat. Geboren im Jahr 1963, arbeitete er als Illustrator vor allem für den Hersteller Roden. Bekannt durch seinen unverwechselbaren Stil, oft dominante Farbstimmungen anzulegen, ist er nun im März 2022 durch russisches Feuer ums Leben gekommen. Weltweit hat man ihm Reverenz erwiesen. ModellFan möchte dies hier ebenso tun.



Typisch für Künstler Valery Grygorenko waren die dynamische Perspektive, Geschwindigkeit und Reduktion der Farbpalette



Otaki 1972

3000	Yen kostete die große Enterprise
2004	Schließung Arii
1987	Formenübernahme durch Arii
1986	Schließung Otaki
1972	Jahr dieses Katalogs
1950	Gründung Otaki
1800	Yen kostete die Lok C62
1000	Yen für die C-5A in 1:144
400	er Maßstab der CVN-65 Enterprise
50	er Maßstab für Bahnmodelle
44	verschiedene Maßstäbe
6	er Maßstab für Fahrradmodelle

Klassiker des Monats

Dieses Modell ist schon sehr lange im Besitz des ModellFan-Redakteurs und wartet immer noch darauf, gebaut zu werden. Die Box Art des Kits hat damals beim Kauf im Laden sehr gefallen. Dies ist eine Arbeit des Ukrainers Valery Grygorenko für den Hersteller Roden, der ebenfalls dort zu Hause ist. Der Kit von 2002 ist sehr gut, im Maßstab 1:72 auch ganz ohne Konkurrenz. Dennoch ist es sicher kein ganz einfacher Bau und wurde

deshalb immer weiter nach hinten geschoben. Immerhin haben sich schon ukrainestützend diverse Räder mit weiteren Felgenversionen von Armory (UA) und North Star, Ätzteile von Brengun sowie Hai-fischmaul-Decals von Authentic Decals (UA) dazu gesellt. Eigentlich gibt es also spätestens jetzt keine Ausreden mehr, das Modell zu bauen. Aufgestellt präsentiert im Regal, macht die farbenfrohe Schachtel jedoch seit nun fast 20 Jahren eine gute Figur.



Thomas Hopfensperger, Sammlung Hopfensperger, Hersteller, Uwe Stephan



Aus der Komfortzone: Einmotrfreund baut Viermot

Langstrecken-Kit

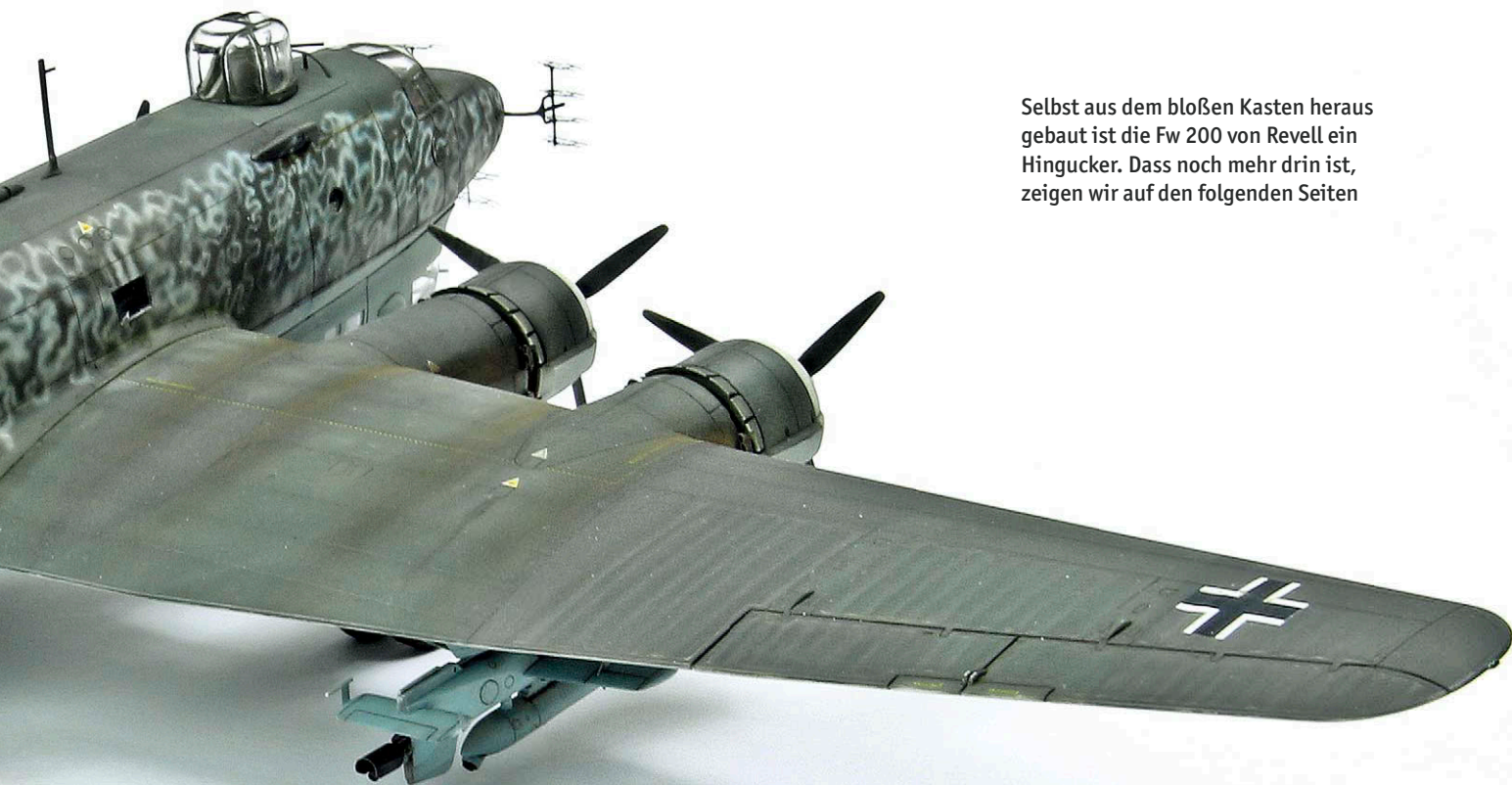
Entwicklung und Bau des Originals entstammten einer Wette zwischen Focke-Wulf und der Lufthansa. Der Autor wettet, dass auch der Bau des Modells Spaß macht

Von Wolfgang Henrich

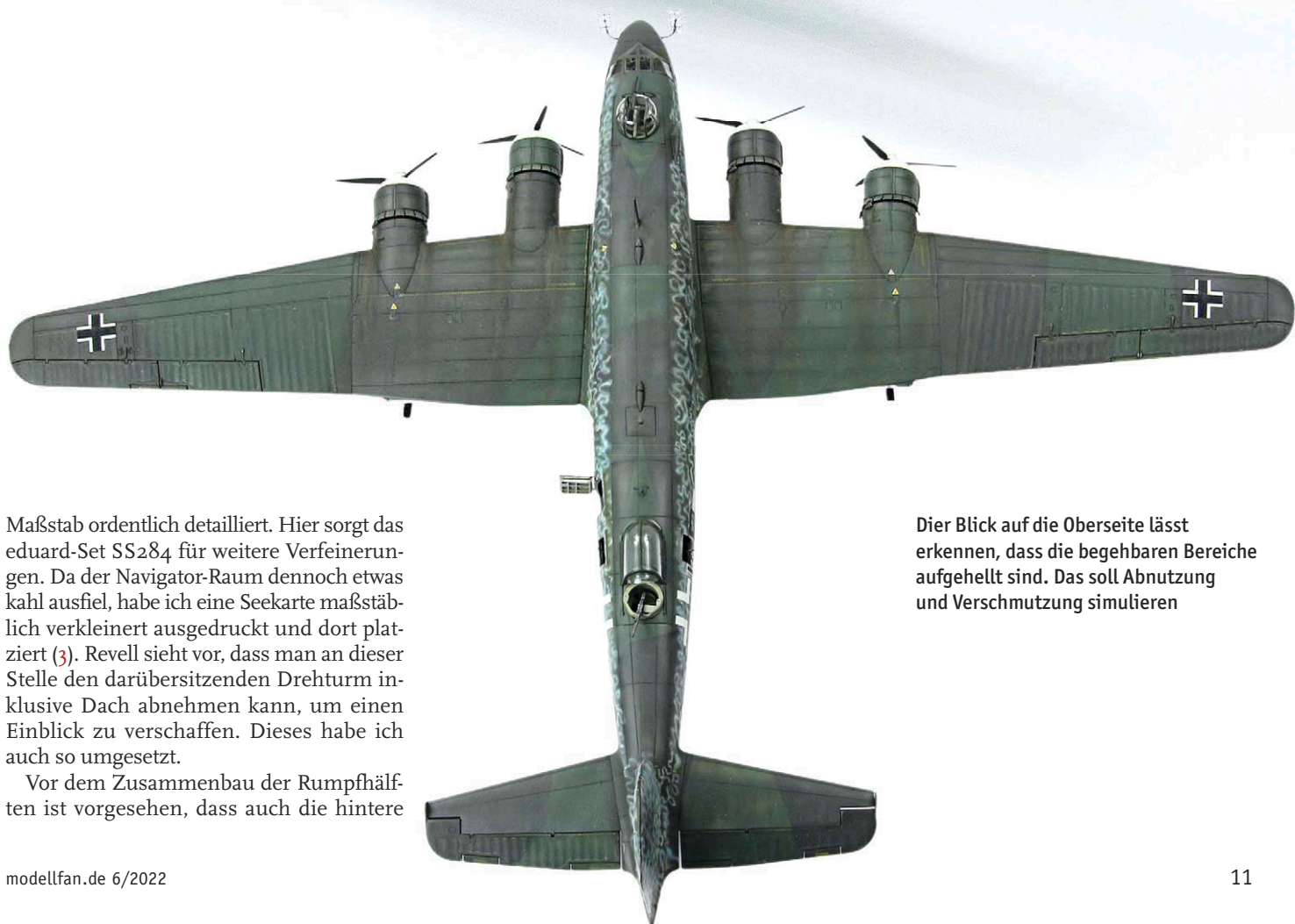
Die Fw 200 gehört nach meinem Geschmack zu den wirklich schönen Flugzeugen. Selbst noch in der militärischen Version mit ihren Anbauten, auch wenn sie dadurch einiges an Eleganz verloren hat. Zeit also, nach vielen einmotorigen Modellen mal diese schöne Viermot zu bauen. Der Bausatz selbst hat mittlerweile auch schon wieder 15 Jahre auf dem Buckel, kann aber mit aktuellen Bausätzen mithalten. Begonnen habe ich dieses Mal mit dem Fahrwerksbereich. Hier entfernte ich eine Plas-

tikwand. Am Original war dort ebenfalls eine Öffnung zu finden, damit das Fahrwerk noch vorne eingezogen werden konnte. Zusätzlich schuf ich mit gezogenem Gussast noch ein wenig Rippenstruktur (1).

Dann ging es auch schon mit der Basislackierung der inneren Bereiche weiter. Ich bevorzuge im kleinen Maßstab eine etwas kontrastreichere Lackierung, weshalb erst nach einer schwarzen Basis die eigentlichen Innenfarben RLM 02 und RLM 66 folgten (2). Das Cockpit ist von Revell schon für den



Selbst aus dem bloßen Kasten heraus gebaut ist die Fw 200 von Revell ein Hingucker. Dass noch mehr drin ist, zeigen wir auf den folgenden Seiten



Maßstab ordentlich detailliert. Hier sorgt das eduard-Set SS284 für weitere Verfeinerungen. Da der Navigator-Raum dennoch etwas kahl ausfiel, habe ich eine Seekarte maßstäblich verkleinert ausgedruckt und dort platziert (3). Revell sieht vor, dass man an dieser Stelle den darüberstehenden Drehturm inklusive Dach abnehmen kann, um einen Einblick zu verschaffen. Dieses habe ich auch so umgesetzt.

Vor dem Zusammenbau der Rumpfhälften ist vorgesehen, dass auch die hintere

Dier Blick auf die Oberseite lässt erkennen, dass die begehbaren Bereiche aufgehell sind. Das soll Abnutzung und Verschmutzung simulieren

Vorderer und hinterer MG-Stand sind abnehmbar und erlauben Innenansichten. Die Passung ist ausreichend gut



So wirken Filter und Verschmutzung. Deutlich heben sich die gleichfarbigen, nicht gealterten Lenkbomben von der Flugzeugunterseite ab

Rumpfbewaffnung bereits eingebaut wird. Da aber auch dort das Dach separat vorhanden ist, entschloss ich mich, dieses erst nach der Lackierung zu tun. Auch wenn das fummeliger ist, erleichtert es doch die Handhabung des Modells in den weiteren Bauphasen. Der Rumpf passte gut zusammen. Fixiert wurde das Ganze mit einfachem Klebeband (4).

Man sollte allerdings tunlichst darauf achten, nicht zu großen Druck auf die von innen verklebten Plastikscheiben auszuüben. Leicht lassen sie sich ins Rumpffinnere rein drücken und nur durch viel Aufwand wieder einsetzen. Jetzt war es an der Zeit, den Rumpf erst mal wegzulegen und sich einer von mir weniger geliebten Aufgabe zu widmen: Klarsichtteile maskieren. Hier halfen vorgefertigte Masken sehr gut, die Nerven zu schonen und gute Ergebnisse zu erzielen. Ich hatte zum Glück noch ein älteres Set von Montex. Die sind mit ihrer etwas starren Folie nicht mehr ganz State of the Art, aber immer noch besser, als sie selbst zu machen. Außerdem konnte ich die ausgeschnittenen Bereiche nutzen, um selbst leicht Masken für den Innenraum herzustellen, was eine blickdichtere Lackierung ermöglichte (5).

Mittlerweile war die Verklebung des Rumpfes durchgehärtet. Entlang der Rumpfnäht zeigten sich jedoch leichte Sinkstellen und Versatz, was verschliffen werden musste. Ich markierte diese Stellen mit schwarzem Edding. Dieses erleichtert die Arbeit deutlich, denn so sieht man, wo nach dem Schleifen noch Fehlstellen vorhanden sind (6). Kurzerhand entschloss ich mich noch, die Höhenruder abgesenkt darzustellen; das lockert das Modell ein wenig auf. Hierzu sägte ich die Ruder aus, fütterte die Schnittstellen mit einem Streifen Plasticsheet ein wenig auf und positionierte die Ruder neu – wenig Aufwand für ein dynamischere Wirkung (7). Die Flügel ließen sich

Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 200

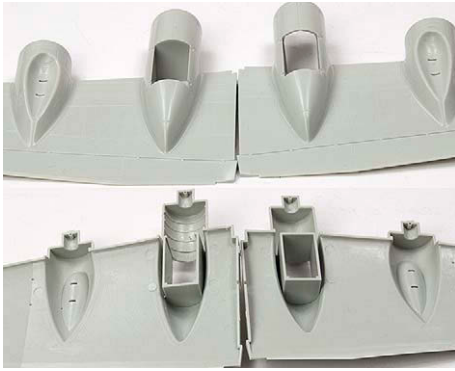
Eine Wette zwischen Kurt Tank und dem Luftwaffen-Direktor Carl August von Gablenz war der Startschuss zum Bau der Fw 200, welche innerhalb von zwölf Monaten fertiggestellt sein sollte. Letztlich dauerte es 15 Monate und Kurt Tank verlor eine Kiste Sekt. Die Luftwaffe gewann aber im späteren Verlauf einen Fernaufklärer, den Winston Churchill einst als die Geißel des Atlantiks bezeichnete. Stundenlange Aufklärungsflüge und direkte Angriffe auf Schiffe gehörten zum Repertoire der Fw 200. Zuletzt wurde sie auch noch zum Waffenträger und setzte dabei Fernlenk Waffen wie die Hs 293 ein. Ihre Herkunft als leicht gebautes Ver-



Fw 200 C mit laufenden Motoren

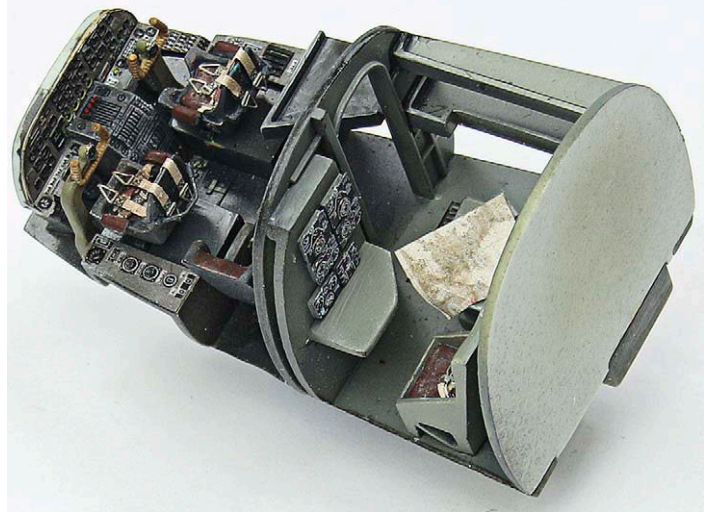
Foto: Sammlung Hopfensperger

kehrsflugzeug konnte sie dabei aber nicht leugnen und so führten die harten Einsätze häufig zu Verlusten durch Ermüdungsbrüche.

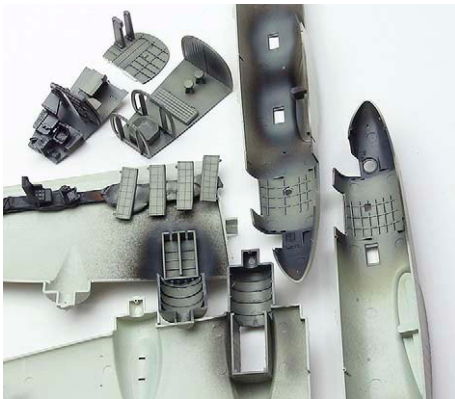


1 Im Fahrwerkschacht entfernte man eine dort nicht hingehörende Trennwand und ergänzte den Bereich mit einer Struktur

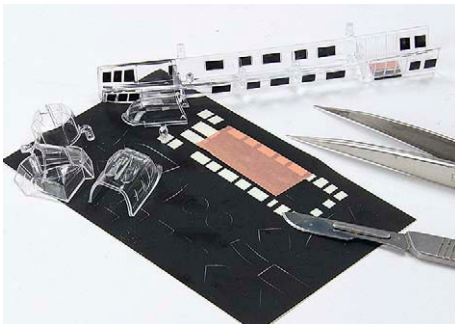
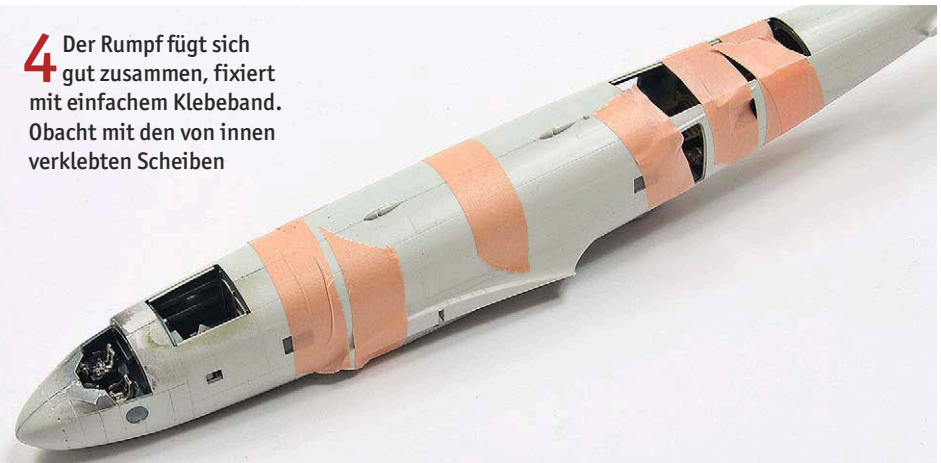
Das Cockpit wird mit Fotoätzteilen **3** aufgewertet. Eine selbst gedruckte Seekarte macht den Innenbereich lebendiger



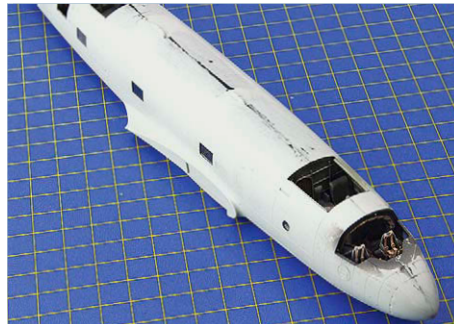
2 Nach einer Grundierung in Schwarz kam die Basislackierung. Durch Vorschattierung entsteht ein plastischer Eindruck



4 Der Rumpf fügt sich gut zusammen, fixiert mit einfachem Klebeband. Obacht mit den von innen verklebten Scheiben



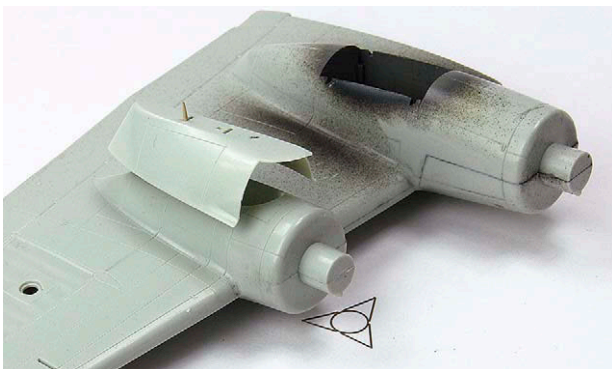
5 Bei viel Verglasung sind vorgeschchnittene Masken eine große Hilfe. Die Ausschnitte können für eigene Masken genutzt werden



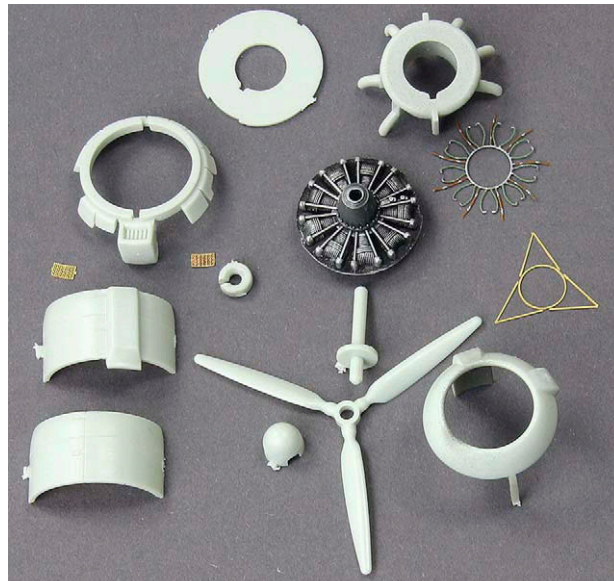
6 Unebenheiten sind mit schwarzem Edding markiert und verschliffen. Schwarze Reste zeigen, wo nachgearbeitet werden muss



7 Ein wenig Dynamik erreicht man mit abgesenkten Rudern, hier das Höhenruder, mit der Säge abgetrennt und neu platziert



8 Zur Aufnahme der Flugbombe erhielt die Gondel eine andere Form. Ein Formteil wird einfach über das Original gesetzt



9 Der Motor setzt sich aus elf plus vier Fotoätzteilen zusammen. In den „guten“ alten Tagen hat man aus 15 Teilen ganze Flugzeuge gemacht



10 Alle Motorverkleidungen sind mit Sinkstellen. Mit Sekundenkleber vollgelassen, kann man sie problemlos in Form schleifen



11 Die Zylinder sind durch Trockenmalen in Alu aus der schwarzen Grundierung herausgearbeitet. Schwarzes Washing sorgt für Tiefe



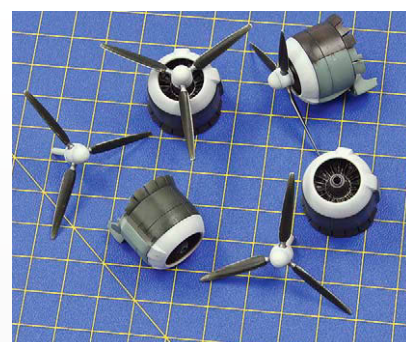
12 In vier Stufen zur Verwitterung: grundieren in Alu, deckend innen, lasierend nach außen und Kante und Spitze auspolieren



13 Auspuffstutzen: Die Bausatzteile sind zu klein und einfach gehalten. Ein Quickboost-Set schafft deutliche Aufwertung



14 Teil für Teil werden die Motoren zusammengesetzt. Man kann diese offen darstellen, doch ist die Detaillierung dürftig



15 Die Motoren, fertig lackiert und zur Seite gelegt, werden erst zum Schluss montiert. Das erleichtert die Arbeiten

problemlos zusammenkleben. Die äußere Motorgondel war am Original verändert, um die Fernlenkbombe Hs 293 aufzunehmen. Revell legt hier dem Bausatz ein passgenaues Formteil bei, welches einfach über die vorhandene Gondel gesetzt und verklebt wird (8). Anschließend legte ich die Hauptkomponenten an die Seite. Es war Zeit, sich dem Kleinkram in Form von Motoren und Fahrwerk zu kümmern.

Vier Motoren, viele Teile

Für einen bekennenden Einmot-Bauer ist so ein viermotoriges Flugzeug schon umfangreich. Bei einem einmotorigen Jäger kommt man in der Regel mit drei Teilen für

den Motorbereich aus. Bei der Fw 200 sind es elf Teile, plus vier weitere aus dem verwendeten eduard-PE-Set 72463 – pro Motor, wohlgemerkt (9). Angefangen habe ich mit der vorderen Motorverkleidung. Diese wiesen am Laderluftlauf deutliche Sinkstellen auf. Das war unschön und ich habe es mit dickflüssigem Sekundenkleber aufgefüllt und verschliffen (10).

Im nächsten Schritt folgten Motoren und Propeller. Die Zylinder und Grundplatte sind komplett schwarz lackiert, das Kurbelgehäuse grau. Anschließend arbeitete ich die Zylinder vollständig mit Trockenmalen in Aluminium heraus (11). Dann spendierte ich den Motoren Zünd- und Einspritz-

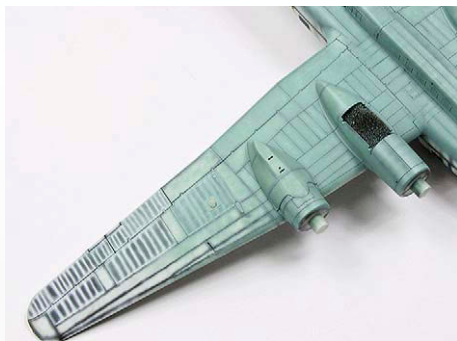
leitungen aus dem genannten Set. Die Propeller: Nach einer Basis in Alcad Aluminium folgte ein Kern in RLM 70 und weitere lasierende Schichten der gleichen Farbe zur Spitze hin. Im letzten Arbeitsschritt bearbeitete ich dann Kanten und Blattspitzen mit einer Polierfeile, bis ein abgenutzter Eindruck entstand (12). Sehr vereinfacht hat Revell die Auspuffrohre dargestellt. Hier sorgt das Quickboost-Set 72504 für Abhilfe. Eigentlich



Die wuchtige Bodenkanzel und die schweren Flugkörper nehmen der Fw 200 etwas von ihrer Eleganz. Man spürt förmlich, wie schwer sie zu schleppen hatte



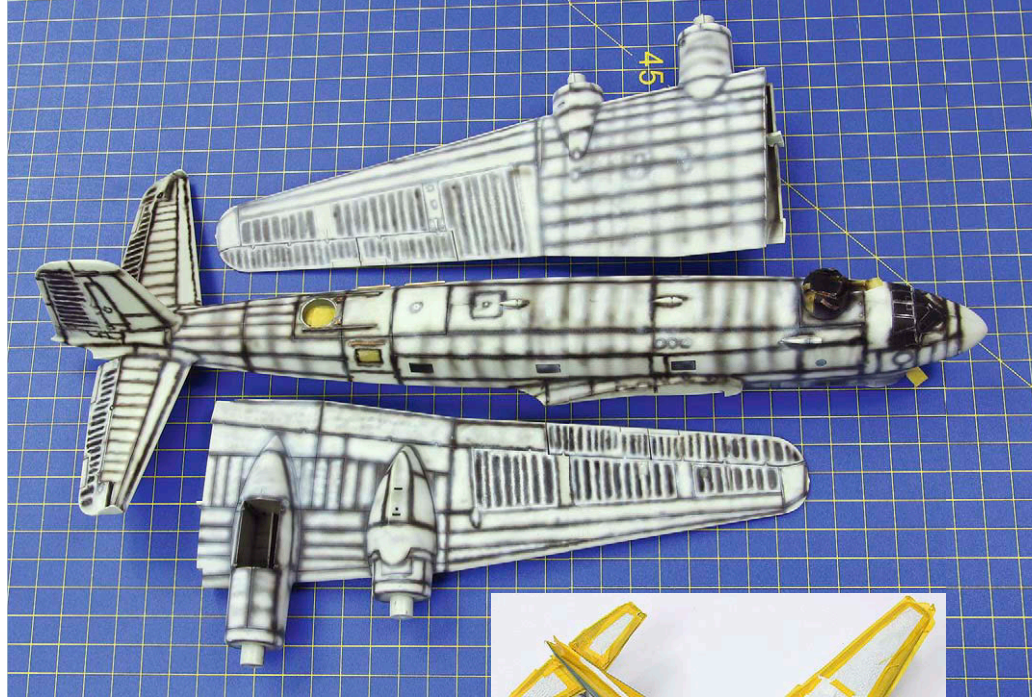
16 Die Hs-293-Fernlenkbomben sind Modelle im Modell und werden ebenfalls mit Fotoätzteilen aufgewertet



17 Das Preshading führt man am besten mit noch nicht fixierten Flügeln durch, da dies die Handhabung erleichtert

für das Trumpeter-Modell gedacht, passen die Teile aber auch bei Revell und werden die Auspuffe deutlich auf (13).

Soweit vorbereitet, stand dem stufenweisen Zusammenbau und der anschließenden Lackierung nichts mehr im Wege (14, 15). Bevor es dann an die eigentliche Lackierung des Flugzeuges ging, widmete ich mich



18 Die Lackierung ist schichtweise lasierend aufgebaut und immer wieder kontrolliert. Lieber früher aufhören als zu spät

noch den schönen Hs-293-Flugkörpern. Eigentlich vierteilig, kamen hier jeweils noch 19 Fotoätzteile zum Einsatz (16).

Von Betonungen und Farben

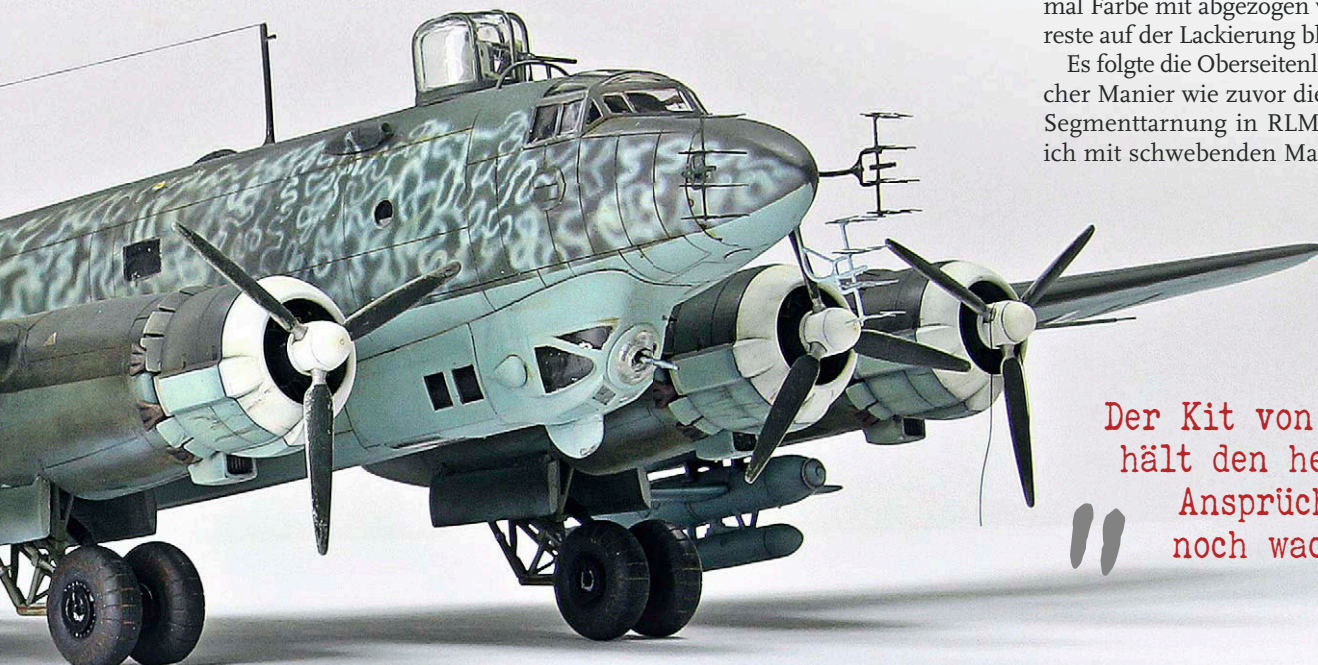
Um das Modell beim Preshading leichter handhaben zu können lackierte ich Flügel und Rumpf separat. Hierbei betonte ich besonders die stoffbespannten Bereiche, damit diese später etwas prominenter wirken. Erst im Anschluss habe ich die Flügel an den Rumpf geklebt (17) und mit der eigentlichen Lackierung begonnen. Wie üblich überzog ich dabei das Preshading mit dünnen lasierenden Schichten, bis ein subtiler Schatteneffekt übrig blieb (18). Danach habe ich die Unterseite abgedeckt. Um nicht den gesam-



19 Die Unterseite, gut verpackt. Küchenpapier hilft, Klebmaterial zu sparen, und schmiegt sich gut an

ten lackierten Bereich mit Tape zu maskieren, verwendete ich dieses nur an den Randbereichen. Der Rest ist mit einfachem Küchenpapier abgedeckt. Das spart ein wenig Geld und verringert die Gefahr, dass doch mal Farbe mit abgezogen wird oder Kleberreste auf der Lackierung bleiben (19).

Es folgte die Oberseitenlackierung in gleicher Manier wie zuvor die Unterseite. Die Segmenttarnung in RLM72/73 realisierte ich mit schwebenden Masken oder klebte



Der Kit von Revell hält den heutigen Ansprüchen immer noch wacker stand



20 Schwebende Masken für die Segmenttarnung. Erstmals verwendet: Mr.-Paint-Farben. Sie decken gut und sind spritzfertig

direkt mit Tape ab. Zum Lackieren verwendete ich erstmalig Mr.-Paint-Farben, mit denen ich sehr zufrieden war. Dem Betrachter wird auffallen, dass ich beim Abkleben nicht das typische gelbe Tamiya-Tape verwendet habe. Hier kam Washi-Tape zum Einsatz, welches es in verschiedenen Farben gibt und ähnliche Eigenschaften hat (20).

Der letzte Schritt der Lackierung galt der Mäandertarnung auf dem Rumpf. Einige Fw 200 waren mit einem wilden Wellenmuster nachlackiert, so die von mir ausgewählte Variante – auch für mich Neuland. Ich entschied mich, das freihand zu bewerkstelligen. Hierzu platzierte ich das Modell auf einem selbst gebauten Halter. Den Airbrush haltend, mit der anderen Hand unterstützend, gelang es gut, das Mäandermuster aufzu-



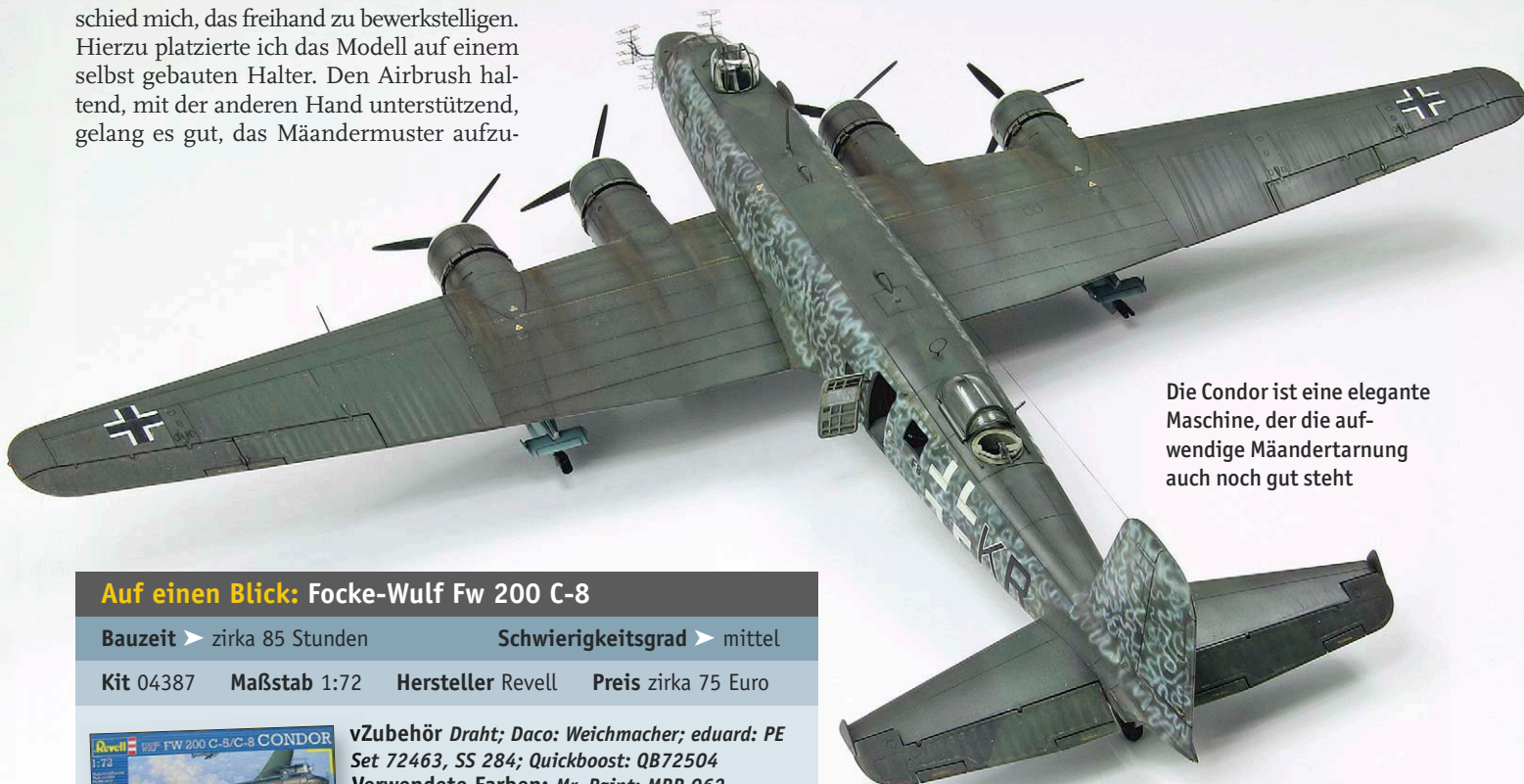
21 Bei der Mäandertarnung hilft ein selbst gebauter Halter. Man hat die Hände frei. Solche Lackierhilfen gibt es auch käuflich

bringen. Es mussten nur wenige Stellen im Anschluss retuschiert werden (21). Da ist mir dann auch ein kleiner Stein vom Herzen gefallen.

Finish

Nun war es nicht mehr weit zum Ziel. Das Aufbringen der Decals unter Verwendung

von Daco-Strong-Weichmacher war hierbei noch Standard (22). Auch das Anbringen der Motoren und ein sandfarbener Filter mit Enamelfarben (23) waren keine wirkliche Herausforderung. Kniffliger war da schon das Fahrwerk. Entgegen der Bauanleitung entschloss ich mich, es erst zum Schluss anzubringen. Das Condor-Fahrwerk ist eine kom-



Die Condor ist eine elegante Maschine, der die aufwendige Mäandertarnung auch noch gut steht

Auf einen Blick: Focke-Wulf Fw 200 C-8

Bauzeit ► zirka 85 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 04387

Maßstab 1:72

Hersteller Revell

Preis zirka 75 Euro



vZubehör Draht; Daco: Weichmacher; eduard: PE Set 72463, SS 284; Quickboost: QB72504
Verwendete Farben: Mr. Paint: MRP-062, MRP-063; Gunze: H-11, H-12, H-65, H-67, H-416; Games Workshop: 24-09 Seraphim Sepia, Nulin Oil; Tamiya: Weathering Set A, B und E; Ölfarben: Schmincke: Norma Schwarz, Siena gebrannt, Weiß, Olivgrün und Kobaltblau
Kleber: Tamiya: Extra Thin; Schwanheimer Industriekleber



22 Auch auf die stoffbespannten Bereiche müssen sich die Decals gut legen. Hier hilft Daco-Strong-Weichmacher nach



25 Schmutz für die Räder. Die Flugzeuge dieser Zeit starteten von Graspisten, was sich deutlich zeigte



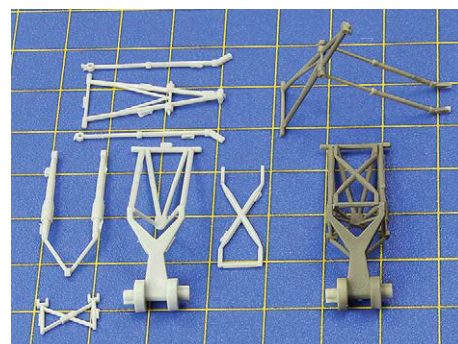
26 Die Kit-Antenne ist zu grob. Fotoätzteile helfen. Der gebogene Antennenmast ist allerdings aus Messingrohr

plexe Konstruktion und das spiegelt sich am Modell wider. Inklusive Rädern und Klappen besteht jedes Fahrwerk aus 15 Einzelteilen. Alleine das Raustrennen und Versäubern der Streben verlangt schon volle Aufmerksamkeit und Geschick, um nichts zu zerbrechen (24).

Die Teile habe ich in zwei Hauptkomponenten zusammengesetzt und anschließend im Fahrwerksschacht verbaut. Räder zu lackieren, verschmutzen und anzubringen war da schon wieder einfach (25). Die letzte echte Fummelhürde stellte das FuG-200-Hohent-



23 Das Modell erhielt einen Filter mit hochverdünnter sandfarbener Enamel-Farbe als realistischen Schmutzfilm



24 Zerbrechlich kommt das Fahrwerk daher. Es wird entgegen dem Bauplan zum Schluss eingebaut



27 Der letzte Schliff aka Verschmutzung geschah ausschließlich mit Tamiya-Weathering-Sets, mit einem festen Pinsel aufgetragen

wiel-Radar dar. Die Plastikteile des Bausatzes sind doch recht grob. Also verwendete ich hier Ersatz aus dem eduard-Set. Das Flachmaterial des Antennenmastes ersetzte ich allerdings durch selbst gebogene Messingrohre (26). Nachdem alle Anbauteile ihren Platz gefunden hatten, blieb nur noch die abschließende Verwitterung und Verschmutzung mit diversen Farben aus den Tamiya-Weathering-Sets. Dieses allerdings besonders vorsichtig, um ja nicht all die filigranen Anbauteile im letzten Moment wieder abzubrechen (27).

Fazit

Mir hat der Bau Spaß gemacht. Aber als notorischer Jagdflieger-Bauer muss man sich bei einem solchen Brummer doch den einen oder anderen Gedanken bei der Herangehensweise machen.

Aus dem Kasten gebaut, erhält man von Revell schon ein beachtliches und schönes Modell. Verfeinert mit Bauteilen aus dem Zubehör, wertet man das Modell aber noch einmal deutlich auf. Aber es macht dann auch viel mehr Arbeit.



Wolfgang Henrich, Jahrgang 1961, kam durch seinen Vater zum Hobby. Nach der Berufsausbildung trat das Modellbauen allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Sein Modellbau-Fachgebiet ist die deutsche Luftfahrt bis 1945. „Einfach, aber effektiv“ und „die Farbe macht's“ sind die Mottos, mit denen er seine Modelle im Maßstab 1:72, dem er seit seiner Jugend treu geblieben ist, baut und verfeinert.

Tempest wird ordentlich verwittert

Sandgestrahl

Dass der beste Lack bei harten Witterungseinflüssen leidet, ist bekannt. Wie die Umsetzung am Modell gelingen kann, soll die Lackierung der in Nordafrika eingesetzten Hawker Tempest Mk.VI zeigen

Von Reimund Schärer



Als Special Hobby den neuen Kit der Tempest brachte, war ich sofort neugierig auf den Bausatz – und wurde nicht enttäuscht: Spritzlinge mit hochdetaillierten Teilen, Höhen- und Seitenruder auslenkbar, glasklare Transparentteile, verschiedene Bewaffnungsoptionen und vier sehr schön gedruckte Decaloptionen verhiessen Freude beim Bau. Die in der Anleitung farbig dargestellten Bemalungsoptionen haben mich auf den ersten Blick an die Hurricanes aus der Luftschlacht um England erinnert. Bei weiterer Recherche über das Lieblingsoriginal stellte sich dann heraus, dass die beiden Farben auf der Oberseiten deutlich heller waren und somit allein deswegen schon ein Hingucker werden würden.

Cockpit – typisch britisch

Mit Unterstützung insbesondere eines Buchs von SAM Publications über die Tempest begann ich den Bau des Cockpits, das in

für englische Flugzeuge typischer Gitterkonstruktion aufgebaut ist. Der mitunter etwas knifflige Zusammenbau in 18 Baustufen bereitete dank der guten Anleitung keine Schwierigkeiten. Ich habe lediglich anhand von Vorbildfotos jede Menge elektrischer Leitungen aus Kupfer- und Lötendraht ergänzt (1, 2). Nach der Lackierung und Detailbemalung wollten etliche Decals an den Armaturen und dem Instrumentenbrett angebracht werden. Danach habe ich in einem Zwischenschritt klaren Mattlack aufgetragen.

Anschließend folgte die Alterung mit einem Wash/Pinwash aus dunkelbrauner Ölfarbe, dann Trockenmalen mit verschiedenen Grün- und Ockertönen. Abgenutzte Stellen und Lackschäden imitierte ich mit einem Blei- und einem Silberstift von Faber. Mit braunen Pigmenten stellte ich Schmutzablagerungen am Boden dar (3, 4). Der aus



Das Besondere an diesem Tempest-Projekt ist die üppige Verwitterung, die dem Einsatzhintergrund des Originals geschuldet ist. *ModellFan* zeigt Mittel und Wege, damit Sie beim altern nicht alt aussehen



Typisch: der Einstieg rechts, die „abgeschliffenen“ Rückseiten der Propellerblätter sowie durch Schmierfett an den Scharnieren verursachte Schmutzschlieren

acht Teilen bestehende Pilotensitz sieht sehr schön aus und benötigt lediglich Gurtzeug, das ich von HGW spendiert habe. Der Zusammenbau der vielen Cockpitkomponenten brauchte manchmal eher vier Hände gleichzeitig, aber das schöne Ergebnis ist der Mühe Lohn (5). Der Einbau des Cockpits in die Rumpfhälften bereitete keinerlei Schwierigkeiten.

Das Tragwerk – die Flügel

Der Bau der Flügel gestaltete sich etwas holprig: Die Fahrwerksschächte werden aus zwölf Teilen in den Unterflügel eingebaut und danach um weitere 28 Teile ergänzt. Passte das zu diesem Zeitpunkt noch, gab es

dann beim Verkleben der Oberflügel beidseitig Passprobleme. Dachte ich anfangs noch, dass mir ein Fehler unterlaufen war, machten andere Modellbaukollegen ähnliche Erfahrungen. Mit etwas Arbeit und Druck hier und da passten Fahrwerksschächte und Flügel schließlich zusammen. Vor dem Verkleben mussten je nach Variante noch Löcher für Zusatztank- und Bombenaufhängungen oder optionale Raketen-schienen gebohrt werden. Typisch für die Mk. VI sind die zusätzlichen Sandfilter für den Einsatz in tropischen Klimazonen.

Augenfällig sind diese auf der Tragflächen-vorderseite am Übergang zur Motorverkleidung. Die Lufteinläufe habe ich zusammen-

gebaut, lackiert und dann mit den Filtereinsätzen an die Tragflächen geklebt. Die Positionslichter sind als Klarsichtteile ausgeführt. Ich habe jeweils mit einem 1-mm-Bohrer eine Öffnung in die Innenseite gebohrt und in diese Öffnung grüne respektive rote transparente Farbe eingebracht, dann die Teile an die Tragflächen geklebt und bündig verschliffen. Mit Schleifsteinen konnten die Glasteile wieder zu Hochglanz erweckt werden.

Neue Nase gefällig?

Für die vor der Mk.VI von Special Hobby gestartete Mk.V bietet Barracuda einen Korrektursatz für die Motorenverkleidung mit dem prominenten Lufteinlauf an, da das Modell diesen Bereich falsch wiedergibt. Dem hochfeinen Resinsatz liegt ein neuer Spinner mit Propellerblättern bei. Durch den Anbau der seitlichen Lufteinläufe ist der Übergang Fläche/Rumpf deutlich nach vorne versetzt (6, 7). Zunächst habe ich von den „alten“ Motorverkleidungen die Angüsse vom Übergang zur Tragfläche bestmöglich mit einer Mikrosäge abgeschnitten und an den Tragflächen angebracht (8). Mit einem passend geschnittenen Streifen Bleifolie konnte dann die Verkleidung am Übergang Rumpf/Fläche dargestellt und verschliffen werden (9).

Das liest sich komplizierter, als es tatsächlich war. Das Innenleben der neuen Motorenverkleidung (Kühlgitter, Luftleitbleche) und die Aufnahmen für die Auspuffstutzen konnte ich ohne größere Nacharbeiten einsetzen. Die Auspuffstutzen bestehen für jede Seite aus zwei Teilen, die nach dem Zusammensetzen vorbildgerecht die Öffnungen

Das Vorbild: Hawker Tempest Mk.VI

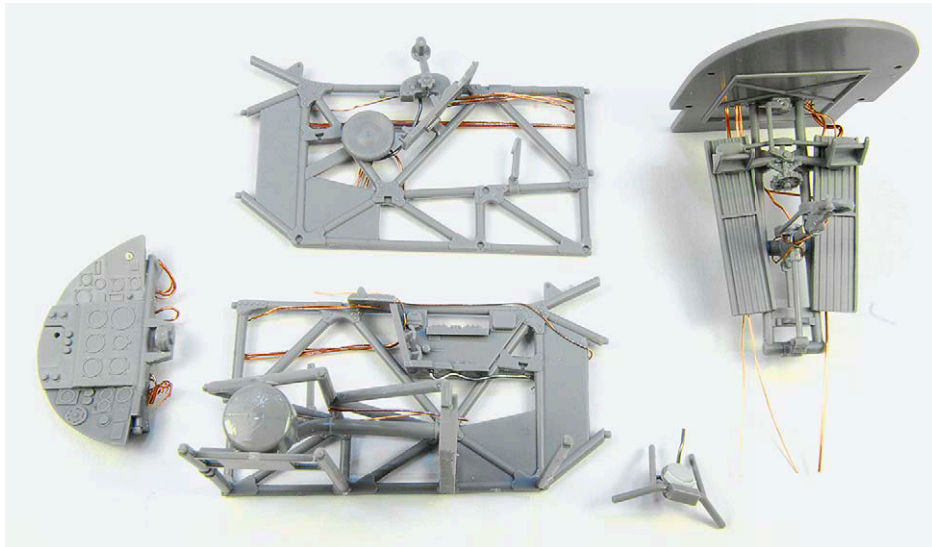
Um Steigfähig-, Wendig- und Geschwindigkeit in mittleren und großen Höhen zu verbessern, entstand aus der Hawker Typhoon die Tempest, die schlankere Flügel und ein größeres Seitenleitwerk erhielt. Probleme mit diversen Motorisierungen führten dazu, dass erst im Mai 1944 mit der Mk.V der erste Verband der RAF ausgerüstet wurde. Als schnellstes alliierter Propellerflugzeug war die Tempest prädestiniert für das Abfangen der V1, jedem gegnerischen Jagdflugzeug überlegen und für die Me 262 und Ta 152 ein ernst zu nehmender Gegner. Die Mk.II und Mk.VI (später als F.6 bezeichnet) kamen erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zu den Verbänden und wurden in diversen militärischen Auseinandersetzungen in Nahost und Asien eingesetzt. Inzwischen hatte das Jetzeitalter die Tempest zum Jagd-



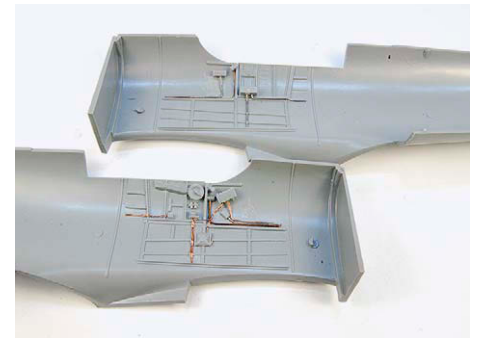
2350 PS brauchen Kühlung: Tempest Mk.VI

Foto: Sammlung Hopfensperger

bomber „degradiert“. Einzig bei den indischen und pakistanischen Luftwaffen blieben die Tempest mit dem Sternmotor (Mk.II) etwas länger im Einsatz.



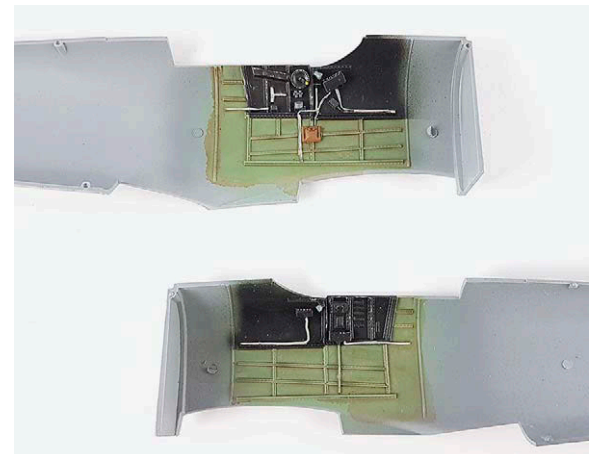
1 Links: Cockpits ziehen die Blicke auf sich – Leitungen nach Vorbildfotos versprechen neugierige Betrachter



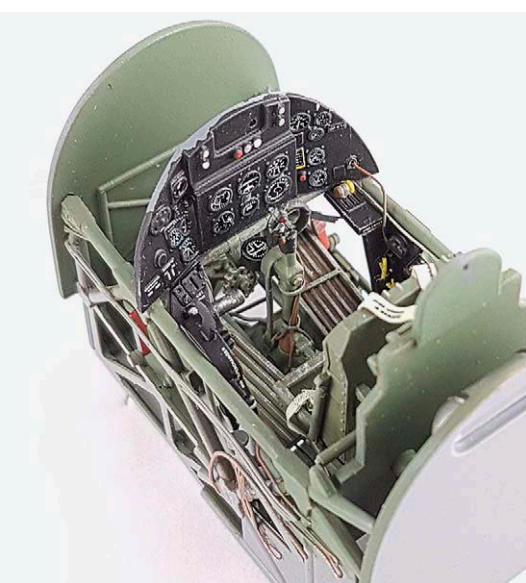
2 Auch die Innenseiten erhalten noch ein paar Leitungen und Kabel, die für Realismus sorgen



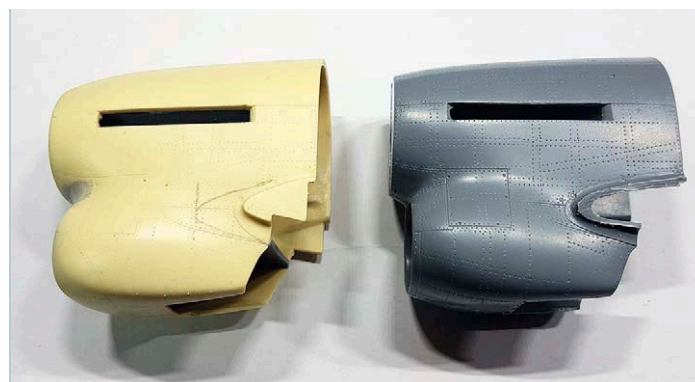
3 Die Teile des Cockpits sind fertig lackiert, bemalt und gealtert. Das britische Grün der Zeit dominiert



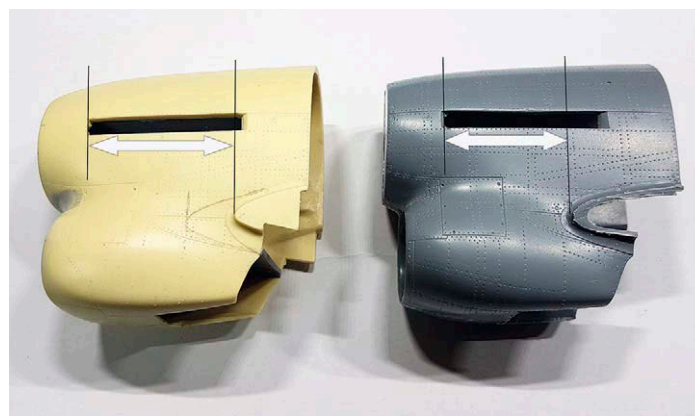
4 Teil der Wahrheit ist leider auch, dass trotz all der Verfeinerungen am fertigen Modell vieles kaum mehr sichtbar sein wird



5 Beinahe ein Bausatz für sich – das Cockpit im typisch britischen Käfig, fertig für den Einbau



6 Um die Formgebung der Nase mit Lufteinlauf korrekt wiederzugeben, musste es das Update-Set von Barracuda sein (links)



7 Für die VI mussten die geänderten Lufteinlässe an die Barracuda-Nase angepasst werden

Viel Zeit, Farbe und allerhand modellbaufremdes Material, wie zum Beispiel Lidschatten für die Auspufffahnen, kamen zum Einsatz, um dieses Ergebnis zu erzielen



wiedergeben – für mich also kein Grund, den Zubehörmarkt zu bemühen. Am Auslauf des Höhenleitwerks befinden sich beidseitig Positionsleuchten, die wie zuvor an den Tragflächen eine Bohrung erhielten, die mit Silbergrau ausgemalt wurde. Das weitere Prozedere (Sekundenkleber, Schleifen und Polieren) lief wie bei den Tragflächen.

Zwischenspur zur Lackierung

Dann waren nur noch kleine Arbeiten zu erledigen. Dazu gehörten die Öffnungen für die 20-mm-Kanonen. Die Windschutzscheibe hatte ich schon jetzt angebracht, nachdem das Visier auf der Innenseite verklebt worden war. Umfangreiches Abkleben erledigte ich mit kleinen Streifen von Papiertaschentüchern. Diese legte ich an die Teile und feuchtete sie anschließend mit einem Gemisch aus Wasser und Weißleim an. Nach ein paar Wiederholungen, bis alles dicht war, legte das Modell über Nacht zum Trocknen (10). Dieser Papier-Wasser-Leim-Mix ist fest und kann auch vorsichtig berührt werden. Beim Ablösen mit etwas warmem Wasser beträufelt, lässt er sich rückstandslos und ohne Beschädigungen entfernen.

Der Farbmarathon

Der Farbmarathon begann mit der Grundierung in Schwarz (Alclad), wobei ich an der Stelle des Rumpfbandes Hellgrau verwende-



Neben den neu ausgeführten Hoheitszeichen fallen die Seriennummern und die Startschienen für acht Luft-Boden-Raketen auf

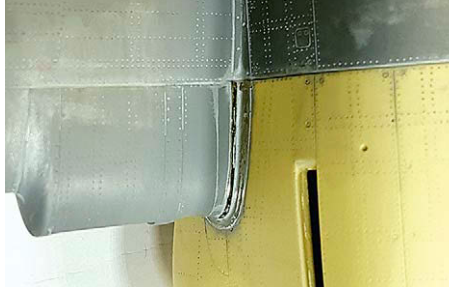
te und mit Schwarz akzentuierte. Nachdem „Sky“ lackiert und maskiert war, habe ich die Vorder- und Oberseiten der Flächen und im Bereich Motor/Cockpit in „Dull Aluminium“ lackiert und mit Future versiegelt. Mit einem mit Maskol benetzten Stück Schwamm habe ich Sprenkel aufgetupft, nach Fertigstellung der Lackierung entfernt und so abgeplatzen

Lack dargestellt. Jetzt konnten die Walkways beidseitig des Cockpits schwarz lackiert werden. Mit etwas Grau und Ocker tönnte ich das Schwarz ab, akzentuierte mit feiner Düse die Walkways und lockerte diesen Bereich auf (11).

Nachdem die Walkways abgeklebt waren, lackierte ich an exponierten Stellen die Tarn-



8 Das Set von Barracuda an den Bausatz anpassen: vielleicht etwas aufwendig, aber kein Hexenwerk



9 Spalten werden nun so weit wie möglich mit Verblendungsblechen wie beim Original geschlossen



10 Das Modell ist für den Lackiermarathon vorbereitet: Sämtliche Öffnungen sind wie die Klarsichtteile abgeklebt



11 Die Vorbereitungen für die Walkways. Man beachte die Aufhellungen, um den Einsatz in Nordafrika widerzuspiegeln



13 Exponierte Stellen sind mittels Schwamm und Maskol unregelmäßig und vor allem vorsichtig betupft



14 Der Weg zur Alterung: Auf schwarze Grundierung folgt wolkig eine kontrastreiche helle Farbe (Weiß)

12 Im Bereich der Oberflächen hat der Autor die Tarnfarben in der Originalkonsistenz auflackiert und sich dabei grob am Tarnverlauf orientiert



15 Die Tarnfarbe, in dünnen Schichten lasiert. Aufgehelltes und abgedunkeltes Hellgrau zeigen Wirkung

Die Oberfläche ist weiß, die Gravuren schwarz hervorgehoben. Der grobe Tarnverlauf ist sichtbar



17 Die Oberseitenfarben sind bereits lackiert – dieses Mal aufgehellte, die Panel-Linien nochmals akzentuiert



18 Es folgt die Demaskierung. Das Ergebnis verspricht schon jetzt eine sehr mitgenommene Lackierung





Noch vor drei Jahren ein stolzes Jagdflugzeug, blieb im anbrechenden Jet-Zeitalter nur noch die Rolle des Jagdbombers mit entsprechenden Folgen für die Lackierung

übersprüht. Aus braunen, hellgrauen und ockerfarbenen Pigmenten, Wasser und einem Tropfen Spülmittel mischte ich mir das Washing an und bestrich das Modell damit. Nachdem alles getrocknet war, wischte ich mit einem Wattepad alles in Flugrichtung ab. Ein Zwischenfinish mit mattem Klarlack sicherte dann die Pigmente. Dunkelbraune Pigmente imitierten anschließend ausgetretene Flüssigkeit, an der sich sofort Staub sammelte. Weitere Akzentuierungen folgten mit brauner und schwarzer Ölfarbe. Wie gewohnt stellte ich Lackschäden mit einem Blei- und einem Silberstift dar. Für die Abgasfahnen, Mündungen der Bordwaffen sowie die Hülsenauswurf-Öffnungen verwendete ich grauen Lidschatten, den ich mit Applikator und Pinsel auftrug. Ein letzter Überzug mit mattem Klarlack von Alclad sicherte die letzten Alterungsschritte.

Ziel in Sicht – der Zusammenbau

Für die Reifen des Hauptfahrwerks habe ich mich für die hervorragenden Resinteile von CMK entschieden, die das Modell merklich aufwerten. Die Bewaffnung und das Staurohr stammen von Master Model, die ich nur empfehlen kann. Die Antenne auf dem Rumpfrücken ist eine Kunststoff-Borste eines Besens – Abbrechen ausgeschlossen. Die Rückseiten der Propellerblätter habe ich partiell mit „Dull Aluminium“ übernebelt, um den gerade in Wüstenregionen starken Verschleiß beim Betrieb darzustellen.

Fazit

Dieser Bausatz überzeugt und macht Lust auf mehr! Abgesehen von Passproblemen im Bereich der Fahrwerksschächte ist der Bau eine wahre Freude. Ob man den Frontbereich unbedingt gegen die Alternative von Barracuda tauschen möchte, muss der Modellbauer selbst beantworten. Meines Erachtens hat Special Hobby mit der Tempest sein bis dato bestes Modell aufgelegt – nicht umsonst ist es Modell des Jahres 2017. ■



Reimund Schäler baute mit sechs Jahren seine erste Ju 88 von Faller. Das ist nun bereits 53 Jahre her. Etliche Flugzeuge in 1:72 folgten, bevor er als Jugendlicher zu den 48er-Modellen wechselte. Gleichzeitig weckten die 35er-Militärmodelle sein Interesse. In den vergangenen 20 Jahren haben es ihm immer mehr die großen Modelle in 1:32 angetan. Er versucht, möglichst realistisch zu bauen, ohne das eigentliche Ziel aus den Augen zu verlieren: die Freude am Bau und am fertigen Modell.

Auf einen Blick: Hawker Tempest Mk.VI (F.6)

Bauzeit ► zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit SH 32055

Maßstab 1:32

Hersteller Special Hobby

Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: HGW: RAF Seatbelts Q-Type late, 32009; Barracuda: Tempest V Nose Correction, BR32334; Master Model: Tempest Cannon Tips & Pitot Tube, AM-32-096; CMK: Tempest Mk. VI Main Wheels – late Type, Q32 242; Kupferdraht; Bleifolie; Evergreen-Profile
Farben: XtraColor; Gunze; Humbrol; Revell; Alclad
Preis der Zurüstsets: ca. 60 Euro

farben, wobei ich mich grob am Verlauf der Tarnung orientierte. Abermals wiederholte ich die Prozedur mit Schwamm und Maskol (12, 13). Das gesamte Modell ist anschließend schwarz lackiert und dann mit weißer Farbe wolkig und unregelmäßig aufgelockert worden. Zum Schluss habe ich abermals mit Schwarz die Stöße akzentuiert (14).

Bis dahin waren mit Trocknungszeit (X-tra Enamel) eineinhalb Tage vergangen. Mit „Medium Sea Grey“ ist die Unterseite lasierend lackiert, wobei ich hier und da die Intensität stärker betonte. Mit etwas aufgehellter Farbe entstanden weitere Highlights (15). Die Oberseite sollte deutlich aufwendiger lackiert werden. Auf die Grundierung (16) folgte ein Preshading (17), dem die Oberseiten-Tarnung lasierend folgte, wobei der Tarnverlauf freihändig entstand. Abermals kamen Schwamm, Maskol und nochmaliges Akzentuieren der Stöße zum Einsatz. Lasierend lackierte ich nun „Dark Earth“ und „Light Slate Grey“ mit unter-

schiedlicher Intensität und tönnte im weiteren Verlauf mehrfach mit Grau, Weiß, Ocker und Braun ab. Danach legte ich das Modell für mehrere Tage zur Seite, um den Enamel-farben ausreichend Zeit zum Trocknen zu geben. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich gut 25 Schichten Farbe lackiert.

Aus Neu mach Alt

Danach rubbelte ich das Maskol frei. Aufgrund der Vielzahl von Lackschichten gab es zahlreiche „Kanten“, die ich mit einem 4000er-Schleifvlies anglich. Dabei entstanden weitere interessante Farbvariationen (18). Nach einem Überzug mit Klarlack (Future) konnte ich die Decals von Cartograf problemlos aufbringen. Klarlack sicherte die Decals vor weiteren Bearbeitungsschritten – schließlich passten sie so fabrikfrisch gar nicht zur verwitterten Lackierung. Die Kokarden habe ich mit abgetönten Grundfarben etwas verwittert und mit stark lasierenden Tönen in hellem Sand und Grau wolkig

Jetzt ist es raus: Endlich haben wir eine hervorragende AH-1 in der Quarterscale. Erst, nachdem 72er, 32er und sogar die 35er auf dem Plan standen. ICM und Special Hobby gebührt der Dank. In einer vorbildlichen Kooperation sind nun alle umsatzhaltigen Größen im Angebot. Revell als weitere Marke profitiert davon mit seinen Ausgaben in 1:72 und bald 1:32, wenn ICM unter den Umständen hoffentlich bald wieder liefern kann.

Man muss zum Plastik gar nicht viel sagen, außer: Es ist wie in 1:32! Auch die Klarteile sind super poliert. Dieses Modell macht klar, dass es nicht mit Superlativen geizt, bringt wie die größere Ausgabe neben hervorragenden Details in der Erstaufgabe nun etwas exotischere Farben ins Spiel. Zwei blaue spanische Marinemaschinen sind machbar. Für alle, bei denen alles Grün sein muss, auch zwei israelische. Der Mehrwert in diesem Fall: Die hochklassig gedruckten Siebdruck-Decals in Echtfarben kommen hier wieder von Cartograf. Danke schön! Lackiermasken gibt es separat: M48005.

Weiter bringt der Mehrmarken-Hersteller aus Prag seine dritte Sunderland, die Mk.I/II, in der bekannt konkurrenzlos guten Ausführung. In der Box waren ja schon immer fast alle Teile der Versionen, jetzt gibt es dazu ein paar 3D-Teile und Eduard-Decals für vier weitere getarnte, alles Mk.II. W3983, W3981, L2160 sowie die berühmte T9114 mit ihrer Trockenlandung 1943 können aus der Box gebaut werden.

Freilich gibt es 2022 viel weiteres Zubehör der Hausmarke CMK, etwa für die beiden 48er Canadair Sabre von Airfix und P-51A von Academy. Besonders schön ist der Planet-Models-Zetor-Traktor für die tschechischen MiG-15/17. Die passende 3D-gedruckte Schleppstange komplettiert das Angebot.

Thomas Hopfensperger

Special Hobby und seine Marken bringen viel Neues

Cobra kommt!



Endlich hat sie ein Hersteller: die hervorragende Cobra, auf die man in 1:48 lange gewartet hat

Special Hobby / Glow2B

Bell AH-1G Spanish & IDF/AF Cobras



Art.-Nr.: SH48202, 1:48

N, KST, BS, D

Ausgezeichnet



Die Box glänzt mit detailliertesten Teilen, auch die Decals von Cartograf machen einfach mehr Freude

Planet Models / Glow2B

Zetor 25 Military w/Towbar for MiG 15/17s

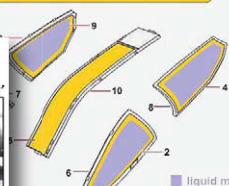
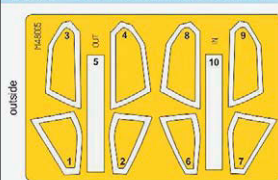
Art.-Nr.: MV128, 1:72
N, RS, BS, D, ÄT, 3D

Ausgezeichnet

Zahlreiches Zubehör wie der MiG-Schlepper aus den Zeiten der ČSSR bietet die Zweitmarke Planet Models



M48005 Inside / Outside Canopy Mask for Special Hobby / ICM kit 1/48



Special Hobby / Glow2B

Short Sunderland Mk.I/II

Art.-Nr.: SH72438, 1:72
FoV, KST, BS, DN, RS, 3D

Ausgezeichnet



Detailierung ohne teures Zubehör

Weniger kann mehr

Modellbau war früher ein billiges Hobby, auch für Schüler mit arg begrenztem Budget. Vieles hat sich geändert, doch man kann auch heute ein Modell stark verbessern, ohne tief in die Tasche greifen zu müssen. Ein Beispiel ist die Iskra

Von Thomas Hopfensperger



Nicht wenige Leser dieser Zeitschrift bevorzugen den Bau aus der Schachtel ohne viel dazugekauftes Zubehör. Ich selbst kann gestehen, oft beim Bau ohne viel Zubehör den meisten Spaß zu haben. Zwar kann ich mir das Superdetailieren nicht verkneifen, Ätzteile sind jedoch nicht meine Leidenschaft. Mir macht ganz einfach das staubreiche Sägen, Fräsen und Schleifen am meisten Freude. So habe ich schon in meiner Jugend am liebsten gearbeitet. Dieser kleine Kit von Mastercraft ist geradezu ein Paradebeispiel.

Ziel: Detailierung wie die Großen

Der rustikale Bausatz ist baugleich mit dem Kit von ZTS, nur liegen jetzt indische De-

Die Iskra: Kein Jet
der Welt verkörpert
besser das
'Weniger ist mehr'

cals für eine Maschine mit der Kennung W1744 bei. Erste Aktion beim Bau war hierbei das Umändern der Kennungen für einen Vogel, der an der Feier der Außerdienststellung teilnahm, von der ich etliche Bilder gefunden hatte – die W1741 war eine davon. Die Aktion mit dem Skalpell war erfolgreich und so hatte ich dann alles, was ich für den Start des Kleinprojekts benötigte. Denn die Sitze der MiG-15, die man hier

leicht verändert auch nutzte, hatte ich schon zuhause auf Vorrat gehamstert. Wie bei meinem Einsitzerbau sollte alles in Eigenregie optimiert werden. Da gab es jede Menge Baustellen. Fahrwerksschächte und entsprechende Klappen waren ja praktisch völlig detailfrei (1).

Es lag glücklicherweise überall Aufmaß an, sodass man alles „aus dem Vollen“ arbeiten konnte. Der Schnitzerei, Sägerei und Fräserei konnte ich also freien Lauf lassen, allerdings nur im Einklang mit meinen zahllosen Detailfotos von Originalen. Das geschmeidige, gar nicht spröde Material erleichterte dies sehr. Sprödes und hartes Plastik, wie es etwa Hasegawa traditionell verwendet, fängt oft die Fräser, was leicht zu Beschädigungen



durch verirrten Fräsfraß und auch Bruch führen konnte. Die Ist-Situation am Plastik an die Ist-Situation der Originalvorlage anzugleichen, machte Freude und ging besser und schneller als gedacht (2, 3).

Feindetaillierung

Besonders angestrengt habe ich mich bei allen gut sichtbaren Bereichen, wie etwa dem Frontfahrwerk, das aus einem Teil besteht. Ich hätte Rad und Federbein getrennt, wie ich das schon oft ausgeübt hatte. Allerdings war das wegen der Hinterschneidung in diesem Fall nicht möglich. So detaillierte ich das Einzelteil unter der Lupe so weit wie möglich in einem Stück (4). Auch die Innereien der Schächte und die Klappen habe ich

Zahlreiche Decals aus dem Fundus ergänzen das Angebot vom Kit. Aus der „44“ wird mit dem Skalpell die „41“

Das Vorbild: PZL TS-11 Iskra BIS D

Die Iskra (Funke) verlor zwar den Wettbewerb um den Einheitstrainer des Warschauer Paktes, doch Polen baute das Flugzeug in Eigenregie für den Eigenbedarf. Die verbesserte Variante BIS D konnte auch an Indien verkauft werden, die man dort als Basis-Jet-Trainer einsetzte. Im Jahr 2004 feierte man mit einer Parade auf dem Luftwaffen-Stützpunkt Hakimpet Air Force Station die Außerdienststellung des Musters. Dazu waren etliche Jets noch einmal neu lackiert worden, darunter die „41“. In Museen in Europa gibt es einige indische Iskras zu sehen. Auch im



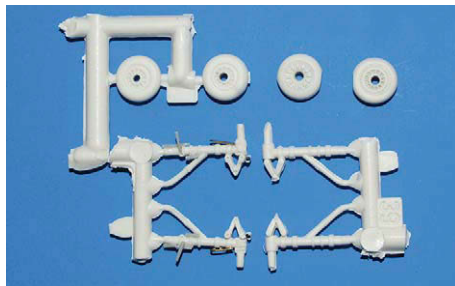
Line-up bei der feierlichen Außerdienststellung

Foto: Sammlung Hopfensperger

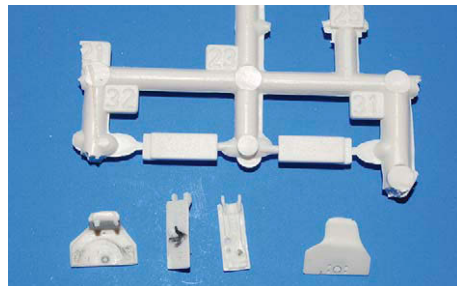
größten Modellbauladen des Kontinents, neben dem Flughafen Amsterdam Schiphol, schwebt eine über den Köpfen der Kunden.



1 Auch starke Detailverfeinerungen sind selbst gemacht möglich. Je öfter man es ausübt, desto besser klappt das



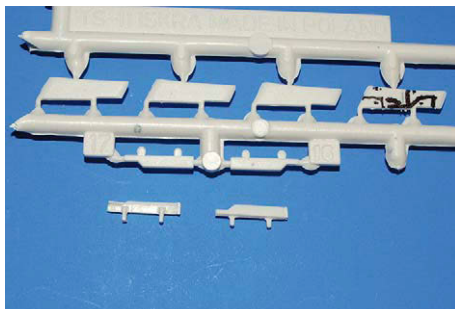
2 Minifräser, Rundsägeblätter, Minibohrer, Draht und umgearbeitete Resteteile superdetaillieren die Teile vom Kit



3 Die sehr dicken Klappen haben genügend Fleisch, um die originalen Konturen mit Rundsägeblättern und Fräsen herauszuarbeiten



4 Kein Hexenwerk: Auch die Räder sind vom Kit, allerdings unter der Lupe nachgearbeitet



5 Feinste Trennsägeblätter NO 28 830 aus Federstahl und nur 0,1 Millimeter dick von Proxxon sind Voraussetzung



6 Der Rumpf, durchgehend graviert sowie nachgenietet. Die blanken Schächte erhalten Innenleben

fleißig optimiert. Letztere verloren oft die Hälfte ihres ursprünglichen Materials (5).

Oberflächliches

Auch bei den Oberflächen war Eigenbau angesagt. Durch die dicke und weiche Plastik gab es jede Menge Einsinkstellen, besonders an den viel zu dicken Flügeln. Das wenige an Details, was der Kit selber mitbrachte, ging dadurch verloren, auch die Trim Tabs

an den äußerst fetten Hinterkanten. Neue Panel-Lines habe ich also fast überall neu geschnitten. Weil meine Iskra auch eine Alu-Lackierung erhalten sollte, war besondere Sorgfalt angesagt. Alu bringt ja bekanntlich jede unsaubere Stelle gnadenlos glänzend an den Tag. Deshalb habe ich dann zusätzlich Nieten gesetzt und Dreidimensionales in Plastik, Putty oder Messing neu aufgebaut (6).

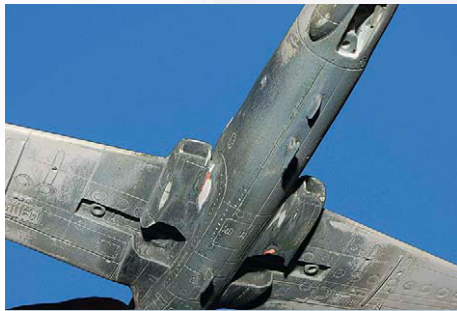
Die Fahrwerksschächte waren vorne wie hinten komplett detailfrei. Die Nase der Iskra ist ja vorne abnehmbar über einen Gitterrohrrahmen gestülpt, dessen Unterseite auch den Schacht darstellt. Das Fahrwerk ist am hinteren Schott angeschlagen. Diesen Aufbau habe ich mit Evergreen-Stäben so angedeutet. Den Hauptfahrwerksschächten fehlte es neben den Details auch deutlich an



Kanone und Pitots sind aus Spritzenkanülen und Federstahldraht hergestellt



Extrem wichtig: Ein so kleines Modell benötigt Alulack mit möglichst kleinen „Alu-Flakes“



7 Die Lufteinläufe sind innen komplett nach Originalvorlage ausgefräst und glattgeschliffen



8 Das typisch blaugraue Cockpit ist neu aufgebaut. Nur die verbesserten Instrumentenbretter sind vom Kit



Alle No Step Stencils sind 40 Jahre alte Verlinken-Abreibebuchstaben aus dem Hause Letraset

Transparentes Cockpitglas gibt es vom Kit nur durch ausgiebiges Schleifen und Polieren



Tiefe. Diese Baustelle mit der Nachempfindung von profilierten Blechen zog sich dann doch etwas länger hin (7).

Cockpit

Wie beim Einsitzer war das Aufarbeiten der Cockpitverglasung unumgänglich, die Oberfläche war körnig wie Schleifpapier und milchig undurchsichtig. Da jedoch keine Einschlüsse oder Luftblasen störten, war das mit Zeitaufwand und Perlweiß-Zahnpasta kom-

plett reparabel. Schleifpapier mit den Körnungen 1000, 2000 und 3000 sowie mehrstufiges Polierwerkzeug waren allerdings für ein glasklares Ergebnis unerlässlich.

Nun konnte ich mich dem Endausbau des Cockpits widmen. Das Cockpit der indischen Versionen der Iskra ist Standard in Grau mit einzelnen grün lackierten Bodenblechen. Die KK-1-Sitze haben ebenfalls den bekannten Stahlbügel an der Kopfstütze. Nicht vergessen darf man das Trennglas

hinter dem Vordersitz. Unbedingt mit in das Cockpit einer indischen Iskra gehört der winzige schwarze Ventilator vor dem Kopf des Hintermannes. Dieser Eigenbau war extrem pfriemelig, machte dann jedoch sehr glücklich (8, 9).

Die Farben

Die Iskras Indiens waren Trainer mit abgespekter kämpferischer Nebenfunktion. Also waren sie mit High Visibility ausgestattet. Großflächig war britisches „Trainer Yellow“ an Flügeln und Leitwerken auflackiert, während Alumetallic dominierte. Der Blendenschutz war standardmäßig mittelgrau. Der Lack und alle Kennungen sowie Stencils strahlten taufersch, da für die Feier der Verabschiedung extra neu aufgebracht.

Fazit

Die Endmontage bei einer Iskra ohne Pylo- ne und Außenlasten war ja dann eine denkbar kurze Übung. Meine Stunden hat das kleine Ding freilich verbraucht wie eine große Diva. Allerdings macht jeder Ausflug zu ihrem Ehrenplatz in der Vitrine Freude wie am ersten Tag, ist sie doch absolutes Unikat, dazu weit überwiegend Produkt meiner Hände und nicht nur die Summe von gekauften und montierten Zubehöerteilen. Das ist weit mehr als zehn Euro wert. ■



9

Pavla steuert Sitze KK-1 bei. Sie sind, durch Überkopf-Bügel ergänzt, das einzige Zubehör. Der Ventilator ist Eigenbau

Auf einen Blick: TS-11 BIS D Iskra Indian AF

Bauzeit > zirka 70 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit B-41

Maßstab 1:72

Hersteller MasterCraft

Preis ca. 3 Euro



Farben: Humbrol: Trainer Yellow, Aluminium und andere
Zubehör: Pavla: Resinsitze S72007 KK-1; Kanülen; Blei-,
Messingdraht; Evergreen-Profil; Verlinden:
Abreibe-Stencils Rot und Schwarz; Reste-Decals
Gesamtpreis: unter 10 Euro



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

eduards Neuheiten in 1:48

Korea und mehr

Eduard erweitert sein Angebot an Mustangs und bringt nun den Koreakrieg in den Fokus. Mit seiner Doppelcombo kommen nicht zwei identische Spritzrahmensets, sondern eine F-51D-Normalversion und eine RF-51D/F-6D/K-Aufklärerversion. Zum Plastik und zu den bedruckten und unbedruckten Ätzteilen wie den Lackiermasken muss man nicht viel sagen, außer: unerreicht gut und alternativlos. Die limitierte Ausgabe bringt zusätzlich zwei Historienseiten vorne in der vorbildlich farbigen Bauanleitung. Die zwei großen Decalbögen aus dem Hause eduard lassen nicht weniger als zehn farbenfrohe Varianten zu. Eine südkoreanische, eine britische, eine südafrikanische sowie vier F-51D-25/30 US-Jabos und drei RF-51D-25/K-10-Aufklärer lassen sich realisieren. Ein absolutes Topangebot.

Auch populäre und hervorragende Kits der Konkurrenz vergisst das tschechische Topteam nach wie vor nicht. So gibt es nun für die neueste F-14A late von Tamiya zwei klasse Sets. Das Big Ed enthält geätzt und teils bedruckt: 48910 Engines, 481075 late Exterior, 491239 late Interior, 49806 Seatbelts Steel sowie noch die Einfachmasken EX540. Das Big-Sin-Brassin bietet schon bekannte AIM-9M/L, AIM-7M, Mk.82 Bombs, AIM-54C, GBU-12 sowie AN/AAQ-14 Lantirn. Alles sehr gut mit Decals sowie teils Ätzteilen ausgestattet. Ganz neu ist das kleine Big Ed für die OV-10A von ICM. Da reichen Ätzteile fürs Cockpit und Schächte, Sitzgurte sowie die Einfachmasken. Das Modell ist so gut detailliert, da fehlt nicht viel. *Thomas Hopfensperger*

Die beste P-51, die man in 1:48 kaufen kann, gibt es nun auch in Versionen der Nachkriegszeit



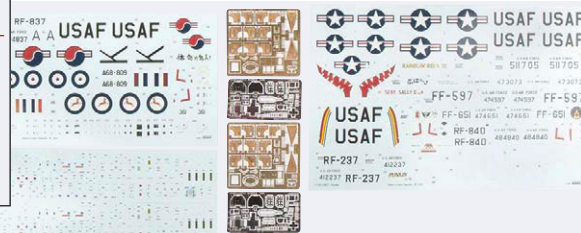
eduard / Glow2B

Korea Dual Combo



Art.-Nr.: 11161, 1:48
WA, BS, KST, DN, MF,
ÄT, ÄTB

Ausgezeichnet



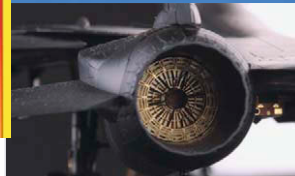
Die Beste. Der Schachtelinhalt verspricht höchsten Bauspaß, schon das Auspacken macht hier Freude

eduard / Glow2B

BigSin F-14A late for Tamiya

Art.-Nr.: SIN6488, 1:48
WA, BS, RS, MF, ÄT, D

Sehr gut



eduard / Glow2B

BigEd F-14A late for Tamiya

Art.-Nr.: BIG49318, 1:48
WA, BS, MF, ÄT, ÄTB

Sehr gut



eduard / Glow2B

BigEd OV-10A for ICM

Art.-Nr.: BIG49317, 1:48
N, BS, MF, ÄT, ÄTB

Sehr gut



Zahlreiches Zubehör gibt es bei eduard auch für Tamiyas F-14A late und die OV-10A Bronco von ICM

Flugzeuge

Tamiya

Ki-61-Id

Art.-Nr.: 25424, 1:48
BS, DN, WA, KST, MF



13 graue, sechs klare sowie 100 metallfarbene Bauteile sind neben Decals und Masken Bestandteil dieser Wiederauflage. Vorteil, genauer gesagt neu sind die zusätzlichen Decals zum Darstellen der grünen Tarnflecken für eine der beiden darstellbaren Maschinen. Der erste Eindruck dieser Decals ist gut und weckt die Neugier, ob sich diese im Einsatz bewähren. Diese sind allesamt matt gehalten und weisen keinerlei Versatz auf. Die Oberflächenstruktur der Spritzgussteile ist von gewohnt guter Tamiyaqualität und mit versenkten Oberflächendetails versehen. Neu an diesem Bausatz ist die Tatsache, dass die Spritzlinge A und B in versilbertem Kunststoff gehalten sind. Wie sein Vorgänger auch, beinhaltet dieser Bausatz die Möglichkeit von zwei Markierungen, beide der 244. Gruppe aus dem Februar 1945 – eine komplett metallfarben, eine mit grünen Tarnflecken. OPS

Sehr gut

eduard / Glow2B

MiG-21SMT

Art.-Nr.: 84180,
FE1242: Ätzteile, 1:48
BS, DN, WA, KST/ÄTB



Diese Wiederauflage mit neuen Decals aus eigener Fertigung besticht sowohl durch sehr gute Detailtreue wie auch hervorragende Oberflächenstruktur. Die feinen Details sämtlicher Innenbereiche stehen diesen der

IBG Models

Focke Wulf
Fw 190 D-9 Cottbus
(frühe Produktion)
Art.-Nr.: 72531, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D

Dem neuen Bausatz der Fw-190 D-9 (frühe Produktion) des polnischen

Herstellers IBG Models dürfte in puncto Qualität und Detailgenauigkeit wohl kein anderes Konkurrenzprodukt das Wasser reichen können. Mit innovativen Baulösungen und einer einmalig perfekten Oberflächenstruktur, mit wirklich feinsten Gravuren und superfeinen Nietreihen, befinden wir uns hier wohl auf der allerhöchsten Stufe des technisch Machbaren. Neben den 88 Spritzguss-Bauteilen enthält der Bausatz 50 Foto-Ätzteile, die das Modell in Museumsqualität erscheinen lassen können. Der Decalbogen enthält Markierungen für drei Versionen in dem damals üblichen



Tarnmuster RLM 74, 75, 76 und einen Extrabogen mit sämtlichen Wartungshinweisen in Topqualität. Dass der Hersteller wirklich an alles gedacht hat, zeigt auch die Zugabe des kleinen Jumo-213-A-Motors sowie die vorbildgerecht dargestellten offenen Fahrwerksschächte. Die große, farbige Bauleitung lässt ebenfalls keine Fragen offen. Der Modellbau-Anfänger ohne jegliche Erfahrung dürfte mit dem Bausatz überfordert sein. Für erfahrene Modellbauer und Profis dürfte dieser Bausatz ein wahrer Höhepunkt sein. ADC

Überragend

Außendetails um nichts nach. Der beigefügte Decalbogen ermöglicht das Darstellen von vier Markierungsmöglichkeiten russischer Maschinen aus den 1970er- und 80er-Jahren, stationiert in Russland, Polen und Ungarn. Diese sind versatzfrei und hauchdünn bedruckt, eine große Herausforderung hierbei ist der endlos wirkende Bogen mit den Wartungshinweisen. Das separat erhältliche Ätzteileset, bestehend aus einer Platine mit 49 zum größten Teil farbigen Ätzteilen, ermöglicht es dem Modellbauer, einen hohen Detaillierungsgrad zu erreichen, ohne großen Aufwand betreiben zu müssen. Die Teile dieses Sets machen einen optimalen

Eindruck, sind scharf sowie versatzfrei bedruckt. OPS

Sehr Gut

ICM / Glow2B

Mistel S1

Art.-Nr.: 48101, 1:48
BS, DN, WA, KST



Bewertung

Neu angepasstes
Bewertungssystem für
ModellFan „packt aus“
ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz,
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues
Bewertungssystem

Dieser neue Bausatz, bestehend aus zwei Wiederauflagen mit insgesamt 382 Bauteilen, ermöglicht dem Modellbauer das Zusammenbauen eines Mistel-S1-Gespans. Dieses besteht aus einer Ju 88 A-4 (254 + 9 Teile) sowie einer Bf 109 F-4 (94 + 5 Teile) inklusive eines neuen Spritzlings mit neun Teilen für die Verbindungsstangen der beiden Flieger. Alle Teile sind in gewohnt guter ICM-Qualität, die Oberflächendetails sind schön wiedergegeben und weisen sowohl erhabene Details der Inneneinrichtungen sowie versengte Blechstöße und Details an den Außenflächen auf. Die Decals für insgesamt je zwei Markierungsmöglichkeiten von Mistel-Schulungsflugzeugen sind sauber und versatzfrei bedruckt. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Modell nicht das letzte dieser Reihe sein wird. OPS

Sehr gut

Modelcollect / Glow2B

B-52G U.S. Stratofortress

Art.-Nr.: UA72212, 1:72
WA, NT, ÄT, D



In dieser zehnten Ausgabe der B-52-Serie des Herstellers aus China gesellen sich nun 20 AGM-86-Marschflugkörper mit kleinen Decals dazu. Viel ist schon geschrieben worden. Der Kit ist sehr gut baubar, hat allerdings einige formale Ungenauigkeiten. Er ist für Einsteiger eher zu empfehlen, denn Detailfans werden sich nicht nur an den starken Gravuren stören. Ein kleiner Ätzteilsbogen für die Cockpitpanels bietet sparsame Details. Dazu hat dieser Kit, wie in der kleinformatigen Bauanleitung tatsächlich nachzulesen, offenbar bewusst keine individuellen Decals zu bieten. Diese suchte der Redakteur vergeblich, welche neben dem „Common Sheet“-Bogen für allgemeine Low-Viz-Markierungen auf einem zweiten sonst immer zu finden waren. Also ist man gezwungen, hier auf die Suche zu gehen. THP

Gut

Kinetic / Glow2B

F-104A/C USAF Starfighter

Art.-Nr.: K48096, 1:48

FoV, BS, KST, DN, ÄT



Dieser Bausatz ist eine geänderte Wiederauflage der anderen Versionen mit kürzerem Leitwerk. Die beiliegenden Teile sind alle noch die gleichen und ziemlich perfekt, wie schon oft gelobt. Die Decals allerdings geben Anlass zur Kritik. Zwar sind sie perfekt bei Cartograf gedruckt, jedoch von der Firma 104 Graphs gestaltet. Allerdings entsprechen die zu dünnen roten Sternenschweife nicht ganz dem Original und viele Stencils fehlen auf dem teils leeren Bogen. Am deutlichsten sind zudem die Stars und Bars missglückt und so nicht brauchbar – Sterne zu tief und Rahmen zu dünn. Hier muss das Zubehör aushelfen. THP

Sehr gut

Great Wall Hobby

Curtiss Hawk 81-A2 „Flying Tigers“

Art.-Nr.: L3201, 1:32

N, BS, KST, D, ÄT, MF, 3D, Magneten



Dieser Kit bietet eine hervorragende Wiedergabe des Originals. Das Produkt ist ein absolutes Topmodell. Im hochwertigen Karton sind höchst filigrane Teile enthalten, weil auch die Verkabelung mit inbegriffen ist! Die Glas- teile sind kristallklar und superglatt poliert. Gratfrei und ohne Sinkstellen ist auch werkzeugtechnisch alles tadellos. Rumpf und Flügel sind schlauf aufgeteilt. Die Baubarkeit dürfte gut sein. Was die Gesamtqualität angeht: Noch besser geht es schwerlich. Das

Cockpit ist wunderbar originalgetreu ausgeführt. Zwei Stahl-Ätzteilebogen, darunter mit exzellenten und wegen des Materials auch widerstandsfähigen Kühlerrosten sowie Maskierfolien für das Cockpitglas, liegen zusätzlich bei. 3D-gedruckte Maschinengewehrläufe und leider nur Gummireifen sind mit an Bord. Eine gut gelungene sechsteilige Pilotenfigur mit Alternativarm liegt bei. Der detaillierte Motor, der mittels Magneten wechselweise am Flieger oder auf einem Bock präsentiert werden kann, und die Auspuffrohre im Slidemold-Verfahren machen einen exzellenten Eindruck. Auch die chinesischen Decalbögen sind fein gedruckt. Sie lassen sechs der bekannten Ikonen zu. Die umfangreiche, übersichtliche und farbige Bauanleitung als Heft ist vorbildlich. Zwei farbige, DIN A2 große Poster für die Lackierung sind auch dabei. Lobenswerterweise sind dort die Abbildungen 1:32, allerdings ist das Tarnschema überall identisch. Ein 1:1-Piloten-Schulterpad liegt als Goodie bei. Fazit: So hervorragend konzipiert und gefertigt, kann schon aus der Box ein tolles Modell gebaut werden. Es gibt eigentlich nichts zu kritisieren, außer den Reifen, dem sehr stolzen Preis und dank der vielen Details einer geringeren Eignung für Anfänger. THP

Überragend

Revell

Piper Super Cub Sports Plane

Art.-Nr.: 03835, 1:32

WA, BS, KST, DN

Der ursprüngliche Bausatz aus dem Jahre 2007 wird nun als sogenanntes „Sports Plane“ angeboten. Die 94 weißen Bauteile werden durch elf Klarsichtteile ergänzt und präsentieren sich nach wie vor in erstklassiger Qualität. Die DIN A4 große Bauanleitung ist farbig und lässt bautechnisch keine Fragen offen. Leider enthält der kleine Decalbogen nur Wasserschiebebilder für eine fiktive Version, die, von der Revell Community kreiert, nicht unbedingt jeder-



Revell

F-15E Strike Eagle

Art.-Nr.: 03841, 1:72

N, BS, KST, D



Nach Hasegawa, Academy und G.W.H. hat sich nun auch Revell der Jagdbomberversion der F-15 angenommen. Da es sich hier um einen Bausatz aus neu entwickelten Formen handelt, ist die Erwartung groß. An fünf hellgrauen Gussrahmen finden sich nicht weniger als 192 Teile, dazu kommen noch drei Klarteile. Alles ist sauber ausgeformt, die Oberflächen mit allen nötigen, fein ausgeführten Gravuren versehen. Im Cockpit werden mit schön plastisch gestalteten Teilen die Instrumentierung und die Bedienelemente gut herausgearbeitet. Die typische Form des Rumpfbuges ist passabel, aber nicht wirklich korrekt getroffen. Die relevanten Größen aber passen gut zum Vorbild. Das Fahrwerk ist gut dargestellt, die Räder sind auch akzeptabel. Die Haube ist zweiteilig, klar, sauber und wegen der leichten Unterschneidung mit einer

manns Sache sein dürfte. Hier hätte man die Auswahl doch erweitern sollen, um zumindest eine Bundeswehr-Version bauen zu können. Wer das außergewöhnliche Modell bauen möchte, ist wegen der immer noch tollen Qualität des Bausatzes trotzdem gut beraten. ADC

Sehr gut

Naht auf der Oberseite ausgeführt, leider aber auch sichtbar zu dick. Die Darstellung der Oberflächendetails genügt heutigen Ansprüchen, geht bei einigen Herstellern aber deutlich besser. Wirklich negativ fallen die dicken Hinterkanten der Tragflächen auf. Die Schubdüsen werden aus jeweils fünf gut strukturierten Segmenten zusammengefügt und machen Zubehör an dieser Stelle nur bei besonders hohen Ansprüchen nötig. Die große Bremsklappe auf dem Rumpfrücken wurde

bedauerlicherweise eingespart. Nicht gespart wurde dafür an den Außenlasten. Hier sind die zwei FAST-Packs, zwei Zusatzbehälter, je vier AIM-9, AIM-7 sowie sechs MK.82, vier GBU-12-Bomben und dazu noch je ein AN/AAQ-13-Navigations- und AN/AAQ-14-Zielmarkierungsbehälter enthalten. Die Decals sind sauber gedruckt, aber leider gibt es nur Markierungen für ein Exemplar. Es handelt sich um eine Sonderbemalung der 4. FW von 2017/18 zum 75. Bestehen des Geschwaders. Insgesamt ein guter, aber selbst angesichts des alten Hasegawa-Bausatzes unspektakulärer Bausatz, der keinerlei Neuerungen oder Verbesserungen gegenüber der Konkurrenz bietet. AGG

Sehr gut

eduard

Spitfire Mk.1a-Weekend Edition

Art.-Nr.: 84179 / FE1243,

1:48

FoV, BS, KST, DN, ÄT



Über den Bausatz braucht eigentlich kein Wort verloren werden, da er einfach der Klassenprimus ist. Hier nun die etwas abgespeckte Version in der günstigeren Weekend Edition. Wer auf Ätzteile und Masken verzichten kann, ist mit diesem Modell bestens bedient. Vier Decalvarianten sind hier recht großzügig. Und wer doch nachrüsten will, findet im hauseigenen Sortiment an Zusatzteilen, was das Herz begehrt.

Dazu passt als Beispiel das eduard-Weekend-Set für die Spitfire; hier findet man das Nötigste für innen und außen. Preis und Leistung gehen hier völlig in Ordnung. Dass der Hersteller sein eigenes Zubehör anbietet, ist ein großes Plus, wenn man es verwenden möchte, da es direkt auf das Modell abgestimmt ist. HGM

Ausgezeichnet

Special Hobby / Glow2B

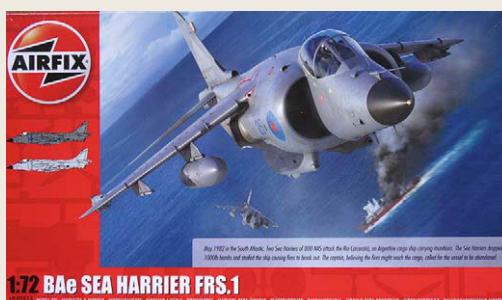
Harvard Mk.II/IIA/IIIB
„The British Commonwealth Air Training Plane“
Art.-Nr.: SH 72447, 1:72
FoV, BS, KST, ÄT, DN, RS



Als T-6G 1998 von Academy aus neuer Form gehoben, erschien im Frühjahr 2021 diese Wiederauflage als Kooperation mit Special Hobby. Der Grundbausatz mit seinen feinen und gleichmäßigen Oberflächendetails hat seine wiederholten Auftritte formtechnisch gut überstanden, ohne Gratbildung. Zusätzlich und diesmal neu im stabilen Stülpkarton sind Resinteile zur Darstellung der britischen „Harvard“: Staurohr oder Venturi-Rohre, der RAF-typische „Spade“-Steuerknüppel mit verfeinertem Steuergestänge sowie ein längeres Auspuffrohr. Schade allerdings, dass es dabei nicht mehr gereicht hat für eine zeitgemäße Aufwertung von Motor, Rädern und Radschächten sowie Propeller, denen man das Alter ansieht. Hervorragend, weil dünn und einwandfrei transparent, sind die Alternativteile für die Verglasung in geschlossener Ausführung. Für die Harvard Mk.II der RNZAF NZ9342 ist ein fotogeätztes mechanisches Visier vorgesehen. Wenn die NZ932 tatsächlich bewaffnet war, fehlen aber Teile für den Waffeneinbau oben rechts im Rumpf oder im rechten Tragflügel. Die farbige Bauanleitung ist klar und berücksichtigt einige leichte Umbauten wie Schneid-, Feil-

Airfix / Glow2B

Bae Sea Harrier FRS.1
Art.-Nr.: A04051A, 1:72
WA, BS, KST, DN



Hier haben wir es mit einer Wiederauflage des FRS.1-Bausatzes von 2010 zu tun. Es gibt ein neues Deckelbild und neue Decals von Cartograf. Der Bausatz ist unverändert und weist die noch etwas groben Oberflächendetails sowie weitere Detailschwächen auf, die bei den Bausätzen der GR.1 und GR.3 deutlich besser ausgeführt sind. Darstellbar sind zwei Maschinen aus

dem Falklandkrieg 1982 – je eine von der HMS Hermes (25) und der HMS Invincible (007). Die verfügbaren Außenlasten sind Kanonenbehälter, Tanks und AIM-9L Sidewinder. Die ebenfalls beiliegenden Sea Eagle LFK sind für die Decalvarianten nicht verwendbar. Neuauflage eines soliden, aber nicht überragenden Bausatzes. IDB

Gut

und Schleifarbeiten. Die Decals aus eigenem Haus sind einwandfrei scharf gedruckt und für fünf Markierungen vorgesehen: eine silberne und je zwei gelbe und getarnte. Bei diesem Flugzeugtyp und seinem verbreiteten Einsatz ist bestimmt für jeden eine dabei. Der Bausatz sei auch wegen seines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses sehr empfohlen. AWH

Sehr gut

Special Hobby / Glow2B

Tachikawa Ki-54 Otsu / Hickory
Art.-Nr.: SH 72445, 1:72
BS, KST, FoV, DN



Special Hobby legte die Ki-54 erstmals als Spritzguss-Modell 2021 auf, bis dahin gab es sie nur von A&V Resin. Nach dem Transporter folgt der Trainer für die Ausbildung von bis zu vier Bordschützen gleichzeitig, daher die ungewöhnlichen Rumpfaufbauten mit zwei Drehtürmen und einer Plexiglas-Verkleidung dazwischen. Auf der Deckelgrafik ist unter dem Seiten-

fenster auch der mechanische Abweisbügel der Rumpf-MG zu sehen, dazu passende Bauteile fehlen leider. Es ist ein sehr guter, zeitgemäßer Short-run-Bausatz, mit Gravuren zwischen sehr präzise und „ein wenig rund“ sowie teilweise sehr feinen Kleinteilen. Vier graue Gussrahmen enthalten zirka 80 nahezu gratfreie Teile, die Short-run-typisch mit dem Bauplan zuzuordnen sind. Die sehr kleinteilige Auslegung der Sitze dürfte formtechnische Gründe haben. Für die Fahrgestell-Teile gibt es Montagehilfen und ob der Einbau der Fahrwerksbeine nicht besser in einer späteren Baustufe möglich ist, wird der fortgeschrittene Modellbauer feststellen. Der Motor ist ein passables Halbreif, für die Lewis-MG hatte MF anderweitig Ersatz empfohlen. Die zwei separat verpackten klaren Gussrahmen sind einwandfrei transparent und dünn, auch an die Beleuchtung ist gedacht – das macht nicht jeder Hersteller. Lobenswert ist die Grafik zum Einbau des Antennendrahts. Die farbige Bauanleitung ist klar gegliedert, aber „Grün“ auf japanischen Innenflächen sollte vorsorglich recherchiert werden. Drei unterschiedliche Markierungen können mit wenigen, sauber gedruckten Decals geschmückt werden. AWH

Sehr gut

Zubehör für Flugzeuge

eduard / Glow2B

British 1000 lb free Fall / retarded Bombs Brassin
Art.-Nr.: 672276/672277, 1:72
N, BS, RS, D, ÄT

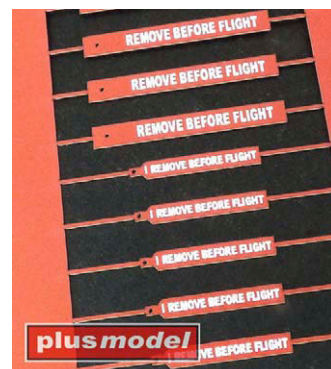


In diesen beiden Sets von eduard Brassin bekommen wir je acht 1000-Pfund-Bomben, einmal die Standardvariante und in No. 672277 mit Verzögerungsmechanismus. Die Gussqualität ist sehr gut, beide Versionen benötigen lediglich ein Ätzteil zur Verfeinerung. Weiterhin liegen Zünderoptionen in Resin bei. Der kleine Decalbogen enthält für jede Bombe den gelben Schriftzug „Warning“ und weitere Beschriftungen. Die einwandfreie Bauanleitung beinhaltet auch Farbangaben. IDB

Ausgezeichnet

Plusmodel

Aero Line: Remove before Flight I, II, III, IV
Art.-Nr.: AL4106, AL4107, AL4108, AL4109, 1:48
BS, N, Papier



Diese vier separaten Sätze für die roten Bänder an Flugzeugen unterscheiden sich in Farbgebung, Form und Größe. Von I an werden sie im-

mer größer, Packung IV enthält Nachtversionen in einzeligen und zweizeiligen Ausführungen. Wie bedruckte Ätzteile sind die Bänder bereits ausgestanzt. THP

Sehr gut

eduard / Glow2B

SBD-5 Big Ed For Revell Kit
Art.-Nr.: BIG49314, 1:48
N, BS, ÄT, ÄTB, MF, FI



Das große Set für die Dauntless beinhaltet Set 481074 mit Messingteilen für die Flaps und 491236 mit bedruckten Teilen für die Detaillierung des Cockpits und unbedruckt, mit einem Stück Klarfilm für die Sichtluke. Dazu kommen Seatbelts FE1237 aus Stahl sowie die Masken EX047. Alles in schöner Qualität. Der große Bogen mit den Flaps stellt allerdings schon eine Herausforderung dar, drum prüfe, wer sich binden will. THP

Ausgezeichnet

Militär

IBG Models

3Ro Italian Truck with 100/17 100mm Howitzer
Art.-Nr.: 72098, 1:72
NC, BS, KST, ÄT, D



Schon früh erkannte man im italienischen Heer die Notwendigkeit, Artillerie-Geschütze schnell zu verlegen und in Einsatz bringen zu können. Es entstanden hierzu verschiedene Selbstfahrlafetten. Auf das Fahrgestell des Lancia 3Ro setzte man dazu das italienische 100-mm-Feldgeschütz. Der Bausatz entspricht zu 90 Prozent dem Lkw-Bausatz, über

dessen tolle Qualitäten ich mich schon ausgelassen habe. Hier haben wir es jetzt mit einem „Cabriolet“ zu tun, sprich das Fahrerhaus hat kein Dach. Die Pritsche ist neu, mit niederen Bordwänden und aufgesetzten Munitionskästen für das Geschütz. Das Geschütz selbst ist ordentlich detailliert, reicht aber nicht an die Detailfülle des Lkw heran. Nicht weniger als zwölf Kanister, verstaut in Halterungen aus Foto-Ätzteilen, werden unter der Aufbaupritsche mitgeführt. Die farbige Fünf-Seiten-Ansicht gibt uns als Vorlage ein Fahrzeug in Sandgelb und Grün – historisch richtig, da diese Fahrzeuge nur auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz zum Einsatz kamen. HFF

Ausgezeichnet

IBG Models

3Ro Italian Truck
Art.-Nr.: 72093, 1:72
NC, BS, KST, ÄT, D

Einer der Standard-Lkw des italienischen Heeres war der bei Lancia pro-



duzierte schwere Lkw 3Ro, welcher nach dem italienischen Waffenstillstand auch bei der Wehrmacht Verwendung fand.

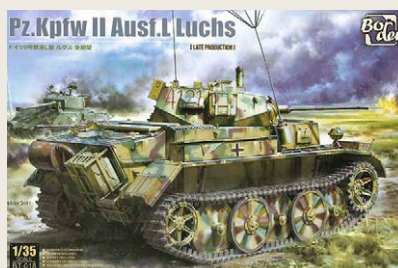
Öffnet man die Schachtel, findet man 13 Spritzlinge, einen Ätzteilebogen und Decals, die in einem größeren Maßstab nicht besser sein könnten. Die zwölfseitige Bauanleitung lässt keine Wünsche offen und verdeutlicht dem Modellbauer, wie er sein Modell zusammensetzen kann. Allein vier Bauschritte sind dem Motor gewidmet. Der Antriebsstrang ist komplett wiedergegeben, wie auch die Inneneinrichtung des Fahrerhauses, welches mit offenen oder geschlossenen Türen darstellbar ist. Man beachte: Italienische Fahrzeuge jener Zeit waren Rechtslenker! Die Reifen liegen als

Border Model

Pz.Kpfw. II Ausf. L Luchs late Production
Art.-Nr.: BT-018, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Zu Beginn des Jahres überraschte Border mit der Ankündigung eines Panzer II Ausf. L, dem Luchs. Nun ist dies nicht der erste Bausatz dieses kleinen Spähpanzers der Wehrmacht. Anfang der 1990er-Jahre brachten die Firmen ICM und Techmod bereits die ersten Plastikmodelle auf den Markt, später folgte Tasca (auch unter dem Label von Asuka und Academy erschienen) mit einem wirklich tollen Modell, an dem sich jetzt auch das Border-Modell messen lassen muss.

Der Bausatz besteht aus sechs sauber gefertigten Spritzlingen, einer einteiligen Unterwanne und einer Einzelglieder- und Segmentkette. Zwei kleine Platinen mit Ätzteilen und ein sehr gut gemachtes Metallrohr ergänzen den Bausatz. Die Decals lassen den Bau von drei verschiedenen Fahrzeugen der 9. Pan-



zerdivision an der Westfront zu. Für diese drei Fahrzeuge sind im Bausatz auch spezifische Ausrüstungsteile vorgesehen und sie zeigen alle die späte Version mit der großen Luke am Turmheck.

Das Modell verfügt über feine Details wie die filigranen Lüftergitter am Heck und hervorragend gemachte Holzmaserungen der Staukästen. Auf den Kettengliedern findet man leider markante Auswurfstellen.

Der Vorteil des Border Luchs gegenüber dem bisherigen Platzhirsch von Tasca besteht sicherlich in den Plastikketten, dem besser detaillierten Lüftergitter am Heck und dem Metallrohr. FSU

Sehr gut

Hartplastikteile bei. Fast nicht erwähnenswert ist, dass diese natürlich ihre Beschriftung auf den Reifenflanken vorweisen können. Die Pritsche ist wahlweise offen mit einem superfeinen Gestellrahmen der Plane baubar oder geschlossen mit eben jener Plane in Hartplastik. Die Farbanleitung schlägt drei Fahrzeuge des italienischen Heeres vor; zwei in Grün und eines in Sandgelb des afrikanischen Kriegsschauplatzes. HFF

Ausgezeichnet

Das Werk

German 7,5 cm Pak 40 with 4 Figures
Art.-Nr.: DW35027, 1:35
WA, BS, KST, ÄT, D

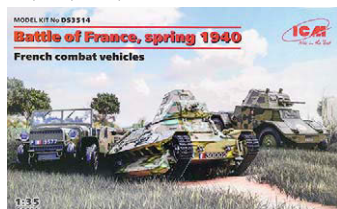


Nach dem RSO, dem Sturmgeschütz III und dem Kettenrad ist auch die 7,5 cm Pak 40 eine Wiederauflage aus dem Hause Dragon, die nun in Kombination mit Figuren vom selben Hersteller unter dem Label von Das Werk erscheint. Beide Sets sind unverändert zu den Originalauflagen. Die Pak verfügt über drei unterschiedliche Variationen der Räder, die jeweils mit Vinylbandagen versehen werden müssen. Auch die Mündungsbremse liegt in drei Versionen bei. Das Rohr dazu ist aus Plastik und einteilig gefertigt. Für die Munition liegen Holzkisten und Metallbehälter bei, ebenso wie komplette Granaten und leere Hülsen. Für die Beschriftung sorgt hier ein gut gemachter Decalbogen. Die Figuren stammen ursprünglich aus dem Dragon-Set „Frozen Battleground“ und halten nun Granaten statt der ursprünglichen Waffen. Die Qualität der Teile ist auch bei dieser Wiederauflage immer noch sehr gut. Die Bauanleitung kommt im bekannten Stil von Das Werk daher und zeigt für die Bemalung vier Variationen. FSU

Sehr gut

ICM

Battle of France, Spring 1940
Art.-Nr.: DS3514, 1:35
NC, BS, KST, D



Als „value pack“ bietet ICM uns hier drei Bausätze des sog. „Westfeldzuges“ in einem Paket. Wir finden drei Vertreter der französischen Armee in Form des Panzer FCM 36, des Panzerspähwagen Panhard 178 AMD-35 und des Verbindungsfahrzeugs beziehungsweise der Protze Laffly V15T. Alle drei Bausätze sind auf dem Stand der Zeit, der Panhard hat eine komplette Inneneinrichtung, der Laffly eine tolle Motornachbildung. Beim FCM fällt einem erst im direkten Vergleich mit den beiden anderen Bausätzen auf, wie klein dieser Panzer eigentlich war. Kleine Wermutstropfen sind die Gummiband-Ketten des FCM, die zwar schön detailliert sind, aber an aktuelle Kettenprodukte nicht heranreichen. Die Reifen des Panhard und Laffly sind auch aus Weichgummi. Wem das nicht gefällt, findet sicherlich im Zubehörhandel Ersatz. Wir hoffen jedenfalls, dass auch in Zukunft noch vieles folgen wird. HFF

Ausgezeichnet

Schatton Modellbau

10,5 cm LG auf Borgward VK 3.01
Art.-Nr.: 35133, 1:35
N, CF, RS,



Im Spielberger Band acht zu den Spezialpanzerfahrzeugen wird jenes Musterstück des Munitionsschleppers VK 301 mit in einem drehbaren Turm und aufgesetzten, rückstoßfreien 10,5-

Modellbau-Lasercut

Museumshalle
Art.-Nr.: 35107, 1:35
N, BS, MDF-Platten per Lasercut, 3D-Druckteile
N, BS, KST, D, ÄT

Wer die Panzerwerkstatt von Modellbau-Lasercut aus dem Jahrbuch 2021 kennt, wird sicherlich auch diese aus eben solchen MDF-Platten per Lasercut entstandene Ausstellungs-, genauer gesagt Museumshalle gestalten können. Die Maße sind 50 Zentimeter in der Breite, 30 in der Tiefe und 20 in der Höhe. Die Bodenplatte weist einen Bereich mit Fliesendarstellung auf, der für Besucher gedacht ist. Auf der Mittelfläche stehen die Ausstellungsstücke, die durch ein vierteiliges Schiebtor (tatsächlich variabel zu öffnen) dorthin gelangen. In 3D-Druck gefertigte Ständer samt durchziehendem Abspermband (im Set enthalten) trennen den Hauptbereich von den Besuchern. Die Seitenwände weisen eine Ziegelstruktur auf, die Fensterseiten mit den Ein- und Ausgangstüren sind glatt, also wiederum mit Betonstruktur. Diese



Türen können durch ebenso enthaltene Fluchttür-Zeichen gekennzeichnet werden. Eine Klarsichtfolie für die Gestaltung der Glasscheiben befindet sich im Set wie auch eine einfache Feile der Körnung 100/180, obschon alles sehr gut ineinander passt. Lediglich die durch den Lasercut entstandenen Schwärzungen färben ab und sind zu beseitigen. Zudem sind zwei ebenso im 3D-Druck erstellte Ständer für die Beschreibung der Ausstellungsstücke beigegeben. Und wer nicht auf Museum steht, kann die Halle mit zwei Dachträgern, auch gerade wegen der zu öffnenden Tore, als Werkstatt oder Fahrzeughalle nutzen. Mein Fazit: variabel nutzbar und eine ausgezeichnete Idee und Umsetzung. LLR

Überragend

cm-Leichtgeschütz in Wort und Bild beschrieben. Schatten-Modellbau offeriert nunmehr dieses Fahrzeug als ein Conversion-Set auf Basis jenes preislich günstigeren Borgward Munitionsschleppers, alternativ bietet sich die Sfl mit 5-cm-Pak an. Alle Bauteile sind aus feinem Resinguss, wobei vom Grundmodell eigentlich nur das Laufwerk und die Ketten benötigt werden. Im Conversion-Set ist nämlich der Panzerkasten als ein Bauteil enthalten. Die Bauanleitung ist gut strukturiert und sehr übersichtlich. LLR

Sehr gut

Schatton-Modellbau

Munitionsfahrzeug „Laube“ auf Panzer I
Art.-Nr.: 35119, 1:35
N, CF, RS

Bekannt für seine Überraschungen, präsentiert uns hier Schatten-Modell-



bau einen Munitionsversorger der Flak Abt 614 auf Basis des PzKpffw I, wie er dort von 1941 bis 1942 verwendet wurde. Der Bausatz besteht aus knapp über einem Dutzend gut gefertigter Resinteile, wobei die Veränderungen des Fahrzeugaufbaus dank gerader Teile nicht allzu schwer sein dürften. Da der Basis-Bausatz auf Tristar PzKpffw I fundiert, dürfte dieser gegebenenfalls auch bei der FlakPz I die bessere Wahl sein. Passen müsste dieses Conversion-Set jedoch auf alle Pz I, mit entsprechenden Anpassungen der Oberwanne. LLR

Sehr gut

Zivil

ICM/Glow2B

Model T 1914 Fire Truck with Crew
Art.-Nr.: 35606
BS, KST, NT



Die Kombination aus dem Model T Fire Truck und dem Figurenset des amerikanischen Feuerwehr-Trupps ist eine ideale Ausgangsbasis für eine kleine Vignette oder ein Diorama. Die benötigten rund 100 Bauteile für das Model T sind dank der übersichtlichen Bauanleitung, problemlos zu montieren. Mit insgesamt 57 Bauteilen ist der Bausatz recht überschaubar. Das Feuerwehrfahrzeug bietet alles, was für den Einsatz benötigt wird. Neben Leitern und Feuerlöschern findet man ebenfalls noch Schläuche und Zubehör. Die Bemalung eines solchen Boliden hat es allerdings in sich. Neben dem gepflegten und aufpolierten roten Lack finden sich noch viele vergoldete Bauteile und natürlich einige Holzteile. Das Figurenset mit vier Firefightern und einem geretteten Kind ist ebenfalls hervorragend modelliert und bedarf eines sorgfältigen Zusammenbaus. Gerade die lederne Uniform der Feuerwehrleute aus dem frühen 19. Jahrhundert fordert den Figurenmaler geradezu heraus. Als kleinen Hingucker trägt einer der Männer eine kleine Katze, die er vor den Flammen bewahrt hat! Mit einer passenden Umgebung wird dieses kleine Ensemble ein echter Blickfang in jeder Sammlung. JGS

Ausgezeichnet

Miniart

German Industrial Tractor D85 11 MOD. 1936 with Cargo Trailer
Art.-Nr.: 38033
BS, KST, D, ÄT, NK

Man nehme den bekannten Traktor D85 11 und setzt dazu einen Anhän-



ger mit reichlich Zubehör – schon hat man ein interessantes neues Set zusammengestellt. Der Lanz Bulldog wurde in den verschiedensten Bereichen der Landwirtschaft oder auch in der Industrie eingesetzt. Als starkes Zugpferd eignete er sich hervorragend, um schwere Güter auf kurzen Wegen hin und her zu transportieren. Das neue Set von Miniart kommt mit besagtem Traktor und einem zweiachsigen Pritschenanhänger mit vier Kabeltrommeln als Ladegut daher. Folgt man sorgfältig der 16 Seiten starken Bauanleitung, so kommt man rasch und ohne Schwierigkeiten ans Ziel und erhält so ein ansprechendes Gespann. Der kleine beiliegende Ätzteilkbogen enthält gerade einmal 14 Bauteile und stellt auch den Ätzteil-Üngeübten vor keine unlösbaren Aufgaben. In der Bauanleitung findet man farbige Zeichnungen, welche eine erstklassige Referenz für eine spätere Bemalung und Alterung sind. Mit den beigegefügt Decals lassen sich eine „Reichsbahn“- und eine „Telefunken“-Variante gestalten. Selbstverständlich kann man das Gespann auch in der landwirtschaftlichen Nutzung einsetzen. Hierzu einfach die Ladefläche mit Kartoffeln, Rüben oder Ähnlichem bestücken! Obendrauf gibt es noch eine Fahrerfigur in Arbeitskleidung. Alles in allem ist der Bausatz ein wunderschönes Stück Technik aus längst vergangenen Tagen und sollte in keiner Sammlung fehlen. JGS

Ausgezeichnet

Schiff

Bronco / Glow2B

USS Independence (LCS-2)
Art.-Nr.: NB5025, 1:350
WA, BS, KST, D, ÄT

Zwar nicht ganz neu, so ist für einen Bericht dieses LCS (Littoral Combat Ship) hier gelandet. Die überzüchteten Originale beider Klassen sind pro-

blematisch, dieser Kit von 2010 nun gar nicht. Das Auspacken macht immer noch Spaß, denn hier ist viel Erfreuliches versammelt. Auf einer Länge von etwa 37 Zentimetern verteilen sich feine Details wie etwa die Scheibenwischer. Schon gebaute Modelle sehen aus wie das Prototypen-Typschiff der Independence-Klasse als Original (LCS-2 bis 38 immer mit gerader Schiffsnummer). Detaillierte Einzelteile warten auf den Zusammenbau zum Abbild des derzeit wohl größten Trimarans. Sauber gespritzt und wohlgedacht im Aufbau der einzelnen Baugruppen, ist der Kit einer der besseren im Schiffsmodellbau im Maßstab 1:350. Die Ätzteile umfassen Fangnetze und Relings, die je zwei gut aussehende Helis SH-60 und MQ-8 haben, wo vorhanden Klarglas, genauso wie die Brückenfenster. Die Decals sind sauber gedruckt, auch



Low Viz abgetönt, allerdings nur für LCS-2. Die auch deutschsprachige Bauanleitung mit insgesamt zwölf Seiten ist logisch und übersichtlich gegliedert, die farbig gestalteten Bemalungshinweise lassen keine Fragen offen. Die benötigten Farben werden vorbildlich vielfältig durch Produkte von Mr.Hobby / HobbyColor / Humbrol / Tamiya dargestellt. Als i-Tüpfelchen fehlen nur noch ein paar passende Ätzteile für die Fußläufe unterhalb der Brückenfenster. THP

Ausgezeichnet

Zubehör

Perfect Scale Modellbau

Leopard 1 PRTL A1 (Cheetah)
Art.-Nr.: 35208, 1:35
NC, CS, D, RS, ÄT

Unter der Artikelnummer 35208 erhält der Modellbauer von Perfect Scale Modellbau den Umbausatz zum



Leopard 1 PRTL A1 (Cheetah). Der Gepard wurde auch im niederländischen Heer (95 der Versionen CA1-3) unter dem offiziellen Namen PRTL (Pantser Rups Tegen Luchtdoelen – Panzer mit Ketten gegen Luftziele) eingeführt. Die Cheetah PRTL unterschieden sich durch das balkenförmige Suchradar, welches von Phillips hergestellt wurde, die geänderte Nebelmittel-Wurfanlage mit 2 x 6 Rohren und die Kettenschürzen schon äußerlich vom deutschen Gepard. Nach dem Öffnen des stabilen Kartons erhält man die Bauteile in einem mit Luftpolsterfolie umwickelten und

zusätzlich mit Verpackungschips umgebenen Druckverschlussbeutel. Weiterhin sind ein Decalbogen sowie ein Foto-Ätzteilkbogen und die gedruckte Bauanleitung enthalten. Das Master kommt von Marcel von Hobe, 3D in Scale. Für den Um-

bausatz ist als Basis der Bausatz des Gepard von Takom (Artikelnummer 2044) erforderlich. Dem geübten Modellbauer wird es sicherlich auch möglich sein, diesen auf den Bausatz von Meng anzupassen. Die Bauanleitung ist im gefalteten, farbigen A3-Format enthalten. Hier ist besonders zu erwähnen, dass dies ein hochwertiger Druck ist und die Bilder superklar zu erkennen sind. Der mitgelieferte Decalbogen im Siebdruckverfahren enthält neben den notwendigen Markierungen die Kennzeichen und taktischen Zeichen sowohl für die A1- als auch die A2-Variante. Der Druck ist hervorragend.

Die Bauteile sind aus hellgrauem Resin gefertigt und auf Angüssen enthalten. Der Guss aller Bauteile ist einwandfrei, scharfkantig und ohne Makel. Neben den Resinbauteilen sind auch Bauteile aus 3D-Druckteilen enthalten. Die geänderten Bauteile für Elektronik, Such- und Folge-

radar sowie die Nebelmittel-Wurfanlage sind gelungen. Der markante Heck-Gepäckkorb ist als 3D-Druckteil zusammen mit Fotoätzteilen für die Gitter vorhanden. Zusammenfassend ein toller Umbausatz für den Bau eines frühen Cheetah! MJM

Ausgezeichnet

Perfect Scale Modellbau

Leopard 1 PRTL A2 (Cheetah)
Art.-Nr.: 35209, 1:35
NC, CS, D, RS, ÄT



Dieser Umbausatz mit der Artikelnummer 35209 ist die logische Erweiterung des Umbausatzes zum Leopard 1 PRTL A1 (Cheetah) mit der Artikelnummer 35208 von Perfect Scale Modellbau. Dieser Bausatz ist mit der A1-Variante in vielen Teilen identisch, beinhaltet aber auch die Änderungen zur Version A2 des Cheetah. Nach dem Öffnen des stabilen Kartons erhält man auch hier die Bauteile in einem mit Luftpolsterfolie umwickelten und zusätzlich mit Verpackungschips umgebenen Druckverschlussbeutel. Dazu gibt es hier einen Decalbogen sowie einen Foto-Ätzteilkbogen und die gedruckte Bauanleitung. Wie schon beim PRTL A1 stammt das Master von Marcel von Hobe. Als Basis dient ebenso der Bausatz des Gepard von Takom. Mit leichten Änderungen kann man aber auch problemlos den Bausatz von Meng nutzen. Die wunderschöne Anleitung kommt im Format A3 und ist farbig gestaltet. Der Decalbogen ist der gleiche wie bei der A1-Variante, enthält er schließlich die notwendigen Markierungen, Kennzeichen und taktischen Zeichen sowohl für die A1 als auch die A2. Die Bauteile, aus hellgrauem Resin, sind von erstaunlicher Qualität und müssen von ihren Angüssen getrennt werden. Das Set beinhaltet jedoch auch Teile aus dem 3D-Drucker. Die geänderten Bauteile

für Elektronik, Such- und Folgeradar sowie die Nebelmittelwurfanlage sind gelungen. Die typische Klima-Kühlanlage der Version A2 am Elektronikgehäuse ist hervorragend und detailreich. Dazu gibt es die notwendigen Gitter als Foto-Ätzteile. Der markante Heck-Gepäckkorb ist als 3D-Druckteil zusammen mit Foto-Ätzteilen für die Gitter auch hier vorhanden. Auch dieser Umbausatz, für den Bau eines PRTL / Cheeta in der Version A2, ist sehr gelungen! MJM

Ausgezeichnet

Style Design

Zeitungskiosk Berlin
Art.-Nr.: MB-0142
BS, MDF



Der klassische Zeitungskiosk ist in die Zeit der 1920er- bis 1950er-Jahre anzusiedeln. Zum Lieferumfang gehört auch der Sockel, der das Schaustück perfekt in Szene setzt. Der Bausatz, der über 100 Bauteile beinhaltet, umfasst neben dem Kiosk auch noch passend geschnittene Fensterscheiben und zahlreiche Poster, Magazine und Broschüren. Zudem gibt es noch einen kleinen Vorplatz mit einer Parkbank, der die ganze Szene abrundet. Die Montage wird in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung einfach erklärt und sollte auch den Ungeübten vor keine unlösbare Aufgabe stellen. Die Maße der Vignette betragen mit Sockel zirka 22 x 17 x 8 Zentimeter.

Ausgezeichnet

Tamiya / Carson-Tamiya

Tamiya Epoxy Putty
Art.-Nr.: 87051 (quick Type),
87052 (smooth Type), WA

Auf den deutschen Markt zurückgekehrt sind die hervorragenden Zwei-



Komponenten-Modelliermassen von Tamiya. Mit einem Gesamtgewicht von 25 Gramm besteht die realistische Chance, dass man das Material verbraucht, bevor es durch Alterung unbrauchbar wird. Beiden Packungen liegt eine englischsprachige Anleitung bei, die Anwendung und Verarbeitung ergänzend mit Zeichnungen erklärt. Die „schnelle“ Variante ist bei Raumtemperatur eine Stunde verarbeitungsfähig und härtet in sechs Stunden aus. Bei der „feinen“ Variante nennt der Hersteller Zeiten von fünf und zwölf Stunden. Für Großverbraucher sicher etwas wenig Inhalt, für alle anderen eine echte Alternative. KFH

Ausgezeichnet

Plusmodel

Park Fountain with Swans
Art.-Nr.: 490, 1:35
BS, GK, RS



Mit den Ausmaßen von etwa 17 x 15 Zentimetern gibt dieser Stadtbrunnen einen interessanten Blickfang auf einem Diorama ab. Bestehend aus vier Halbbögen aus Gießkeramik für die Brunneneinfassung und sechs Resinbauteilen für die zwei Schwäne, ist das kleine Kunstwerk schnell montiert. Dem Brunnen liegt keine Grundplatte bei, sodass man hier aus Pappe oder Kunststoff-Sheet noch Abhilfe schaffen muss. Der Guss, sowohl der der Gießkeramik wie auch der Resinguss, ist tadellos und zeigt keine Schwachstellen auf. Beim Entfernen der Angüsse sollte man jedoch vorsichtig vorgehen, um die filigranen Flügel der Schwäne nicht zu beschädigen. Zeitlich passt der Brunnen sowohl in das frühe 17. Jahrhundert wie auch in die Neuzeit. Solche Brunnen waren in allen Städten Europas, aber auch in Russland zu finden. Das

Schaustück kann als Figurenvignette oder auch auf größeren Dioramen seinen Platz finden. Nach einer sorgfältigen Grundierung kann das Objekt mit allen handelsüblichen Farben bemalt werden.

Ausgezeichnet

Def.Model

T-35/85 Composite Turret Set
Factory No. 112 Mod.1945
Art.-Nr.: DM35106, 1:35
N, ÄT, M, RS, BS, D



Perfekt und aufwendig (kein Vollguss) gegossener Resinturm mit Blende und zwei Abdeckhauben eines T34/85 in vorbildgerechter Struktur und Form. Die spezifischen Eigenheiten für T34/85, wie diese in der Tschechoslowakei oder in Vietnam im Einsatz waren, sind berücksichtigt. Ein top Alurohr, dazu sinnvolle Ätzteile und seltene Decals erlauben die Darstellung eines nicht alltäglichen, aber historisch interessanten T34/85. RGB

Ausgezeichnet

Vallejo

Italian WWII Camo Colors
Art.-Nr.: 71.645
N



Vallejo weitet seine Palette an Farben weiter aus, dieses Mal dreht sich alles um die Camouflage der italienischen gepanzerten Fahrzeuge des Zweiten Weltkriegs. Enthalten sind acht Töne, welche jeweils in den üblichen Flaschen zu 17 Milliliter kommen. Die Farbtöne sind nicht wirklich neu, es geht eher um die passende Zusammenstellung. Enthalten sind Beige, „Sand

Yellow“, „Sand Brown“, „Fire Red“, „Cement Grey“, „Grey“, „Dark Green“ und „Interior Green“. Basierend auf Acryl, lassen sich diese Farben mit Airbrush oder auch Pinsel anwenden. Alle Fahrzeuge von 1930 bis 1944 können realisiert werden. Auf der Rückseite der Verpackung finden sich sechs Farbprofile von sehr unterschiedlichen Fahrzeugen, welche zu verschiedenen Jahren unterwegs waren. AWS

Sehr gut

Vallejo

Wehrmacht Unteroffizier early War
Art.-Nr.: 70.246
N



Was für ein Set! Auf den ersten Blick bietet Vallejo nur eine weitere Zusammenstellung von Farben für das Bemalen von Figuren an. Schaut man genauer hin, dann finden sich allerlei nützliche Dinge in der recht großen Verpackung. Das Set beinhaltet acht 17-ml-Flaschen mit den folgenden Tönen: „Sunny Skin Tone“, „Orange Brown“, „Green Brown“, „Emerald“, „German Tank Crew II“, „Sky Grey“, „Dark Grey“ und „Black“. Dieses Set bietet also alle Farben, die es braucht, um eine komplette Figur zu bemalen. Weiter enthalten ist eine vierseitige Anleitung zum Bemalen eines deutschen Unteroffiziers. Die Bilder samt Bildunterschriften sind wirklich hervorragend und bereichern dieses Set sehr. Zu allen Überflüssig ist auch noch eine exklusive Resinfigur von Alpine Miniatures enthalten, welche es nur hier gibt. Diese Figur wurde auch in der Farbanleitung benutzt. Die Figur besteht aus fünf Teilen und kommt in gewohnter Qualität daher. Ein wirklich perfektes Angebot. AWS

Ausgezeichnet

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.mariosmodellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt-
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11 / 34 33 45 | Fax 07 11 / 3 48 21 75
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14.30 – 18.30 | Sa. 10.00 – 13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH**
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschuppen.de

**Sie sind Fachhändler und möchten
hier aufgeführt werden?**

Schreiben Sie eine E-Mail an:
armin.reindl@verlagshaus.de

Wir beraten Sie gerne

Lüneburg

HOBBYMODELLBAU
Gebr. Müller OHG
Schröderstraße 16 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/606165
E-Mail: info@hobbymodellbaumuell.de
www.hobbymodellbaumuell.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 – 13.00 & 14.00 – 18.00
Mi & Sa 10.00 – 13.00

München

Traudl's Modellbau
Mannerstraße 22 – 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karl-Heinz (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com
info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Ludwigsburg

STEFANS MODELLBAUSTUDIO
Stefan Baier
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8997720
www.modellbaier.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich

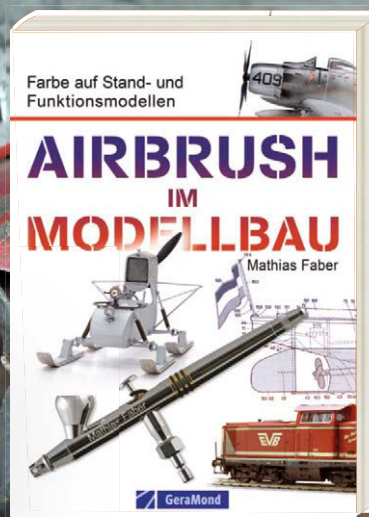
MODELMAKERSHOP
8521 Wettersmatt 34
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzen
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 – 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch – Freitag 09.00 – 11.30 h Zubehör, Farben
Samstag 14.00 – 19.00 h Airbrush
09.00 – 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch
oder Ruß, ob Maskieren oder
Schattieren, Patinieren oder
Beizen: Entdecken Sie
absolutes Profiwissen
für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 22,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ [D] 19,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen
Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



GeraMond

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands



Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Modellbaubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbaubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

plus model

PLASTIC MOULDED

AL7038 Martin T4M wheel version

Highly quality plastic kits

Buy direct on www.plusmodel.cz

www.BRENGUN.cz

BRENGUN 1/144 -dopinky-accessories
BAL144173 Fiat G.50 (Mark I kit)
BAL144174 WWII German tank tools
BAL144175 WWII US tank tools
BRENGUN 1/72 -dopinky-accessories
BAL72262 AN ALE39 47
BAL72263 F/A-18 C/D wheel set
BAL72264 Mk77 napalm tank
BAL72265 FuG-200
BAL72266 He-162A [Special Hobby kit]
BRENGUN 1/48 -dopinky-accessories
BAL48160 D-704 buddy Tank early type ['60- '70]
BAL48161 D-704 buddy Tank late type [1980s-2010s]
BAL48162 Reggiane Re-2000 [Special Hobby kit]
BAL48163 GBU-38 JDAM bomb
BRENGUN 1/32 -stavebnice & dopinky-kits and accessories
BAL32046 US 75 gal drop tank
BAL32047 US 110 gal drop tank

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Lößniger Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4 Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühssstr. 34 Postleitzahlgebiet 2 Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34	Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177 Postleitzahlgebiet 3 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Glessen, Neustadt 28 Modellbau Kölbel 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2 Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschruppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6 Modellbahnladen Hilden, Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6	WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7 Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünenbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13 Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11	Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3 Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppenheim, Schützenstr. 22 Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Uhländstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2 Postleitzahlgebiet 8 Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22	Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5 EUROPA Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58 Schweiz Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9 Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249 Schweden Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25
--	---	---	---	---



28. Basler Modellbautage
1. & 2. Oktober 2022
KUSPO Münchenstein
 Infos: www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Lagerräumung 20 % auf alles!

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model Modellbau Huber

Finsingstraße 22 • 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
 Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de



NNT Modell+Buch Versand • Ralf Schuster
 Augartenstraße 14 • D-76703 Kraichtal
 Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
 E-Mail: info@nntmodell.com
 Webshop: www.nntmodell.com
 Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700
 AJM HMS Emerald 103,60 €
 Tom's MW USS Nevada 1941 138,00 €
 Trumpeter USS Guam CB-2 37,60 €
 Diverse Neuheiten deutscher Schiffe aus dem
 1. Weltkrieg angekündigt bzw. im Zulauf:
 Takom Derfflinger 1917 nach Umbau Kombrig: Roon,
 Victoria Luise, Königsberg, Stuttgart, Mainz,
 Wiesbaden und andere



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

Model Collect	1:35 Plastik	14-
UA35028	E-100 mit 105mm Zwillingkanone	49,99
RESICAST	Resin	92-
351308	Coles Crane Leyland Retriever Umbausatz (Basis ICM)	99,99
351309	Gantry, geschlossene Plane m. Kranbalken Umbausatz Leyland Retriever (Basis ICM)	74,99
352460	6pdr frühe Munitionskisten (leer) 2.WK	18,99
352461	Wassertransporttanks für KAMELE (!) 2.WK	18,99
352459	12 Stück, 3 verschiedene Versionen unter anderem mit Ablasshahn	18,99
352455	18pdr Munitionskisten (leer) 1.WK	18,99
352456	Scammell Ersatzradträger & Ablassvorrichtung Scammell Erdsborn / Erdanker	20,99
Sabre	1:35 Plastik	13-
SM35A11	Deutscher Traktor Hanomag RL-20	33,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
 Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
 Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
 Mittwoch & Donnerstag geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
 jetzt vorbestellen: Lancaster B.Mk.I/III (ex WingnutWings) in 1/32 von Border € 595,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00	viele Einzelstücke als Angebote im Shop
HB: B-26C Invader 1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser 1/350 € 133,00
HK: B-25 GlassNose MTO 1/32 € 229,00	Fujimi: IJN ISE Hybridschiff 1/350 € 235,00
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50	TRU: Gneisenau 1/200 € 285,00
ITA: Tornado ECR 1/32 € 139,00	Das Werk: M48A2 AVLB 1/35 € 75,00
ED: Rornado ECR 1/48 € 65,00	Das Werk: PzKpfW III Ausf. J 1/16 € 113,00
Rev: Lockheed SR71 1/48 € 84,50	Heller: StuG III Ausf. G 3in1 1/16 € 109,00
WW: Gotha UWG 1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
Meng: Fokker DR.I 1/32 ab € 56,50	AMMO-Solution-Boxen ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
 Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen... aktuelle Preisliste für € 5,00 in Briefmarken. Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



**Sie sind Fachhändler und möchten
hier aufgeführt werden?**

**Schreiben Sie eine E-Mail an:
armin.reindl@verlagshaus.de**

Wir beraten Sie gerne



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Hasegawa

12 Egg Girls Collection No. 19 – Sara Mayuki

Art.-Nr. SP499 - 52299
1:12, Resin
9 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Die schon mittlerweile legendäre Egg Girls Collection von Hasegawa erhält Zuwachs durch die Nummer 19. Auch wenn dieses Mädel eher an eine Anime-Figur erinnert, was durch die großen Augen und die skurrile blaue Frisur noch unterstrichen wird, macht es Spaß, die Figur zu bauen und zu bemalen. Betitelt wird die Kleine mit Sara Mayuki und ebenso gibt der Untertitel zu erkennen, dass sie zum Schwimmteam ihrer Schule gehört. Sie kommt daher auch mit einem blauen Badeanzug und zugehöriger Startnummer daher. Für Liebhaber der Egg Girls Collection ist sie eine schöne Erweiterung der Sammlung.

Ausgezeichnet

Cavalryman, Civil War USA

Art.-Nr. LMBT-129
1:10, Resin
5 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

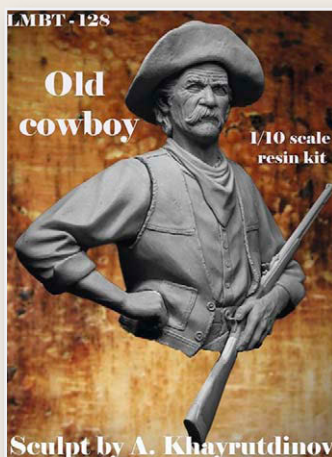
Auch die Neuauflage Nr.2 von Legion Miniatures beschäftigt sich mit der amerikanischen Geschichte. Die Büste zeigt einen Unions-Kavalleristen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg. Der Soldat ist gerade dabei, seinen Colt nachzuladen und schaut angespannt in die Ferne. Beachtens-

Legion Miniatures

Old Cowboy

Art.-Nr. LMBT-128
1:10, Resin
5 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Das sonnengegerbte alte Gesicht des Old Cowboy ist wohl das markanteste Merkmal dieser tollen Büste aus dem Hause Legion Miniatures. Die Halbfigur, die lässig die Winchester im Arm hält, gefällt in allen Belangen. Der Resinguss ist tadellos und der Zusammenbau, nach der üblichen Entfernung der Angüsse, ein wahres Kinderspiel! Die perfekte Passgenauigkeit macht eine Nacharbeit überflüssig. Das Deckelbild – die LM-Figuren werden übrigens in einer bruchsicheren Holz-



te transportiert – geben eine wunderschöne Referenz für die Bemalung ab! Für Sammler von Western-Miniaturen absolut empfehlenswert!

Ausgezeichnet



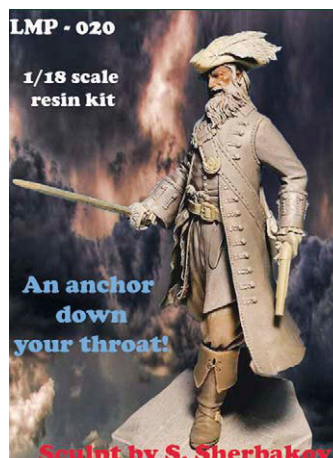
wert ist die gekonnte und historisch korrekte Darstellung der Uniform und die der Waffe. Mit etwas Geschick und der angemessenen Geduld lässt sich die Miniatur interessant und eindrucksvoll in Szene setzen.

Ausgezeichnet

An Anchor down your Throat!

Art.-Nr. LMP-020
1:18, Resin
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Der raue Piratengeselle entführt uns in die Welt der Freibeuter und Räuber der Meere. Der Pirat im langen Mantel, in Schaftstiefeln und mit Dreispitz kommt mit Pistole und Säbel daher. Gerade die feinen Details zeig-



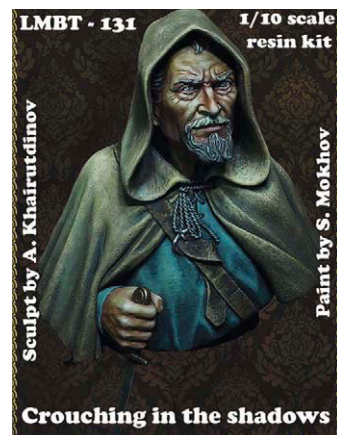
gen die Kunstfertigkeit des Modellers S. Sherbakov. In 1:18 lässt der Bursche viel Raum für eine eindrucksvolle Bemalung und ist auch für Ungeübte ein reizvolles Projekt. Die wenigen Bauteile sind dank der vorgegebenen Anpassungen schnell und einfach zu erledigen.

Ausgezeichnet

Crouching in the Shadows

Art.-Nr. LMBT-131
1:10, Resin
9 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Diese Büste ist schlicht, aber gerade das macht ihren Reiz aus! Ein in einen dunklen Umhang gehüllter Mann schleicht sich durch die Schatten der



Nacht. Bei genauerem Hinsehen fällt der gezückte Dolch auf, der seine bösen Absichten deutlich hervortreten lässt! Die Modellierung und der ausgezeichnete Resinguss lassen keinen Grund zur Kritik zu. Auch bei dieser Büste ist das finster dreinblickende Gesicht eine echte Meisterleistung und daher wärmstens zu empfehlen.

Ausgezeichnet

RFM Ryefield Model

Observation german Tank Man and Captain

Art.-Nr. 2015
1:35, Resin
7 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Zum ersten Mal haben wir ein Figuren-Set der Firma RFM aus Hongkong zu präsentieren. Hier liegt uns eine Tiger-Besatzung vor, bestehend aus Kommandeur und Beobachter. Die Figuren sind tadellos aus grauem Resin gefertigt und in wenige Teile aufgesplittet. Die Haltungen der Miniaturen wirken etwas steif, was aber kein Manko ist, da man sie ja sowieso in den Turm respektive an der Turmluke fixieren sollte. Das Packungsbild zeigt eine Vorder- und Rückansicht, sodass bei der Bemalung keine Fragen offenbleiben! Wir sind gespannt auf weitere Figuren.

Ausgezeichnet



Flugzeug

Fox Two Camo FTC 002

Republic F-105 Thunderchief: The „Thud“ in U.S. Air Force Service 1958 to 1984
Patrick Martin, DoubleUgly! Books, 2021
Format A4 quer, Softcover, 136 Seiten, etwa 240 Fotos, farbig bebildert, farbige Profile, englischer Text, Preis: 32,95 Euro



In der zweiten Ausgabe von Fox Two Camo von DoubleUgly! dreht sich alles um die Republic F-105 Thunderchief in der U.S. Air Force. Klar, denn kein anderes Land hat irgendwelche Thuds bekommen. Dieses Heft ist eher ein Buch voll mit Fotos des Klassikers. Wer ein Fotobuch zum Thema sucht, ist hier bestens aufgehoben. Nach einem kurzen entwicklungsgeschichtlichen Aufriss geht es zu den Versionsvorstellungen. Dann folgt der Service in der USAF, besonders viel Raum erhält der Einsatz in Vietnam. Ab Seite 42 wird jeder Typ der F-105B abgehandelt. Auch Nose Art bekommt seinen Platz. Das Format ermöglicht eine große Darstellung der qualitativ hochstehenden Fotos. Vor allem freut den Modellbauer die durchweg brillante Qualität der teilweise über 60 Jahre alten Originalaufnahmen. Hier kann man die Qualität von Papier, Litho und Druck einfach nur loben. Die Bilder sind allesamt sehr wertvoll als Datenbasis für den Modellbauer. Wie der Reihentitel schon sagt: Hier werden ganze Maschinen von außen in der Gesamtansicht gezeigt. Es ist also kein Walkaround für Details und enthält auch keine Cockpitfotos. Der Schwerpunkt liegt hier komplett auf der Ansicht von ganzen Jets in ihrer jeweiligen

Lackierung, Detailinfos zu Markings und Stencils findet man in der Nummer zwei ebenfalls nicht. Insgesamt eine außerordentlich erfreuliche neue Serie, die dank Airdoc in Deutschland gedruckt wird. So ein Heft macht jedem echten Thud-Fan Freude. THP

Ausgezeichnet

Fox Two Camo FTC 001

The Modellers' Guide to Aircraft Finish & Markings Nr. 001 Sundowner Phantoms: The F-4B/N Phantom II in VF-111 Service – 1971 to 1977
Angelo Romano, DoubleUgly! Books, 2021
Format A4 quer, Heftbindung, 68 Seiten, etwa 100 Fotos, farbig bebildert, farbige Profile, englischer Text, Preis: 17,95 Euro



Hier, in der neuesten Reihe Fox Two Camo von DoubleUgly!, wird exklusiv die Phantom II der VF-111 Sundowner vorgestellt. Passend zum Erscheinen des Kits von Tamiya gibt es hier ein Heft voll mit Haifischmäulern und Sonnenaufgängen. Wer ein

Fotobuch zum Thema sucht, ist hier bestens aufgehoben. Nach einem kurzen geschichtlichen Aufriss auf den ersten 16 Seiten geht es direkt zu den Objekten der Begierde. Die typischerweise querformatigen Spotter-Fotos profitieren vom Querformat des Heftes, auch die Qualität ist außerordentlich gut. Das ist bei dem Alter der Bildvorlagen gar nicht selbstverständlich. So kann man für die Qualität von Papier, Litho und Druck einfach nur den Daumen heben. Als Referenz-Schatz und Ideengeber funktioniert dieses Heft ebenso perfekt für den Modellbauer. Als umfangreiche Bildersammlung von kompletten Flugzeugen kann es natürlich keinen Walkaround für Details ersetzen. Es

ist als Ergänzung gedacht, denn ebenso zeigt sich konsequent: Cockpitfotos bietet man nicht. Der Druck unter der Regie von Airdoc ist bayerische Qualitätsarbeit. Höchst erfreulich und ebenso empfehlenswert. THP

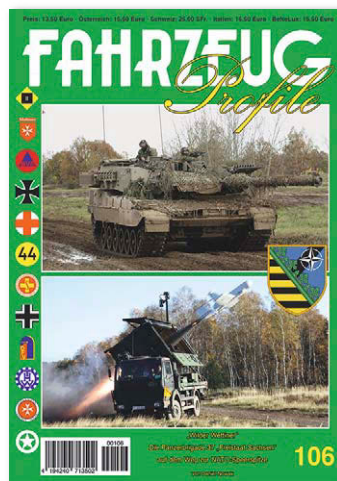
Ausgezeichnet

Militär

Fahrzeug Profile 106

Fahrzeug Profile 106, „Wilder Wetziner“, Die Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ auf dem Weg zur NATO-Speerspitze, von Daniel Nowak, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2021, Softcover, Format 210 x 297 mm, 48 Seiten, deutscher Text, durchgehend Farbfotos, Preis: 13,50 Euro

Der Band 106 beschäftigt sich mit der Panzergrenadier-Brigade 37, dessen Eingliederung in die Speerspitze der NATO für die Jahre 2022 bis 2024 und natürlich dessen Ausrüstung. Der Fließtext erläutert die Entstehung der Speerspitze, also die NATO Response Force. 98 Farbbilder samt Bildunterschriften führen durch die nahezu gesamte Ausrüstung der Brigade. Die Rüststände der Fahrzeuge werden erläutert, auch finden sich genaue Angaben zu spezifischen Leistungswerten der Fahrzeuge wieder. Zu sehen sind verschiedene Lkw-Typen von MAN und Mercedes, gepanzerte Radfahrzeuge wie Dingo, Fennek, Fuchs und Boxer. Auf Ketten kommen Mader 1, Wiesel und das System Leopard 2. Die meisten Bilder zeigen Fahrzeuge im Gelände samt ausgefallener Tar-

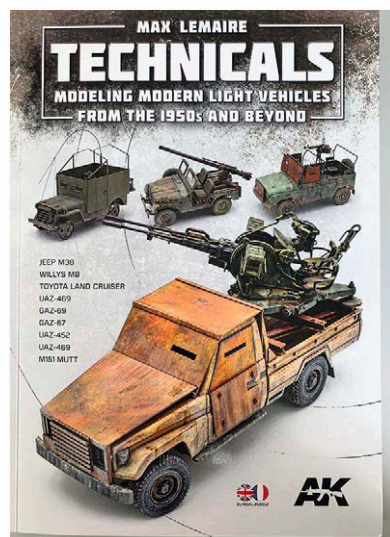


nungen, welche von der Besatzung angebracht wurden. Das perfekte Werk, wenn man nach Vorlagen für Bundeswehr-Modelle sucht. AWS

Sehr gut

Max Lemaire Technicals

Technicals – Modeling modern light Vehicles from the 1950s and beyond, von Max Lemaire, AK Interactive S. L., Spanien 2021, Softcover, Format 210 x 297 mm, 203 Seiten, englischer und spanischer Text, durchgehend Farbfotos, Preis: ca. 35 Euro



Mit unglaublichen 580 Bildern zeigt uns der Autor Max Lemaire anhand von neun Modellen sein Können. In diesem Buch dreht sich alles um Geländewagen (Jeep M38, Willys MB, Toyota Land Cruiser, UAZ-469, GAZ-69, GAZ-67, UAZ-452, M151 Mutt). Die neun Bauberichte beschreiben den Bau bis hin zur Bemalung und Alterung, den Umgang mit Plastik und PE sowie alles über Lackierungen. Auf die Erstellung von Rost und starker Verschmutzung wird detailliert eingegangen. Die teilweise sehr großen Bilder zeigen außerdem, wie man Gelände und Vegetation umsetzen kann. Die einzelnen Bauschritte sind sehr gut wiedergegeben und es finden sich endlos viele Informationen zu den genutzten Werkzeugen und Materialien. Auch wenn man sich nicht für leichte Fahrzeuge im Maßstab 1:35 begeistert, ist dieses Werk ein perfektes Lehrbuch für alle Modellbauer. AWS

Ausgezeichnet

Die PzH 2000 von Meng beim Schönheitschirurgen, Teil 2

Der gepflegte Riese

Moderne Fahrzeuge der Bundeswehr erfordern ein subtiles Weathering, wie das geht, zeigen wir hier



Nach dem Bau ist vor der Lackierung. Unsere Panzerhaubitze bekommt reichlich Farbe und ein adäquates Weathering. Auch eine kleine Base samt Figur darf nicht fehlen

Von Thomas Birzer



Das fertig lackierte und gealterte Modell benötigte viele Farben und Mittel für die Verschmutzung

Der Zusammenbau der Haubitze war problemlos und bereitete mir viel Freude dank hervorragender Qualität. Wie schon beschrieben, ist dieser Bau-satz ein großes, aber auch wirklich gelungenes Modell. Es lässt sich problemlos out-of-Box basteln oder eben mit zahlreichen Zurüstteilen noch mehr detaillieren. Im zweiten Teil möchte ich auf die Bemalung und das Weathering eingehen. Das Ziel ist es, die richtige Balance aus gepflegten modernen Fahrzeugen der Bundeswehr und aufregenden Effekten zu finden.

Lackierung und Alterung

Als Grundfarbe habe ich Tamiya XF-67 verwendet, allerdings etwas aufgehellt mit Weiß und Gelb. Ansonsten wirkt das Grün etwas zu dunkel. Anschließend habe ich die Tarnflecken mit Bleistift vorgezeichnet. Hierzu nutzte ich Bilder aus dem Internet, um den genauen Tarnverlauf zu erhalten (1). Da die Kanten der Tarnflecken meist nicht komplett scharfkantig, aber auch nicht weich sind, habe ich für die Umsetzung Panzerputty genommen (2). Der Trick dabei ist, nicht direkt unter die Rundungen der Würste zu sprühen, sondern mehr von oben. Dadurch erhalten die Flecken scharfe, aber nicht zu scharfe Ränder (3). Zuletzt kann man die Flecken durch leichte Aufhellungen noch etwas nach-

behandeln. Dieser Effekt lässt sich auch an realen Fahrzeugen beobachten (4).

Den Mündungsschoner lackierte ich zuerst silbern und klebt dann die Streifen mit Maskierband ab. Dazu habe ich Revell Aqua Color #91 verwendet (5). Für das Leuchtorange nutzte ich Aqua Color #25 (6). Nach dem Aufbringen der Decals war nun die Bemalung der Details an der Reihe. Wie auch schon während des Baus und der Lackierung, zog ich dabei immer Originalbilder

parallel zur Bauanleitung hinzu. So lassen sich Fehler leicht vermeiden (7). Da alle Haubitzen, die ich bei der Bundeswehr gesehen habe, in einem guten bis sehr guten Zustand waren, sollte das Chipping also recht moderat ausfallen. Allerdings sind auch tiefe Kratzer und Farbabplatzer inklusive Roststellen und Rostläufer keine Seltenheit. Jedoch sollte man sich auch hierbei an Originalbildern orientieren, um keinen zu zerkratzten Panzer zu erhalten (8).

Bei der gesamten Alterung habe ich mich sehr zurückgehalten und versucht, immer subtil vorzugehen. Nur so konnte ich den realistischen Eindruck einer in der Kaserne stehenden Haubitze erreichen. Die Herausforderung bestand dabei, ein möglichst realitätsnahes Modell zu bauen, welches aber auch nicht langweilig wirkt (9). Die meisten Kratzer und Chips beschränken sich deswegen auf aufgehellte Grundfarbe, ohne bis auf das Metall durchzudringen (10). Nach der Trocknung habe ich dann zunächst einen Filter mit heller sand- und erdfarbener Ölfarbe aufgetragen. Ich verwendete wie immer eine Mixtur aus verschiedenen Farbtö-



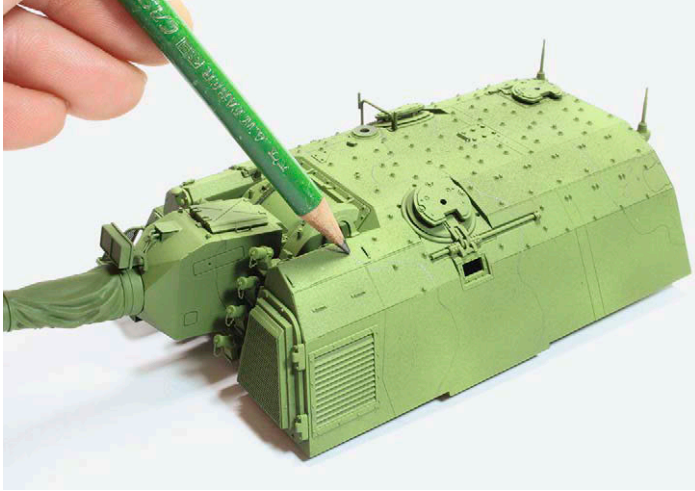
Das Vorbild: Panzerhaubitze 2000

Die Panzerhaubitze 2000 ist weltweit das modernste Waffensystem seiner Art. Sie ist das Standardgeschütz der Artillereinheiten der Bundeswehr und ersetzte dort die Panzerhaubitze M109. Die Bundeswehr erhielt in den Jahren 1998 bis 2003 insgesamt 185 Stück. Weitere PzH 2000 wurden an verschiedene europäische NATO-Mitgliedsstaaten geliefert.



Die PzH 2000 im Felde

Quelle: www.kmweg.de



1 Die Tarnflecken wurden mit Bleistift vorgezeichnet. Vorlagen aus dem Internet helfen, um den genauen Tarnverlauf zu erhalten

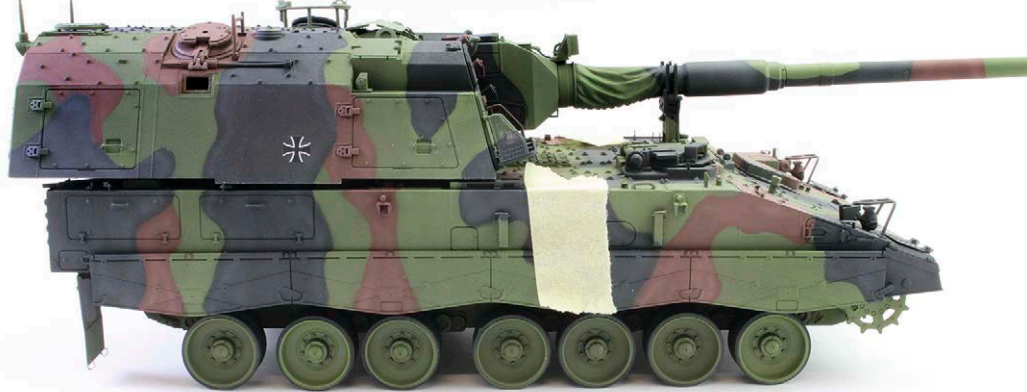


2 Um eine scharfe, aber nicht zu scharfe Kante zu erhalten, eignet sich Panzerputty. Es lässt sich im Anschluss schnell und leicht entfernen



3 Der Modellbauer hat nicht direkt unter die Rundungen der Würste gesprüht, sondern mehr von oben

4 Die Tarnflecken wurden leicht aufgehellt. Man sieht diesen Effekt auch an realen Fahrzeugen



5 Den Mündungsschoner lackierte der Autor erst silbern und klebte dann die Streifen mit Maskierband ab

7 Mit der Hilfe von Originalbildern wurden die Decals korrekt aufgebracht



6 Das Leuchtorange wurde in mehreren Schichten lackiert, damit sich eine gute Deckkraft einstellt



8 Da die meisten Haubitzen einen guten Zustand aufweisen, wurde das Chipping moderat gehalten



nen, welche ich mit „White Spirit“ verdünnte. Im Anschluss kam dann ein Pinwash mit passenden Ölfarben. Diese sind entsprechend dunkler gewählt und können auch variieren. Ich mache dabei nie das ganze Modell auf einmal, sondern nur kleinere Bereiche. So kann man den Prozess sehr gut kontrollieren und überschüssige Farbe und Flüssigkeit gleich wieder abnehmen (11, 12). Die Rostläufer entstehen durch die bekannten Methoden. Dazu trage ich an den gewünschten Stellen etwas Ölfarbe auf und verstreiche sie nach einer kurzen Zeit mit einem Flachpinsel nach unten ab. Es gibt hierfür viele fertige Mixturen verschiedener Hersteller. Ölfarben eignen sich aber auch hervorragend für diese Aufgabe. Ich nutzte „Burnt Sienna“ oder „Burnt Umber“ (13, 14).

Verschmutzung

Auch wenn man am Ende nicht mehr viel von dem Laufwerksbereich sieht, sollte man sich diesem Areal doch etwas zuwenden. Da ich keine Haubitze im Gelände darstellen wollte, habe ich mich auch hier zurückgehalten. Aus einer Mixtur von Vallejo #26232 „Sandy Paste“ und #70847 „Dark Sand“ ha-

be ich eine dünne Pampe angemischt und mit einem alten Pinsel aufgetragen (15). Danach habe ich die leichte Verschmutzung noch etwas variiert. Mit kräftigen Spritzern aus AKs „Kursk Earth“, „Earth Effects“ und etwas „Dark Mud“ bekommt man einen na-

„Bei der Alterung habe ich mich sehr zurückgehal-

türlich wirkenden Effekt. Es ist anzuraten, alle Bereiche, die nicht „eingesaut“ werden sollen, vorher abzukleben. Ansonsten findet sich schnell mal der Dreck dort, wo man ihn nicht haben möchte (16).

Mit Sand und Erde

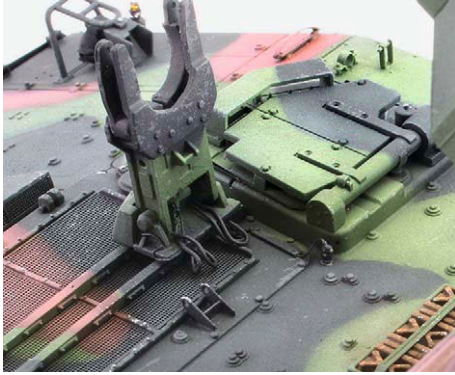
Nach den Filtern und Washings durften natürlich Pigmente nicht fehlen. Dazu habe ich an vielen Bereichen des Modells sand- und erdfarbene Pigmente aufgetragen, hauptsächlich in Bereichen, wo sich Staub ansammeln würde. In diesem Fall waren das „Gulf War Sand“, „Rubbel Dust“, „Europe Earth“ und „Dark Mud“ von MiG (17). Auch wenn dieser Panzer in der Kaser-

ne steht, dürfen ein paar Spritzer nicht fehlen. Dazu habe ich wieder AKs „Kursk Earth“ und „Earth Effects“ verwendet. Einfach etwas Flüssigkeit mit dem Pinsel aufnehmen und mithilfe eines dünnen Holzstabes die Spritzer auf die gewünschten Flächen auftragen. Auch hier sollte man aufpassen, damit keine Spritzer unkontrolliert auf dem gesamten Fahrzeug landen (18).

Diorama

Auf einer kleinen Base wirkt ein Modell meist viel besser. Daher habe ich aus Isoliermaterial einen Ausschnitt aus dem T-Bereich der Kaserne dargestellt. Dieses Material erfreut sich in letzter Zeit großer Beliebtheit unter uns Modellbauern, da es sich sehr leicht verarbeiten lässt. Man kann einfach die gewünschte Struktur eindrücken oder einritzen (19).

Für die Pflastersteine habe ich mir aus PE-Resten einen Stempel geformt. Damit lässt sich wunderbar die Steinstruktur einprägen. Einfach den Stempel immer wieder drehen, damit die Steine nicht zu gleichmäßig werden. Von plusmodel gibt es noch zwei schöne Kanaldeckel und einen Hydranten aus Resin dazu (20). Ich habe noch fei-



9 Die meisten Kratzer und Chips beschränken sich auf aufgehellte Grundfarbe, ohne bis auf das Metall durchzudringen



10

Der Modellbauer hat sich bei der Alterung sehr zurückgehalten und versucht, dabei subtil vorzugehen

11 Das Pinwash hat der Modellbauer mit Ölfarben durchgeführt. Diese sind meist dunkler gewählt und können auch variieren



12 Nach dem Trocknen erkennt man den Tiefeneffekt des Pinwashes. Um einige Schrauben herum erfolgte dieser mit Rostfarbe



13 Die Rost- und Schmutzläufer entstehen durch die bekannten Methoden. Dazu wurde auf die gewünschten Stellen Ölfarbe aufgetragen



14 Im Anschluss verstrich der Autor sie mit einem Flachpinsel nach unten ab. Überschüssige Farbe wurde mit „White Spirit“ entfernt

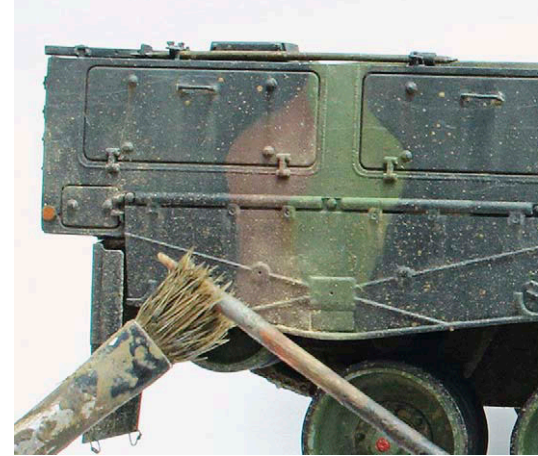


15 Auch wenn man am Ende nicht mehr viel vom Laufwerksbereich sieht, hat man sich diesem Bereich doch etwas zugewendet

16 Bereiche, die nicht „ingesaut“ werden sollen, vorher abkleben. Sonst gelangt der Dreck dort hin, wo man ihn nicht haben möchte



17 Staubablagerungen sind immer da. Dazu wurden an vielen Bereichen des Modells sand- und erdfarbene Pigmente aufgetragen



Auf einen Blick: Panzerhaubitze 2000 German self-propelled Howitzer

Bauzeit > zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad > fortgeschritten

Kit TS-012

Maßstab 1:35

Hersteller Meng Model

Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Voyager Model: #PE35699; plusmodel: Kanaldeckel und Hydranten #PM35143; Archer: #AR88006 JoeFix Studio's: Long Grass #114, Green Grass Tufts #117, Brown Grass Tufts #123, Special white Glue for Dio Builders #804
Farben: Vallejo: Surface Primer Weiß, Sandy Paste 26232, 71009, 70322, 70833, 70893, 70805, 70845, 70927, 70955; Tamiya: XF-67, XF-2, XF-68, XF-69, XF-85, X-27, X-25, X-26; Revell: Aqua Color #91 Eisen, #25 Leuchtorange; AK Interactive: #080 Kursk Earth und #017 Earth Effects; diverse Farben für Kleinteile
Ölfarben: Wash Brown - Abt080 502 Abteilung; Buff - Abt035 502 Abteilung; Lichter Ocker - 231 Lukas Studio; Burnt Sienna - 309 Lukas Studio; Van Dyck Brown - 312 Lukas Studio

18 Ein paar Spritzer dürfen nicht fehlen. Es wurden AKs „Kursk Earth“ und „Earth Effects“ verwendet

nen Fliesenkleber zum Verfugen der Pflastersteine benutzt. Das wirkt sehr realistisch und geht schnell von der Hand. Zuletzt wird dann alles nach Belieben lackiert und mit etwas Grünzeug garniert. Verschiedene Grautöne sorgen für einen realistischen Look. Auch Details wie Kanaldeckel, Hydrant und Leitkegel hauchen der Szenerie Leben ein (21, 22). Mein Freund David Strauß hat die Figur von Hand modelliert und bemalt. Modelliert ist sie mit Magic Sculp und der Kopf stammt von Hornet. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Da-





vid für diese tolle Figur (23). Am Ende wurde die Haubitze samt der Figur auf der Base platziert. Ich finde, so präsentiert sich das Modell wesentlich schöner als nur auf einem kahlen Holzsockel.

Fazit

Der Zusammenbau und die Bemalung gingen Hand in Hand und ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Dieser Bausatz bereitet viel Freude und dank der großen Flächen und feinen Detaillierung kann man sich in puncto Farbe und Weathering weitläufig ausprobieren, ohne zu schnell zu viel Effekte zu erzeugen. Für alle Freunde der Bundeswehr ist dieses Kit sowieso ein Muss!

Die fertige Szene samt aller Bestandteile. Eine wirklich gelungenen PzH 2000 von Meng



Mit dem Modellbau hat der 48-jährige **Thomas Birzer** aus dem bayerischen Kallmünz erst 2007 begonnen, zuerst nur Modelle des Zweiten Weltkriegs. Mittlerweile hat sich das Spektrum auf alle Militärfahrzeuge vom Zweiten Weltkrieg bis in die Moderne im Maßstab 1:35 ausgeweitet.



19 Als Untergrund für die Base eignet sich Isoliermaterial hervorragend. Hier lassen sich alle Strukturen kinderleicht einritzen

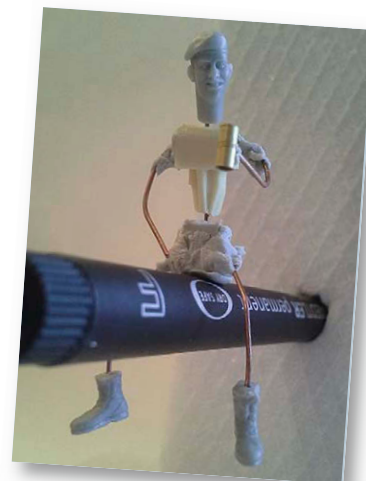


20 Für die Pflastersteine hat sich der Modellbauer einen Stempel geformt. Damit lässt sich die Struktur leicht einprägen



22 Für die Begrünung kamen einige Sets von Joefix Studio's zum Einsatz. Der Hydrant von plusmodel peppt das Ganze noch etwas auf

21 Zum Verfugen wurde Fliesenkleber verwendet und anschließend alles nach Belieben lackiert. Das Ergebnis wirkt recht realistisch



Die Figur ist modelliert und bemalt von David Strauß. Modelliert ist sie mit Magic Sculp und der Kopf ist von Hornet

Es ist gelungen, das Weathering auf Fahrzeug und Base aufeinander abzustimmen



Tiger I erstes Baulos von Ryefield Model

Der Beginn einer

Viele neu und moderne Bausätze erreichen Monat für Monat den Markt. Lücken werden geschlossen und alte wie auch seltene Bausätze werden massentauglich neu aufgelegt. Ebenso verhält es sich mit Zubehör aller Kategorien. Aber ist das immer gut?

Der Tiger I Initial von Reyfield Model wird unter diesen Gesichtspunkten auf die Probe gestellt

Von Frank Schulz

Ein umfangreiches Diorama benötigt auch umfangreiches Zubehör. Nicht alle Upgrades haben einen enormen Mehrwert, jedoch ist eine hohe Detailtiefe immer sehr spannend



Schwere Panzer

- Ostfront bei Leni

Sd.Kfz. 181 Tiger I A

Sd.Kfz. 141/2 Panzerk

Legende

Die interessanteste Neuerscheinung in der Masse der neuen Tiger-I-Bausätze der letzten Jahre waren für mich persönlich die frühen Baulose. So etwa Kampfpanzerwagen VI, wie sie in Tunesien und an der Leningrad-Front eingesetzt waren. Besonders letztere Variante hatte ich schon länger vor zu bauen und dafür eigentlich das bereits etwas ältere, aber einwandfrei recherchierte Dragon-Modell ins Auge

gefasst. Mit dem Erscheinen den neuen Tiger I der ersten Serie von Ryefield schwenkte ich dann doch noch auf diese Neuheit um.

Braucht dieser Bausatz ein Upgrade?

Mich macht es immer ein wenig stutzig, wenn mit dem Erscheinen eines neuen Bausatzes vom gleichen Hersteller ein Upgrade-Set auf den Markt kommt. Bei dem neuen Tiger I von Ryefield lag mir dieses Upgrade

zeitgleich vor. Zum einen enthält es zwei Platinen mit Ätzteilen, die zum Teil Ätzteile des Bausatzes ersetzen, was an sich schon merkwürdig ist. Außerdem sind sehr gut gemachte 3D-Druckteile vorhanden, die aber nicht wirklich besser sind als die Plastikteile, die sie ersetzen sollen. Im Falle der Ersatzkettenglieder am Bug sind sie sogar falsch, da es nur Kettenglieder einer Sorte gibt. Da das Fahrzeug mit der Turmnummer 100 aber links und rechts unterschiedliche Ketten hatte, waren auch linke und rechte Ersatzkettenglieder vorhanden.

Bei einem Preis, der fast dem des Bausatzes entspricht, sollte man sich gut überlegen, ob dieses Upgrade-Set einem wirklich nützt oder dem Hersteller nur ein Upgrade seiner Finanzen beschert.

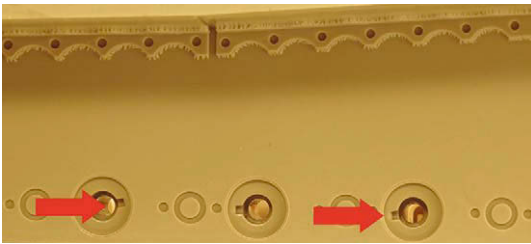
Tücken an Laufwerk und Ketten

Der Bau des Tigers beginnt mit der einteilig ausgelegten Wanne, in die nun zuerst die Drehstäbe eingesetzt werden müssen. Entfernt man an den Drehstäben einen kleinen Nippel, kann das Fahrwerk beweglich gestaltet werden. Tut man dies nicht, stößt man

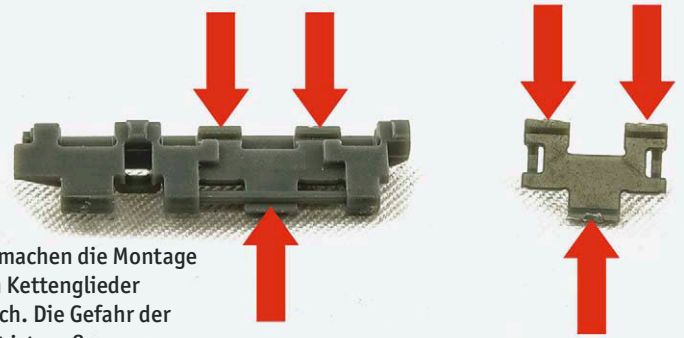


Panzer-Abteilung 502
Leningrad, Winter 1942 -
Ausf. E, erstes Baulos
Kampfpanzer III Ausf. N





1 Unterschiedlich ausgerichtete Arretierungspunkte für die Schwingarme in der Wanne führen zu Schwierigkeiten bei der gleichmäßigen Ausrichtung des Laufwerkes



2 Hauchdünne Klebestellen machen die Montage der beweglichen Kettenglieder nahezu unmöglich. Die Gefahr der Unbeweglichkeit ist groß

bald auf ein Problem. Die Fixpunkte dieser Nippel in der Wanne zeigen in verschiedene Richtungen (1). Zudem fehlt in der Bauanleitung der Hinweis auf den Einbau der Verstärkungen der Vorgelege (Teile B54/55) in der Baustufe 1.

Die Kette des Bausatzes wurde von Ryefield neu gestaltet. Dies war nötig, da die ersten Tiger I links und rechts unterschiedliche Ketten hatten. Vielleicht hat sich Ryefield hier auch die Kritik der Modellbauer zu Herzen genommen. Bislang waren die Tiger-I-Ketten immer so ausgelegt, dass die Kettenführungs Zähne einzeln auf jedes Kettenglied geklebt werden mussten, bevor man die Kettenglieder dann mit den Kettenbolzen verbinden konnte. Eine enorme Arbeit, die aber zu einer erstklassig detaillierten und beweglichen Kette führte. Der neue Bausatz enthält nun ein mittleres Kettenteil, welches mit den beiden Führungszähnen auf das eigentliche Kettenglied geklebt wird. So werden gleich-

zeitig die einzelnen Kettenglieder verbunden. Die Klebestellen sind hier ein Problem. Hauchdünne Punkte, welche das ganze Glied zusammenhalten sollen, bekommen entweder zu viel oder zu wenig Kleber ab. Das Resultat: Die Kette verklebt schnell und ist nicht mehr beweglich (2).

Nicht alle Upgrades haben einen enormen Mehrwert

Nachdem ich einige Stunden mit den Teilen herumlaboriert hatte, war die Kette zusammengebaut und beweglich. Nun versuchte ich, die Kette auf das Antriebsrad zu legen. Bei diesem Versuch zerfielen die Glieder in ihre Einzelteile. Erschöpft entschied ich mich, eine andere Lösung anzustreben (3). Ich überlegte, auf Ketten aus dem 3D-

Drucker zurückzugreifen; Ryefield und T-Rex bieten hier hervorragende Lösungen an. Jedoch hatte ich noch eine Zinnkette von Friulmodel in meinem Bestand. Aus Kostengründen und mit Blick auf die Zeit entschied ich mich für Friul. Leider musste ich auch hier feststellen, dass die Kette nur nach einiger Nacharbeit und mit etwas Gewalt an die Antriebsräder passte (4).

Um später das Laufwerk etwas einfacher bemalen und wieder montieren zu können, habe ich erstmals ein Schachtel-Laufwerk komplett verklebt, um es später als ein Teil von den Schwingarmen wieder abziehen zu können. Um dies zu erreichen, wurden zwischen den Laufrollen kleine Distanzstücke eingesetzt und mit den Laufrollen verklebt. Nach dem Trocknen konnten nun alle Laufrollen einer Seite als ein Teil abgezogen werden. Die eingebauten Distanzstücke sind später nicht mehr zu sehen (5). Die erste äußere Laufrolle fehlt bei diesem Fahrzeug auf beiden Seiten. Dies ist beim Tiger I im Winter oder in der Schlammperiode im Osten häufig zu beobachten. Zwischen Antriebsrad und erster Laufrolle bildeten sich in diesen Zeiten sehr oft große Ablagerungen, die dann zum Blockieren oder gar Bruch des Laufwerks führten. Daher entfernten die Besatzungen die erste Laufrolle, um solche Schäden zu verhindern.

Das Vorbild: Tiger I

Über die Entwicklung des Tiger I als einen der legendärsten Panzer aller Zeiten ist sicherlich das Meiste hinlänglich bekannt. Interessanter dürfte es da sein, wie der Tiger mit der Turmnummer 100 (Fahrgestellnummer 25000) im Januar 1943 als erstes Fahrzeug seiner Art von sowjetischen Truppen erbeutet werden konnte. Am 18. Januar 1943 trafen sich die Spitzen der 67. sowjetischen Armee (Leningrad-Front) und der 2. Stoßarmee (Wolchow-Front) bei Posselok 1, einer Arbeitersiedlung, um einen Korridor nach Leningrad freizukämpfen. Dabei gerieten rund 8000 Mann der Kampfgruppe Hühner, darunter Tiger der 1./s.Pz.Abt. 502, in eine Umklammerung, aus der sie in südlicher Richtung ausbrachen. Mitten in der neuen Front lag nun Posselok 5, eine weitere Arbeitersiedlung, die sich auf einer leichten Erhebung von der flachen Moorlandschaft abhob. Der Tiger mit der Turmnummer 100 fuhr sich hier im Schlamm fest und wurde zur Sprengung vorbereitet, was von den sowjetischen Truppen verhindert werden konnte. Die Sowjets zogen den Tiger mit fünf T-60 aus dem Schlamm und schleppten ihn mit einem KV-1 ab. Ein deut-



Der Tiger mit der Nummer 1 ist ein späteres Baulos, wie die große Luke an der rechten Turmseite zeigt. Er gehört allerdings ebenfalls zur schweren Panzerabteilung 502

Quelle: Frank Schulz

scher Gegenstoß zur Rückeroberung des Tiger scheiterte mit dem Verlust mehrerer Panzer III, hier vermutlich auch das Fahrzeug mit der Turmnummer 116. Der Tiger wurde ausgiebig erprobt und landete dann leider nicht in der Panzersammlung in Kubinka, sondern auf dem Schießplatz, auf dem er hoffnungslos zerstört wurde.

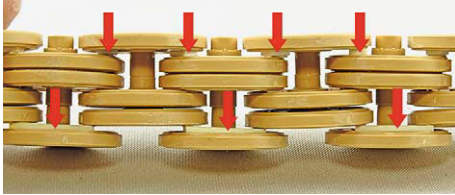
Die Wanne wird vervollständigt

Ich wollte zunächst die Wanne vervollständigen und baute dafür die Heckwand und die Seitenteile an. Im Anschluss bereitete ich das Wannendeck vor. Hier mussten vorerst diverse Löcher für die Anbringung von Ausrüstungsgegenständen gebohrt werden. Der Bausatz sieht verschiedene Auslegungen des Wannendecks vor. Dies betrifft die alternative Anbringung von Abschleppseilen und des Rohreinigungs-Gestänges. Nach diesen Vorbereitungen wurden die Fahrer- und Funkerluken beweglich eingebaut. Die Frontplatte mit dem Bug-MG und der Fahrersichtblende komplettiert. Da das Modell über keinerlei Inneneinrichtung verfügt, habe ich die Innenwanne vor dem endgültigen

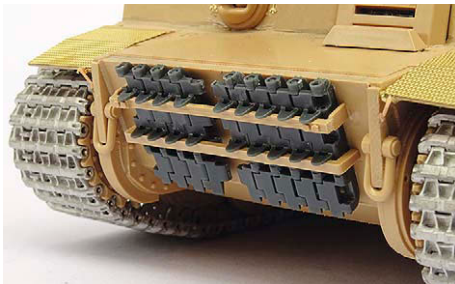
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz



3 Die Kette aus dem Bausatz passt nicht auf das Antriebsrad. Nachdem der Modellbauer mehrere Versuche unternommen hatte, zerfiel die Kette



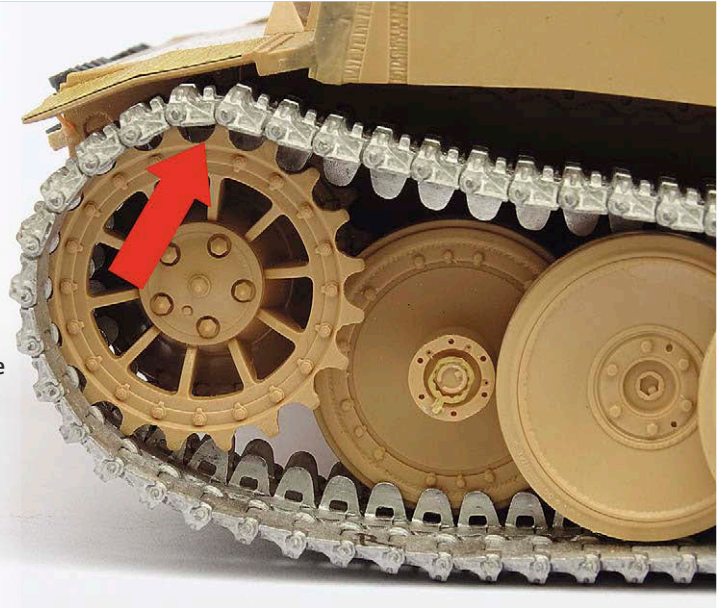
5 Um das Laufwerk für die Bemalung in einem Stück abnehmen zu können, wurden kleine Distanzstücke montiert, die später nicht mehr zu sehen sind



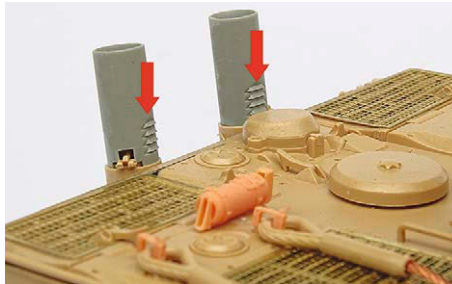
6 Für die Ersatzkettenglieder am Bug konnten die Bausatzketten verwendet werden. Sie zeigen unterschiedliche Glieder für die linke und rechte Kette

Zusammenbau schwarz lackiert. Für die vorderen Ketten-Abdeckbleche liegen geätzte Riffelbleche in drei verschiedenen Mustern bei, die gleichen drei Varianten enthält übrigens auch das Upgrade-Set. Aus jenem wurden dann allerdings die kleinen Haken verwendet, die die Abdeckbleche vor dem Hochklappen schützen. Für die Ersatzkettenglieder am Fahrzeugbug verwendete ich die Kettenglieder aus dem Bausatz und konnte so die unterschiedlichen Glieder für links und rechts darstellen (6).

Am Fahrzeugheck wurde der Halter der Wagenheberkurbel durch ein 3D-Druckteil ersetzt, das nicht dem Upgrade-Set entstammt. Auch die hohen Aufsätze der Auspufftöpfe wurden weder aus dem Bausatz noch aus den Ätzteilen des Upgrades verwendet, sondern stammen von Dragon. Ryefield hat es leider verpasst, die kleinen Schlitzte korrekt darzustellen (7). Bei der Detaillierung des Wannendecks wurde zunächst der Lufteinlauf der Motorklappe geändert. Dieser muss an den zum Turm zeigenden Ecken abgeschrägt sein. Bedauerlicherweise zeigt auch das Ätzteil aus dem Upgrade-Set hier die fal-



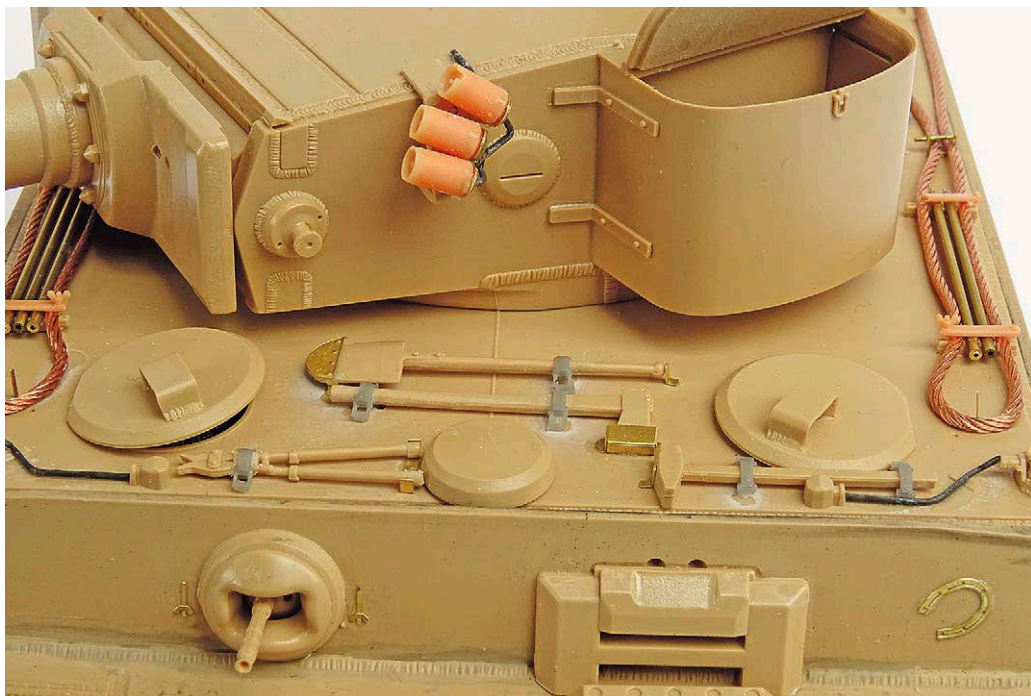
4 Auch die als Ersatz ausgewählte Kette aus Zinn lässt sich nur nach der Modifikation des Antriebsrades und mit leichter Gewalt montieren



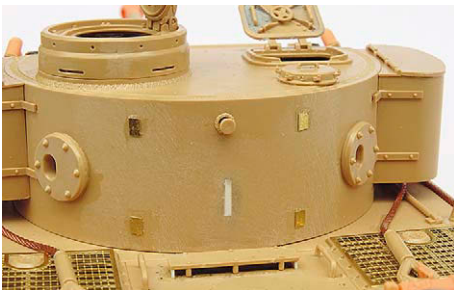
7 Die hohen Stützen auf den Auspufftöpfen stammen von Dragon. Die Lüftungsschlitze fehlen an den Teilen des Bausatzes wie auch an den Ätzteilen von Ryefield



8 Der kleine Lufteinlass hinter dem Turm muss an den hinteren Ecken abgeschrägt sein – ein Detail, das schnell geändert ist



9 Die Werkzeuge erhielten neue Verschlüsse aus dem 3D-Drucker von T-Rex. Eine schnelle Montage ist garantiert



10 Am Turmheck bleibt ein großer Schlitz, der verschlossen werden musste. Die Öffnungen in den beiden Pistolenluken müssen nach links zeigen



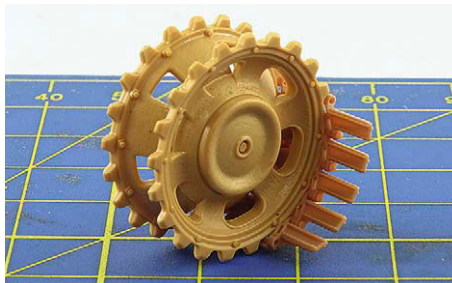
12 Die Nebelwurfanlage wurde mit Teilen aus dem Upgrade-Set verfeinert und mit einer selbst gemachten Verkabelung versehen



13 Die Winterketten des Panzer III stammen von Ryefield und sind aus dem 3D-Drucker. Die winzigen Kettenbolzen wurden mit Ultra Glue von Ammo fixiert



11 Die einzigartigen Staukästen an beiden Turmseiten können auch aus den Ätzteilen des Upgrade-Sets angefertigt werden



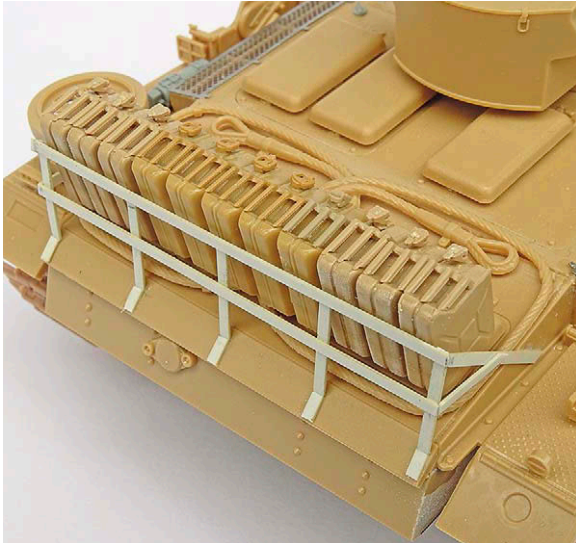
14 Die modern gefertigte Resinkette passt auch auf das Tamiya-Antriebsrad, welches bereits Anfang der 2000er-Jahre entstand



15 Auf der Heckpanzerung des Panzer III fehlen die Stoßkanten der einzelnen Panzerplatten. Hier muss nachgraviert werden. Auch die Hebeösen wurden ergänzt



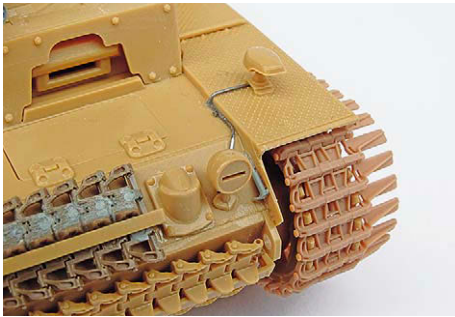
Nach nur wenigen Bauschritten ist der Panzer III fertig und steht bereit, um das Diorama zu komplettieren



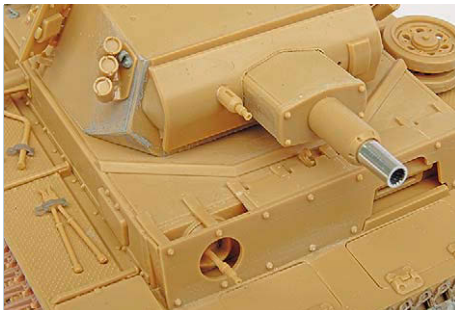
16 Die Reling am Heck als Halterung für zusätzliche Kanister entstand aus Plastikprofilen. Die Kanister stammen aus dem Zubehör



17 Ersatzketten am Bug zeigen normale Kettenglieder und die vorderen Ketten-Abdeckbleche fehlen oder sind hochgeklappt



18 Die Lampenkabel wurden aus Bleidraht ergänzt. Neu sind auch die Feststeller für die hier fehlenden Ketten-Abdeckbleche



19 Das kleine Alurohr liegt dem Tamiya-Bausatz bei. Die kleinen Hebeösen vor der Nebelwurfanlage wurde ergänzt

sche Form (8). Für alle Werkzeugverschlüsse verwendete ich der Einfachheit halber 3D-Teile von T-Rex. Für die Halterungen der Schleppseile und der Rohr-Wischerstangen enthält das Upgrade 3D-Teile, allerdings einteilig. Die Rohr-Wischerstangen bekommt man da noch gut reingeschoben, bei den Abschleppseilen ist dies dann nicht mehr mög-

lich. Daher verwendete ich für die Unterseite die Plastikteile aus dem Bausatz, legte Wischerstangen und Seile passend ein und klebte dann die Oberseite aus Resin darauf (9). Bei den Seilen sollte man auf jeden Fall die Seilkauschen B62 verwenden und nicht die kleinen Teile W52. Der Bauplan gibt die Seil-Länge mit 225 Millimetern an, 190 Millimeter sind korrekt. Auf Fotos des Tiger 100 sind keine Bosch-Scheinwerfer zu sehen, daher habe ich sie weggelassen und nur die Sockel mit der Teilenummer D40 verbaut. Der dem Modell beiliegende Tiefwaatschnorchel wurde nicht verwendet.

Der Turm

Während das Modell ansonsten über keine Inneneinrichtung verfügt, ist im Turm zumindest die Waffe komplett nachgebildet. Sie muss daher auch zuerst zusammengebaut werden. Das Rohr besteht aus Plastik und ist in der Länge in drei Teile zerlegt. Für die Mündungsbremse habe ich das Teil aus dem Upgrade verwendet. Ist die Waffe komplettiert, kann sie mit den beiden Turmhälften, dem Turmdach und dem Turmdrehring vereinigt werden. Am Turmheck befinden sich diverse kleine Markierungen zum Anbringen von verschiedenartigen Staukästen, die allesamt entfernt werden müssen. Zudem prangt hier ein großer senkrechter Schlitz, der mit einem Stück Plastik verschlossen werden muss. Vier neue Punkte aus Ätzteilen können nun ergänzt werden. Die frühen Tiger-I-Türme zeigen auf beiden Seiten am Heck eine Pistolenluke. Hierbei muss allerdings die ovale Öffnung auf beiden Seiten nach links zeigen (10).

Die beiden Staukästen habe ich aus dem Bausatz verwendet und lediglich bei der of-

fen dargestellten die oberen Ränder etwas dünner geschliffen (11). Die Kästen liegen aus Ätzteilen dem Upgrade bei und sind sicherlich etwas feiner, aber auch schwierig anzufertigen. Für die Nebelwurfanlage habe ich Teile aus dem Upgrade verwendet, die Verkabelung jedoch selbst hergestellt (12).

Der Panzer III Ausf. N

Der Panzer III der Ausführung N wurde als Begleitfahrzeug in den Tiger-Abteilungen 501 und 502 eingesetzt, da nicht alle Züge einer Abteilung komplett mit Tigern ausgestattet werden konnten. Als ich den Bau eines frühen Tigers plante, stieß ich natürlich auch auf das bekannte Foto, das einen solchen Panzer III hinter Tiger 100 zeigt. Das alte Tamiya Modell aus dem Jahre 2008 sollte schnell und problemlos zu bauen sein

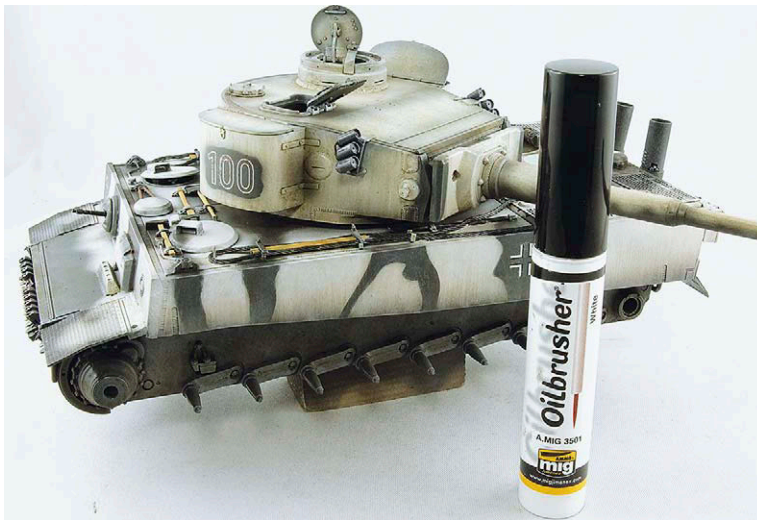
Der Bausatz von RFM ist sehr gut, aber Tamiya kann mithalten

und war somit die ideale Ergänzung zu meinem Projekt. Der Bausatz bringt von Haus aus Ätzteile für die Lüftergrätings, ein kleines gedrehtes Alurohr und die passenden Decals für die schwere Panzerabteilung 502 mit. Was noch fehlt, sind die auf dem Foto deutlich zu sehenden Winterketten – eine gute Möglichkeit, einmal Ketten aus dem 3D-Drucker auszuprobieren.

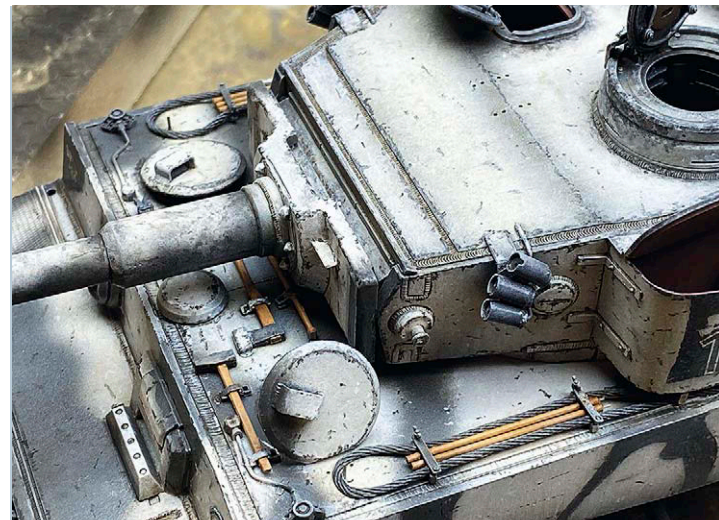
Meine Wahl fiel hier auf die Winterketten von Ryefield. Der Bau gelang wie erwartet problemlos. Wanne und Laufwerk waren schnell komplettiert. Die Kettenglieder sind



20 Abnutzungsspuren wurden mit Ölfarben der Töne „Paynes Grey“ und Schwarz aufgebracht. Durch die Ölfarbe lassen sich diese Arbeitsschritte sehr gut und lange variieren



21 Nach einem Washing mit einer selbst gemachten Farbbrühe aus Ölfarbe und mildem Terpentin hellte der Modellbauer die weißen Flächen mit Farbe aus dem Oilbrusher von Ammo auf



22 Abnutzungsspuren wurden mit Ölfarben der Töne „Paynes Grey“ und Schwarz aufgebracht. Durch die Ölfarbe lassen sich diese Arbeitsschritte sehr gut und lange variieren

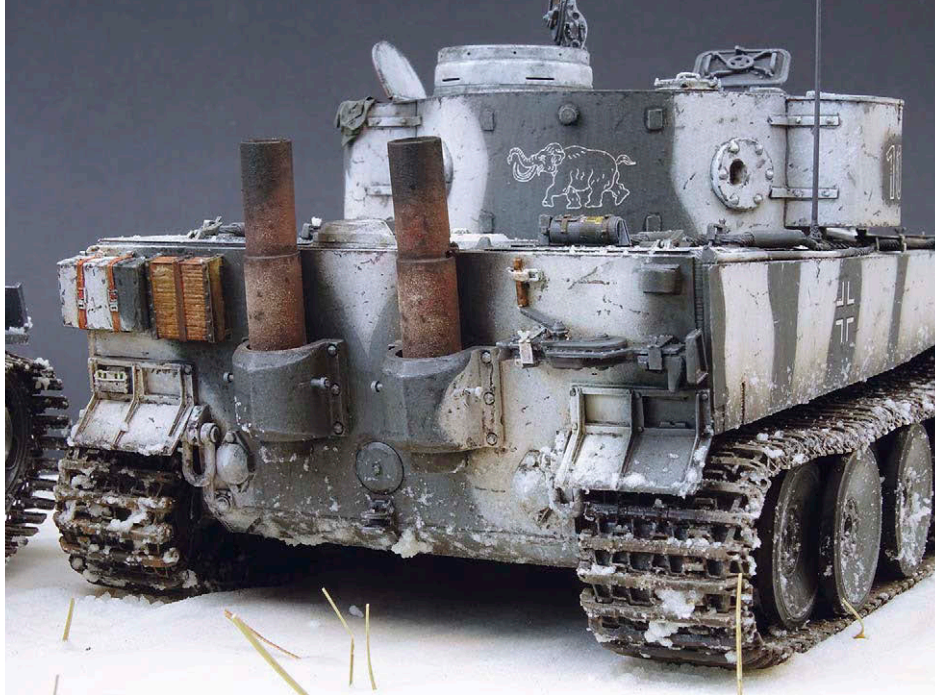
gut versäubert und können ohne große Nacharbeit verwendet werden. Für den Zusammenbau liegt eine Lehre bei und die Kettenbolzen sind für innen und außen unterschiedlich gehalten. Sie sitzen ein wenig locker. Ich habe sie daher vorsichtig mit etwas Ultra Glue von Ammo fixiert. Ein winziger Tropfen dieses Acrylklebers an der Spitze jeden Pins reicht vollkommen aus. Alles hält prima, ohne die Beweglichkeit der Kette einzuschränken (13). Diese Kette passt erstklas-

sig auf das Tamiya Antriebsrad (14). Die weitere Detaillierung des Modells beschränkt sich auf wenige Punkte. Zunächst müssen die zwei Stoßkanten der Panzerplatten auf der Motorabdeckung ergänzt werden. Hier fehlen auch auf jeder Seite jeweils zwei Hubösen, um die Panzerung abzunehmen (15).

Auf einem Foto des abgeschossenen Panzers sieht man deutlich eine kleine Reling am Heck. Vermutlich wurden hier zusätzliche Benzinkanister mitgeführt. Diese Reling

habe ich aus Plastikstreifen ergänzt und mit einer entsprechenden Anzahl Kanistern aus dem Zubehör bestückt (16). Am Bug zeigt das Vorbild normale Ersatzkettenglieder. Das rechte Kettenabdeckblech vorne wurde hochgeklappt dargestellt und deshalb kurzerhand aus Plastiksheet neu aufgebaut. Das linke fehlt komplett (17).

Die Haken zum Feststellen der Abdeckbleche wurden genauso ergänzt wie die Lampenkabel (18). Alle Werkzeughalterungen



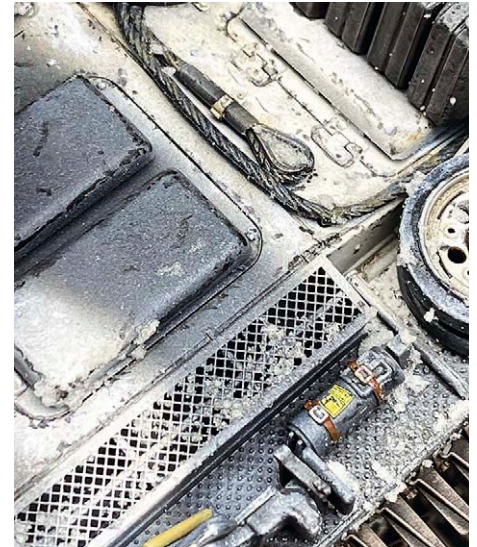
23 Nach einer matten Versiegelung des Modells wurden die Auspufftöpfe mit Pigmenten bearbeitet

wurden durch welche von T-Rex ersetzt und der etwas plumpe Feuerlöscher durch ein Teil von Dragon. Am Turm ergänzte ich die Haken vor der Nebelwurfanlage (19). So entstand schnell und problemlos ein tolles Modell dieses schwer bewaffneten Panzer III.

Wintertarnung nach Vorbild

Ein Tarnmuster nach Fotovorlage ist immer eine besondere Herausforderung. Anspruchsvoll wird es, wenn noch dazu ein recht scharfkantiges und kontrastreiches Muster wie bei den Fahrzeugen der schweren Panzerabteilung 502 im Winter 1942/43 reproduziert werden soll. Zunächst wurden die Modelle beide schwarz grundiert und dann in mehreren Durchgängen, mit verschiedenen dunklen Abstufungen, Panzergrau lackiert. Die weißen Tarnflecken beim Panzer III lackierte ich noch freihand. Beim Tiger verwendete ich an den Seiten von Wanne und Turm Abdecknetze, um die charakteristischen Tarnverläufe so gut es geht zu treffen. Bei den anderen Flächen des Modells konnte auf dieses Hilfsmittel dann wieder verzichtet werden. Natürlich ist der Tarnverlauf am Original nicht hundertprozentig scharfkantig, aber im Maßstab 1:35 trifft es diese Art der Darstellung schon recht gut. Zudem konnte im weiteren Verlauf der Alterung hier und da noch ein wenig nachgearbeitet werden.

Es folgte aber zunächst einmal eine Versiegelung mit glänzendem Klarlack, was als Vorbereitung für das Aufbringen der Decals diente. Während der Panzer III seine kompletten Markierungen aus dem Tamiya-Bausatz erhielt, überzeugten die Balkenkreuze aus dem Bausatz des Tiger von Ryefield nicht und wurden durch solche von



24 Schnee-Ablagerungen entstanden mit einer Mischung aus Acrylpaste und Glashohlkugeln



25 Der Modellbauer entschied sich für die Panzerbesetzung von Panzer Art, welche einwandfrei in den Turm von Tamiyas Panzer III passt

Trotz der Widrigkeiten mit dem Zubehör kann auch ein moderner Bausatz einige Upgrades vertragen. Im Ergebnis führt das zu einer hervorragenden Detailtiefe



Dragon ersetzt. Abschließend wurde alles nochmals mit glänzendem Lack versiegelt (20). Den ersten Alterungsschritt nahm ich mit einem selbst erstelltem Wash aus Ölfarbe der Töne „Raw Umber“ und Schwarz vor. Für eine gute Verarbeitung habe ich die Ölfarbe mit mildem Terpentin im Verhältnis 3:1 angemischt. Dieses Wash bricht das grelle Weiß und betont zudem Tiefen und Details. Danach folgte eine Aufarbeitung der weißen Flächen mit weißer Ölfarbe aus der Oilbrusher-Serie von Ammo. Diese Farben haben eine fantastische Konsistenz und lassen sich somit konkurrenzlos gut verarbeiten. So ist es möglich unter Verwendung von mildem Terpentin verschiedene Abstufungen herauszuarbeiten (21).

Auf den grauen Flächen geschah dies mit Ölfarbe in den Tönen „Paynes Grey“ und Schwarz. Diesmal allerdings aus der Tube selbst gemischt, da es diese Farben leider nicht als Oilbrusher gibt. Ölfarben haben den Vorteil, dass sie sehr langsam trocknen und man so in Ruhe arbeiten und immer wieder nachbessern kann. Abschließend wurden Kratzer und Abnutzungen mit schwarzer Ölfarbe aufgebracht (22). Danach wurden die Modelle mit Ultra Matt von Ammo versiegelt, um die unterschiedlichen Glanzgrade der verwendeten Farben zu egalisieren. An den Auspufftöpfen, speziell an denen des Tigers, kamen Pigmente zum Einsatz, um ausgeglühtes Metall und Ruß darzustellen (23). Der Schnee in den Laufwerken und auf den Fahrzeugen entstand aus einer Mischung von Arcylgel und Glashohlkugeln, welche auch später als Untergrund der Szene zum Einsatz kamen (24).

Ab in den Schnee

Für ein Winterdiorama haben die diversen Hersteller eine große Auswahl passender Figuren im Programm. In meinem Fall waren die drei Infanteristen von Stalingrad eine Punktlandung, sieht man doch auf den Fotos der Tiger Abteilung 502 einen solch bunten Mix an Winteruniformen, wie sie auch diese Figuren zeigen. Die Besatzung des Panzer III stammt von Panzer Art und passt wie angegossen in den Turm des Panzers (25). Hier wurde nur die Verkabelung der Kopfhörer und des Kehlkopf-Mikrofons des Kommandanten ergänzt. Auch die beiden Panzermänner vor dem Tiger stammen von Panzer Art und sind erstklassig wiedergegeben (26). Der Untergrund der Szene entstand auf einem Stück Styroform, das zunächst weiß grundiert wurde. Darauf wurde dann eine Mischung aus Arcylgel und den sogenannten Glashohlkugeln aufgetragen. Glashohlkugeln werden viele als



26 Passende Figuren für ein Diorama zu finden, ist nicht immer leicht. Für das Diorama mit Tiger und Panzer III lieferten Stalingrad und Panzer Art die ideale Besetzung

27 Die Mischung aus Acrylpaste und Glashohlkugeln kam auch für den Untergrund der Szene zum Einsatz. Trockene Grashalme ragen als Vegetation aus dem Schnee hervor



Das fertige Diorama überzeugt. Die Szene wirkt sehr ausgeglichen und bietet zahlreiche Details, die es zu entdecken gilt

Füllstoff für Sekundenkleber kennen. Sie werden aber auch als Strahlgut verwendet und als solches in größeren Mengen verkauft. Diese Mischung lässt sich sehr lange verarbeiten, daher können Fahrzeug- und Fußspuren noch lange nach dem Auftragen eingearbeitet werden. Einige kleine trockene Grashalme und andere Trockenpflanzen bilden die durch den Schnee ragende Vegetation (27).

Fazit

Das Neue muss nicht immer besser sein! Natürlich war das Dragon Modell des Tiger I des ersten Bauloses lange Zeit nur schwer zu bekommen und zudem schon immer recht teuer und es enthielt nur die berüchtigten DS-Ketten. Wie man sieht, benötigt man aber auch für das neue Modell noch zusätzlich einen Satz Ketten, obwohl scheinbar gute Plastikteile dafür beiliegen. Kauft man diese extra,

ist das nun auch wieder erhältliche Dragon-Modell dann doch noch fast ein Schnapper. Zusätzlich hat es von Haus aus noch die Optionen für andere Fahrzeuge der schweren Panzerabteilung 502 dabei. Als absolute Geldmacherei sehe ich das sogenannte Upgrade-Set an. Es enthält viele Ätzteile, die auch der Bausatz schon enthält, dazu Ersatzkettenglieder, die falsch und 3D-Druckteile, die gut gemacht, aber nicht gut gedacht sind. ■

Auf einen Blick: Tiger I, frühes Baulos

Bauzeit ► zirka 120 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit Tiger I Initial Production early 1943, RM-5075 **Maßstab** 1:35 **Herst.** Ryefield **Preis** ca. 65 Euro



Zubehör: Ryefield Model: RM-2016, Upgrade Set for RM-5075; RM-2018 Pz.Kpfw.III/IV Winterketten; Friulmodel: ATL-116, Tiger I Initial Type (Mirror Tracks); RB Model: 35A02, 2m Antenna for Military Vehicles
Figuren: Panzer Art: 35056 Deutsche Panzersoldaten in Winterhosen, 35100 Deutsche Panzerbesatzung Winter; Stalingrad: ST3587 Deutscher Wehrmachtsinfanterist #4 Div. Großdeutschland Charkow Winter 1942-43, ST3583 Deutscher Wehrmachtsinfanterist #3 Stronghold Velikiye Luki Winter 1942-43, ST8582 Deutscher Wehrmachtsinfanterist #2 Stronghold Velikiye Luki Winter 1942-43
Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau; Mission Models: MMP-001 White, MMP-13 Red Oxid German WWII RAL3009; Ammo of Mig: A.MIG-2053, Glossy Lucky Varnish; A.MIG-3501, Oilbrusher White; Ölfarben: Paynes Grey, Deckweiß, Elfenbeinschwarz, Raw Umber, Umbra;
Dioramenmaterial: Schmincke: PrimAcryl-Klarpaste 50119; Glashohlkugeln



Frank Schulz Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über 30 Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben. Seit einiger Zeit kommt es auch immer wieder zu Ausflügen in den sogenannten kleinen Maßstab, wobei er seinem Fachgebiet aber treu bleibt und inzwischen schon an die 100 Modelle gebaut hat. Frank schreibt seit vielen Jahren für deutsche Modellbau-Zeitschriften und ist seit vielen Jahren engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).



Überraschung seitens MiniArt gelungen

Ziviles Schmuckstück

Wieder einmal ist es dem ukrainischen Hersteller MiniArt gelungen, eine bislang vorherrschende Lücke besonderer Fahrzeuge nunmehr auch in Spritzguss zu füllen

Von Lothar Limprecht

Sieben Gussäste aus hellgrauem Plastik und einer aus Klarsicht laden anhand der umfänglichen Bauanleitung im DIN-A4-Format geradezu ein, den Zusammenbau unverzüglich nach Öffnen des Kartons zu starten. Wichtig und elementar: Auswerferstellen oder Verzüge und so weiter sind nicht auszumachen.

Der Zusammenbau

Die Detaillierung der Antriebssektion, des Motorschotts und der Fahrerkabine ließen zwar eine geöffnete Darstellung zu, jedoch habe ich dies angesichts einer schnelleren Fertigstellung und des Verzichts auf ein Diorama als Baualternative verworfen. Erfahrene Modellbauer erhalten in der Bauanleitung gesondert gekennzeichnete Tipps zur weitergehenden Detaillierung von Bremsleitungen als auch Seile, welche von der Kabinenunterseite, von den Pedalen kommend, zur Motor- und Antriebssektion laufen.

Dreirad für jedermann. MiniArt macht's möglich

Los ging es mit der Hinterachse, welche ich noch mit etwas Draht zur Darstellung von Bremsleitungen aufgewertet habe. Die Räder sind gut detailliert, bedürfen allerdings einiger Nachbesserungen (1). Die Fahrerkabine ist naturgemäß recht klein und eng. Es empfiehlt sich, die Türen noch nicht zu verkleben, um später das Interieur lackieren zu können (2). Der Motor ist samt Getriebe schnell verklebt. Das Konstrukt verschwindet beinahe komplett im Fahrzeug,

daher war mir hier eine weitere Detaillierung nicht so wichtig (3). Nach kurzer Zeit konnte ich bereits Kabine, Hinterachse und die einfache Pritsche zusammenbauen, was dazu führte, dass das Fahrzeug schon fast komplett war (4). Im nächsten Schritt kamen einige Ätzteile in Form von Beschlägen an die Unterseite des Aufbaues, auch verwendete ich abermals Draht für weitere Leitungen. Der Antrieb mit Vorderrad wurde montiert und der kleine Tempo war bereit für die Lackierung (5).

Die Pritsche selbst weist korrekterweise keine Holzmaserung auf, da deren Bretter glattgeschliffen und farbig lackiert waren. Die Prägnanten der Metallscharniere und Nieten sind bis auf die Verriegelungen bereits vorhanden. Die Teile der Pritsche passen ohne Nacharbeiten ausgezeichnet ineinander. Bei der als ein Bauteil ausgeführten Motorhaube ist es jedoch angeraten, das PE-Teil zur Darstellung des Kühlungsgritters leicht in Form zu wölben, bitte jedoch mit Vorsicht. Ein vorangehendes Erwärmen ist wegen der Filigranität zu unterlassen, denn dies verursacht augenblicklich ein Verbiegen des PE-Teils.

Kolorierung

Wie bei zivilen Fahrzeugen üblich, hat wohl jede Firma, jeder Betrieb sein spezifisches Design und seine Farbgebung. Nach der Grundierung mit Tamiya Surface Primer „Gray“ (Hellgrau) (6) und dem Abkleben der Klarsichtteile (7) folgte hiernach ein Grundanstrich in RAL 5017 aus dem „Bluelight“-Set von Vallejo. Hervorragende Deckkraft

und die Größe des Modells führen hier schnell zum Erfolg (8). Ich entschied mich für RAL 5017, weil diese Farbe laut RAL Classic bereits gelistet war. Aber Vorsicht ist im Umgang mit den beiden von der Führerkabine abstehenden Außenspiegeln geboten. Eine kleine Unachtsamkeit und beide sind abgebrochen. Wie auf meinem Originalbild zu sehen, ist die Pritsche in Wagenfarbe lackiert. Ich entschied mich dazu, sie in Holzoptik zu belassen. Also erhielt sie eine Kolorierung in „Holzbraun“ unter Verwendung von Tamiyas Panel Line Accent





1 Die Hinterachse des Tempo E400 mit den zusätzlich angebrachten Bremsseilen aus Bleidraht



2 Das Führerhaus lässt sich leicht zusammensetzen. Erst nach der Kolorierung wird das Dach aufgesetzt



3 Das Antriebssegment entsteht aus vielen kleinen Bauteilen und ist doch recht kompakt

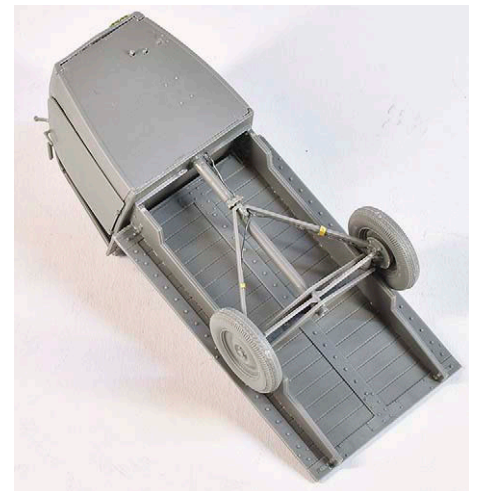
Color „Dark Brown“; zuerst die Grundierung mit Holzbraun und dann ein starkes Wash mit der Accent Color (9).

Im Anschluss ersetze ich noch die Halterungen der Spiegel durch dünnen Draht und reparierte meinen Schaden. Das Interieur war ebenfalls schnell lackiert. Eine lederfarbene Rückbank und ein schwarzes Lenkrad waren hier die größten Herausforderungen.

Kennzeichnung und Ladegut

Da der Bausatz vier unterschiedliche Zulassungen und Firmenlogos mit den dazu ge-

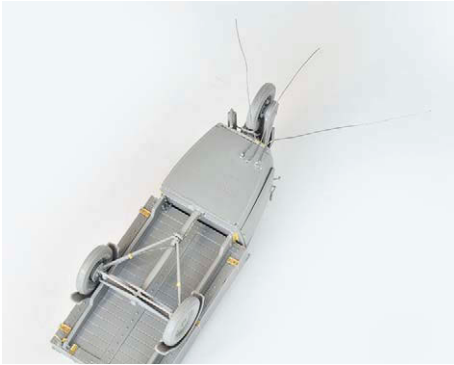
hörenden Kolorierungsvarianten beinhaltet, richtete ich mich nach dem Kartonbild und wählte jene Firma aus Nürnberg aus. Die Decals der Firma „Gustav Schmidt“ ließen sich ohne Probleme verarbeiten. Zusätzlich lackierte ich die Spiegel in Schwarz, die Reifen in einem dunklen Grau und fügte eine leichte Verschmutzung an der Unterseite hinzu (10). Als Zuladung bieten sich nicht nur die am gesonderten Gussast des Kits vorgeschlagenen Teile an, sondern jegliches, auch halbwegs ziviles Stückgut. So kam meine bereits seit Längerem gestaltete offe-



Führerhaus und Pritsche sind **4** miteinander verbunden und die Hinterachse auf Position gebracht



Dieser kleine Bausatz von Miniart ist mittlerweile in vier Varianten erhältlich. Schneller Bastelspaß ist garantiert



5 Die Steuerseil-Verbindungen für Gangschaltung, Gaszug und Bremse hat der Modellbauer mit Draht nachempfunden



6 Tamiyas Surface Primer in Hellgrau eignet sich wegen seiner Neutralität hervorragend für jegliche weitere Farbgebung



8 Verkehrsblau (RAL 5017) wurde als Grundfarbe über den Primer mithilfe des Airbrush aufgetragen



7 Die Scheiben an den Türen sind abgeklebt und angebracht. Den Innenraum schützt Klebeband gegen Farbspritzer



9 Ein Moment der Unaufmerksamkeit und beide Außenspiegel waren abgebrochen



10 Außenspiegel sind per Draht angesetzt. Eine längere Lebensdauer ist nun garantiert



11 Tempo E400 Hochlader (Pritsche) samt Zuladung von Sauerkrautfass und Kartoffelkisten

Das Vorbild: Tempo E400

Die Vidal & Sohn Tempo-Werk GmbH entstand 1928 in Harburg (jetzt Hamburg). Sie baute aufgrund eines Gesetzes der Weimarer Republik Lieferwagen mit weniger als vier Rädern und einem Hubraum unter 200 Kubikzentimeter, wodurch man diese dreirädrigen Fahrzeuge ohne Führerschein fahren durfte. Zudem waren sie steuerfrei. Als wesentliches Konstruktionsprinzip waren alle für den Antrieb notwendigen Aggregate und Einrichtungen im geschlossenen Führerhaus untergebracht. So konnte es variable Aufbauten oder Sonderaufbauten geben.

Diese ersten Tempo-Dreiräder entstanden mithin aus der Kombination von Motorrad mit einer Pritsche oder Kastenaufbau, bei der sich der Fahrer in einem geschlossenen vorderen Führerhaus befand. Der Fahrbetrieb lief über das mit einer Kette angetriebene Vorderrad, wobei Motor, Getriebe und Kettenkasten gewissermaßen als tragendes Teil ausgebracht und vor allem schwenkbar und gelenkig mit



Ein erhaltener Tempo E400, zu sehen im Technik Museum Speyer

Foto: Archiv Modellfan

dem gesamten Fahrzeug verbunden waren. Vom Typ E400 wurden über 3300 Fahrzeuge von Tempo und weitere baugleiche als Standard E1 von der Firma Wilhelm Gutbrod in Plochingen hergestellt.

12 Ein Vergleich von Tempo E400 und Goliath F400, letzteres in Reichspostfarbe und aus Resin



Auf einen Blick: Tempo E400 Hochlader Pritsche 3-Wheel Truck

Bauzeit > zirka 29 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 38025

Maßstab 1:35

Hersteller MiniArt

Preis ca. 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Italeri: Plastikkleber, MEK; Modelglue; Schwanheimer Industriekleber (Cyanoacrylatkleber)
Wesentliche Farben: Tamiya: Fine Surface Primer 87064 Hellgrau, Panel Line Accent Color 87140 Dark Brown, 87131 Black; Vallejo: Model Wash 76.521 Oiled Earth, Model Air 71.242 Traffic Blue (RAL 5017)

ne Kartoffelkiste, eine normale Kiste aus Holz und ein Fass zur Geltung (11). Etwas Straßenstaub und Schmutz ergaben dann letztlich einen dezenten Gebrauchszustand.

Fazit

Neben dem Goliath-F400-Dreirad mit Kastenaufbau der Reichspost (12) bildet der Tempo E400 nicht nur in der Farbwahl eine echte Alternative. Er war auch erheblich leichter zu gestalten als jenes Resinmodell. MiniArt hat hier eine wunderbare Ergänzung der zivilen Fahrzeuge im Maßstab 1:35 geschaffen. Der Zusammenbau ist einfach und die Lackierung geht schnell von der Hand – für Anfänger oder Modellbauer mit wenig Zeit sehr zu empfehlen. Es bleibt nur zu hoffen, dass MiniArt uns auch weiterhin mit solch tollen Bausätzen erfreut. ■



Lothar Limprecht hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945, mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorische Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.



Das fertige Modell nach nur wenig Aufwand. Die Pritsche lässt viel Raum für Güter aller Art und ist perfekt für Dioramen geeignet

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Bau einer Straße leicht gemacht

Asphaltstraße

In wenigen Schritten und mit einfachsten Mitteln lassen sich leicht kleine Basen für Dioramen oder Präsentationen erstellen. Wir zeigen den Bau einer Straße und alles, was noch dazugehört

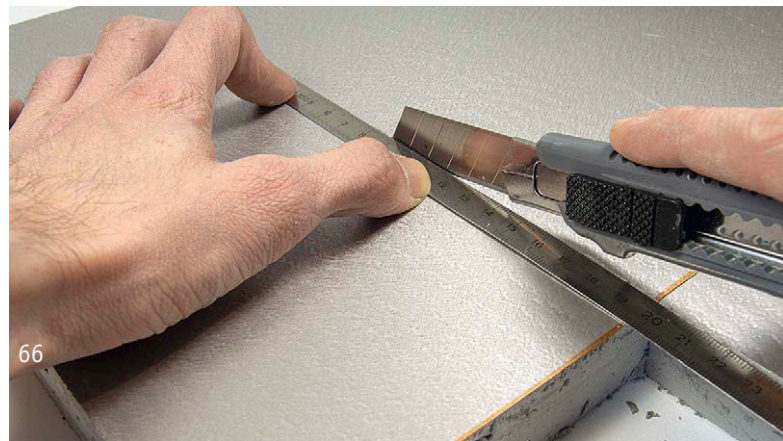
Von Oscar Ebri

Für viele von uns gehören Dioramen zur Königsklasse des Modellbaus in 1:35. Das Bauen von Fahrzeugen ist die eine Sache, das Erstellen einer Landschaft oder urbanen Umgebung ist etwas ganz anderes. Die Techniken unterscheiden sich, aber wie schwer ist es, ein Diorama zu bauen? Wenn man die richtigen Materialien hat und sich über die Komposition einig ist, kann eigentlich nichts schiefgehen. Als Erstes sollte man sich im Klaren darüber sein, was man darstellen möchte. In unserem Falle soll eine asphaltierte Straße und ein Stück Bordstein die elementaren Bausteine der Base sein. Die Anordnung des Bordsteins sollte nicht parallel zur Grundplatte laufen. Leicht angewinkelt, bekommen wir eine ganz andere Dynamik, und das ist es, was wir wollen.

Natürlich reicht ein Bordstein allein nicht aus, um genügend Spannung zu erzeugen. Ein Straßenschild, was sowieso naheliegend ist, eine Betonsperre und eine zerknüllte Zeitung runden die Zusammenstellung ab. Die Betonsperre verrät uns etwas über die lokalen Gegebenheiten. Diese Straße könnte als Base für ein militärisches Fahrzeug der US-Armee dienen. Vegetation und Erdreich sind weitere wichtige Elemente, die Aufschluss auf das Szenario geben. Wir wollen uns auf Sand und Staub beschränken und verorten unsere Straße an einem unbekannten Ort im Mittleren Osten.

Ort, Vegetation und Bestandteile der Base sind klar. Alles, was wir nun benötigen, sind die entsprechenden Materialien. Styrofoam, Korkmatten, Spachtel- und Modelliermasse,

1 Für eine kleine und leichte Grundplatte kann man Styrofoam nutzen. Einfach mit Lineal und Cutter zurechtschneiden



2 Mit einem Schleifschwamm bekommt man die Schnittkanten perfekt glattgeschliffen. Eine Körnung von 800 bis 1000 ist optimal

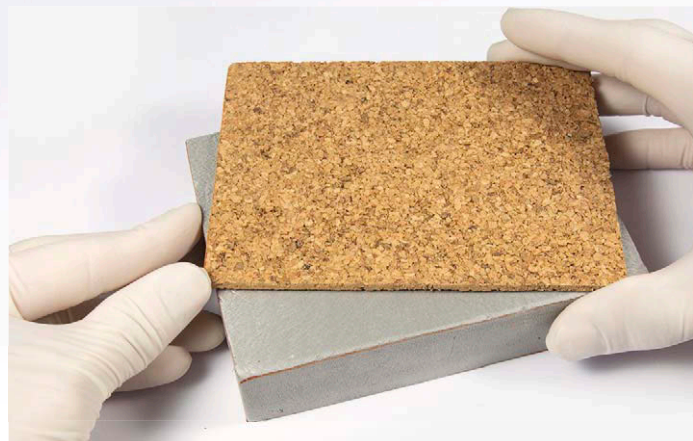


Straßen eignen sich hervorragend, um Modelle zu präsentieren. Eine Fahrbahn aus Asphalt, verortet im Mittleren Osten, lässt sich schnell umsetzen



3

Eine dünne Matte aus Kork bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte. Kork ist widerstandsfähig und lässt sich leicht bearbeiten





4 Die Korkmatte lässt sich problemlos mit Holzleim auf das Styrofoam verkleben. Die gesamte Fläche mit Leim abdecken



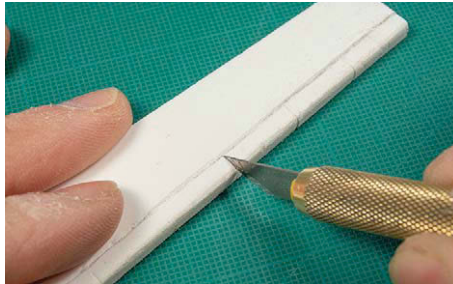
5 Um die Lücke zwischen Kork und Grundplatte zu schließen, füllt man jene mit verdünntem Holzleim



6 Um die Lücke final zu schließen, Modellbau-Spachtelmasse nutzen. Diese reagiert nicht mit dem Styrofoam und lässt sich leicht schleifen



7 Ein Stück PVC-Platte dient als Bordstein. Mit Lineal und Messer in Form schneiden. Die Größe kann man an der Base überprüfen



8 Mit Messer oder Werkzeugen zum Gravieren wird der Bordstein in Form gebracht. Einfach die gewünschten Bereiche gravieren



9 Für den Asphalt benutzt man „Acrylic Paste“ von AK. Mit Spachtel auftragen und trocknen lassen, Ergebnis ist sehr realistisch

10
Um einen glatten Belag zu erhalten, wird die Oberfläche mit einem angefeuchteten Spachtel glattgezogen und später feingeschliffen



11
Der Bordstein wird mit Holzleim verklebt und mit „Deck Tan“ bemalt. Die Art der Farbe ist hier egal, es sollte ein möglichst heller Farbton sein



12 Um abgenutzten Beton dazustellen, benötigen man Texturen. Mit dunklen und feinen Sprinklern ist dies schnell getan



13 Für mehr Tiefe wird mittels Schwamm und verschiedenen Grautönen noch mehr Struktur erzeugt. Es ist darauf zu achten, den vorherigen Effekt nicht zu überdecken

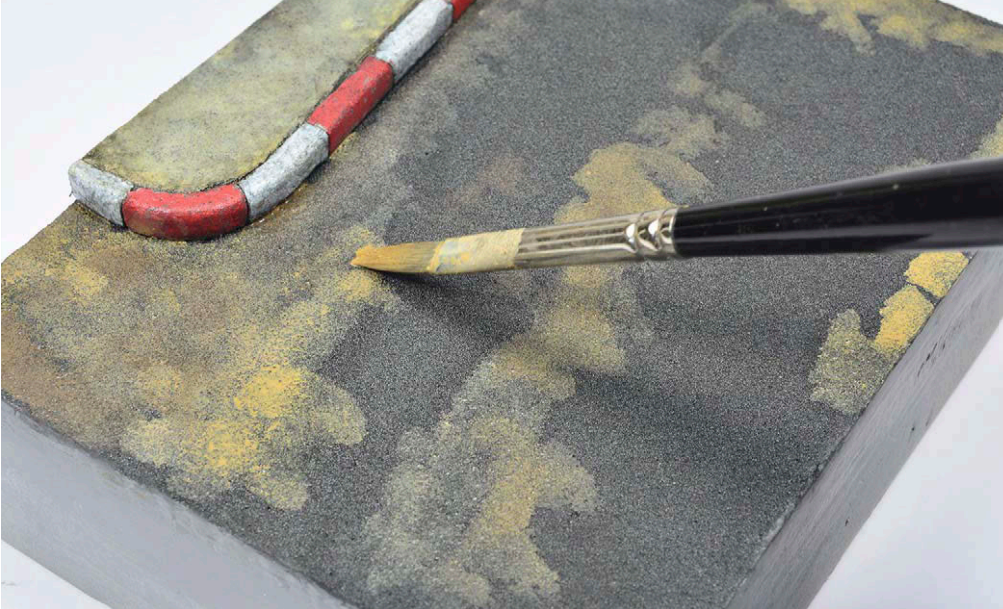


14 Mit dunkelgrauer Acrylfarbe, verdünnt mit Wasser, verpasst man den Rillen und Sicken ein Pinwash, um die Details und den Kontrast herauszuarbeiten



15 Die farbigen und abgenutzten Randsteinen werden mit fast trockener Farbe Stück für Stück und Punkt für Punkt bepinselt. So erhält man schöne Abnutzungen

Meisterschule Plastikmodellbau



16 Mit mit White Spirit verdünnten Enamelfarben wird die erste Schicht Staub und Sand aufgetragen. Verschiedene Mixturen führen hier zum Erfolg



17 Nach etwa zehn Minuten kann man mit White Spirit und einem langen Flachpinsel die Enamels korrigieren und die Intensität nacharbeiten



18 Um den Staub noch realer zu machen, kann man den Effekt mit Pigmenten verstärken. Das matte Finish der Pigmente sorgt für mehr Realismus



19 Mit dunkler Ölfarbe oder fertigen Mixturen wie „Fresh Engine Oil“ kann man noch Ölsuren und Verschmutzung auf die Straße bringen

Farben und Pigmente sind im Grunde alles, was wir benötigen. Unsere Modelliermasse ist ein spezielles Produkt zur Herstellung von Asphalt. Es ist unser wichtigstes Mittel, welches wir benötigen, um einen realistisch wirkenden Asphaltbelag zu kreieren. Auch die Wahl der Pigmente ist entscheidend. Wir wollen die Straße mit Staub verschmutzen, also muss der Staub die natürliche Umgebung widerspiegeln. Akzente wie der farbige Bordstein sind wichtig, um Leben in die Szene zu bekommen. Am besten ist es, man sucht sich einige Vorlagen aus dem Internet und versucht, verschiedenste Effekte zu kombinieren.

Wenn alles bereitsteht, fangen wir doch gleich an ...

Fazit

Wie man sieht, kann man mit wenig Aufwand und in wenigen Schritten eine kleine Base für ein Modell erschaffen. Eine solche Straße kann noch mit Betonsperren, Ampeln oder Fahrbahn-Markierungen bestückt werden. Vergesst nicht, Zeitungen, Dosen oder Plastiktüten zu platzieren. ■



20

Die fertige Base ist bereit für Figuren oder Fahrzeuge. Mit leichten Änderungen im Setting lassen sich nahezu alle Umgebungen darstellen

Ältere Bausätze glänzen lassen

Ein Modell geht auf Reisen

Der T3 von Revell ist schon etwas in die Jahre gekommen – der initiale Bausatz stammt von 1982! Was man mit etwas Geduld, Freude am Basteln und der richtigen Idee aus einem älteren Kit herausholen kann, zeigen wir hier

Von Rafał Lebioda

Für den Nachbau eines Busses mit sehr origineller Bemalung habe ich einen alten VW-T3-Revell-Bausatz im Maßstab 1:25 verwendet. Der Bausatz stammt aus der Mitte der 1980er-Jahre. Kurz gesagt: Der Bau eines Modells aus dieser Zeit sieht etwas anders aus als bei modernen Bausätzen, welche reich an Details sind. Vor dem Bau sammelte ich zeitgenössische Unterlagen, die als Vorlage dienten. Ferner fand ich die Bücher der Verlagsreihe von Busem Przez Świat (*Bus around the world*) hilfreich, da sie viele Fotos des Fahrzeugs auf Achse zeigen.

Beim Bau von Modellen lasse ich mich gerne inspirieren. So war es auch in diesem Fall – ich wollte ein Modell eines Volkswagen T3 bauen, welches das „Bus around the world“-Team verwendet hatte. Diese Vorlage hatte mich sofort angesprochen. Das mutige



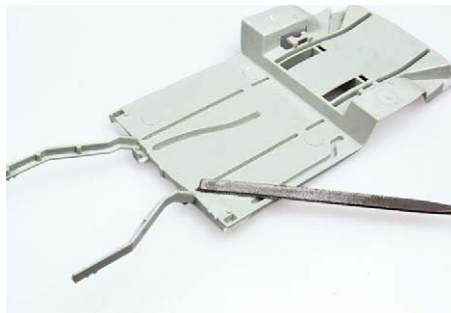
Die Vorlage ist ein Weltenbummler von VW, genutzt von einem Team aus Polen, welches viele Geschichten mit diesem Fahrzeug erlebt hat



Von der Inspiration zur Umsetzung. Auch ein 40 Jahre alter Bausatz kann begeistern. Alles, was man benötigt, ist die richtige Vorlage und Freude am Bauen



1 Die ersten Teile sind simpel ausgeführt und waren schnell zusammengebaut. Die Grundierung dient gleichzeitig als finale Farbe



2 Ein größerer Teil des Unterbaus beinhaltet die Radaufhängung. Etwas Nacharbeit war hier nötig, um ein sauberes Bauteil zu erhalten



3 Der Modellbauer hat die Unterseite der Wanne schwarz grundiert und dann mit dem Unterboden verklebt



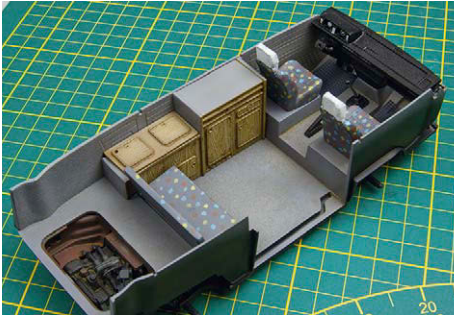
4 Die Abgasanlage ist unzureichend. Der Auspuff ist durch ein Messingrohr ersetzt und mit Sekundenkleber befestigt



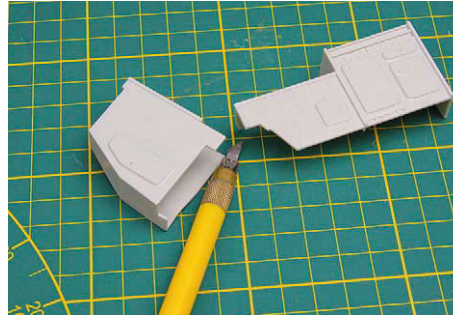
5 Der Unterbau ist schwarz lackiert und mit Ölfarben gealtert. Staub und Rost erweckt die Baugruppe zum Leben



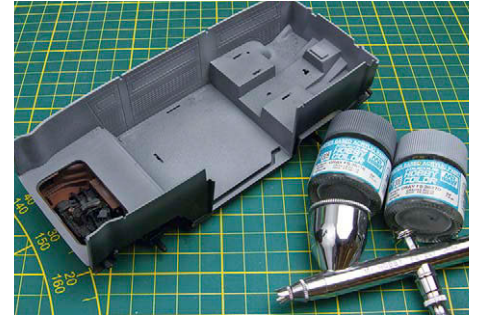
6 Der Modellbauer hat die Reifen nachbearbeitet und mit den Felgen verklebt. Graue Ölfarbe sorgt für den staubigen Look



7 Das Interieur ist rudimentär, aber ausreichend. Verschiedenste Materialien erfordern eine abwechslungsreiche Bemalung



8 Die Teile aus dem Bausatz passen und benötigen keine besondere Zuwendung. Es ist keine weitere Detaillierung notwendig



9 Innenraum und der Bereich des Motors erhalten ihre Farbe. Ein Aufhellern der grauen Farbe durchbricht die monotone Optik

Auch die inneren **10** Seiten und das Dach sind nun farbig und das Fahrzeug ist bereit für die Türen



11 Das Armaturenbrett ist in Schwarz gehalten und mit den Decals aus dem Bausatz versehen



12 Bei den Sitzen orientierte sich der Autor an seinem ersten Auto, einem VW Polo von 1977



13 Die hölzernen Einbauschränke erhielten eine beige Grundfarbe und daraufhin Akzente mit Pinwash

Team von „Bus around the world“ ist in Polen und im Ausland für seine ungewöhnlichen und mutigen Herausforderungen bekannt, die es in seinen zahlreichen Büchern wunderschön beschreibt.

Ich hatte die Gelegenheit, in diese Bücher zu schauen und etwas über die Reisenden zu erfahren, einschließlich der Vorbereitungen des berühmten Busses für die Expeditionen. Dies war nun Gegenstand meines nächsten Modellbauprojekts, das ich ohne zu zögern in Angriff nahm. Ich wollte keinen identischen Nachbau, aber mich doch stark am Original orientieren.

Nach der Idee kommt der Bau

Ich legte also los und folgte den Schritten der Bauanleitung. Als Erstes war der Antriebsstrang an der Reihe (1) und der Unterbau samt Aufhängung für das Fahrgestell (2). Dann folgte die Bodenwanne, auf die ich die Aufhängungsteile und später die Lenkung und den Antrieb klebte (3). Die Teile musste ich zuvor gründlich von Überläufen und Fehlstellen befreien. Die Abgasanlage in ihrer ursprünglichen Form war inakzeptabel. Zu bemerken ist der Auspuff, der auch nach meiner Behandlung nicht dem Original ähnelte. Ich beschloss, ihn abzuschneiden und durch ein Messingrohr mit drei Millimetern Durchmesser zu ersetzen (4). Für eine starke Verbindung verwendete ich CA-Kleber und

14 Der obere Teil der Karosserie besteht nahezu aus einem Teil. Der Modellbauer muss lediglich die Oberfläche nachbearbeiten





15 Schiebetür und Heckklappe sind separat ausgelegt. Die Heckklappe hat der Modellbauer erst am Ende verklebt, damit der Bus noch Ladung aufnehmen kann



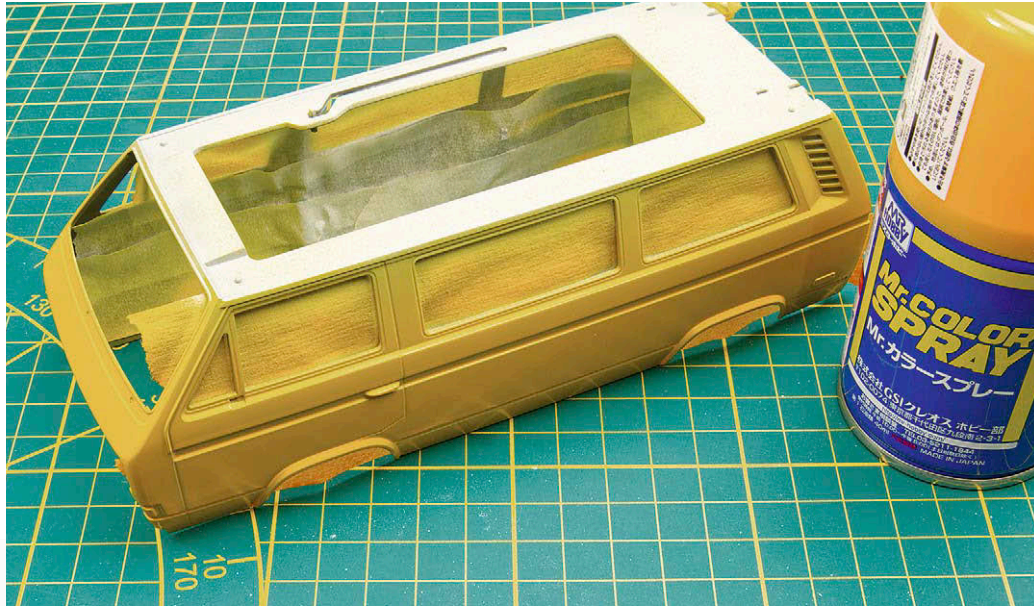
16 Mit Spachtelmasse und feinen Schleifpapieren ist die Außenhaut auf Vordermann gebracht und für die Grundierung vorbereitet



17 Mr. Surfacer 1200 ist geradezu ideal für den ersten Farbauftrag. Dank der hellgrauen Farbe lassen sich Fehlerstellen ausmachen und reparieren



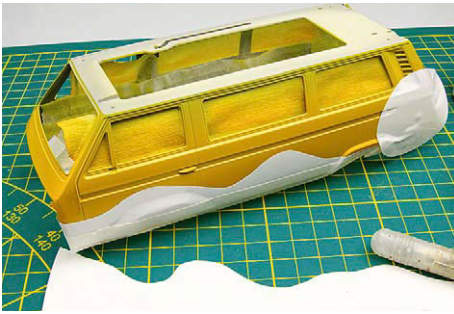
18 Das Dach bekam noch einen Aufbau. Plasticsheet und Rundprofile führen zu einem schnellen Ergebnis



Gelbe Farbe aus der Dose dient als Grundton. Da der Auftrag aus der Dose recht dünn ist, gilt es die Farbe in mehreren Schichten aufzutragen **19**

Die selbst hergestellten Decals machen diesen T3 Camper einzigartig





20 Selbstklebende Folie ist ein effektiver Helfer beim Maskieren von komplexen Formen und Mustern



21 Blaue sowie orange Bereiche vollenden die eigentliche Lackierung. Der Modellbauer hat sich an der Vorlage orientiert



22 Details wie Dichtungen, Tankdeckel oder Kühlergrill hat der Autor mit Schwarz und freihand nachlackiert



23 Um die Lackierung zu schützen, bekam das gesamte Modell einige Lagen Klarlack. Damit war auch die Arbeit mit den Decals vorbereitet



24 Der finale Zusammenbau aller Komponenten. Eine gute Vorbereitung ist hier wichtig, damit die Teile perfekt zusammenpassen

verspachtelte das Ganze. Nachdem ich alle Elemente des Fahrwerks zusammengebaut hatte, trug ich mit dem Airbrush schwarze Grundierung von Mr. Hobby auf und erhielt gleichzeitig die richtige Farbe für den unteren Bereich. Nun bearbeitete ich den gesamten Unterboden und fügte alle Teile zusammen. Öl-Brusher für Rost und Staub komplettierten diesen Abschnitt (5).

In der Zwischenzeit montierte ich die Räder. Nach einer gründlichen Vorbereitung lackierte ich die Felgen mit schwarzer Grundierung und dann mit silberner Farbe aus der Mr.-Hobby-Palette. Nach dem Trocknen konnte ich die Reifen mit CA-Kleber auf den Felgen fixieren. Im Anschluss begann ich damit, die Räder mittels grauer Ölfarbe zu altern. Nachdem diese leicht getrocknet war, entfernte ich die überschüssige Ölfarbe mit Wattestäbchen (6).

Der nächste Schritt war der Bau des Innenraums (7). Der Hersteller liefert hier nicht viele Elemente, die zur Ausstattung eines typischen Wohnmobils gehören. Ich habe alle hier vorgesehenen Teile ohne viel Änderungen verbaut (8). Der Innenraum bekam keine großen Anpassungen, da ich eine geschlossene Version des Fahrzeugs wollte und somit auf umfangreiche Detaillierungen im Inneren verzichtete. Stattdessen wollte ich mich auf das Exterieur konzentrieren. Der gesamte

Das Vorbild: VW T3

Der VW T3 kam 1979 auf den Markt. Dieselmotoren (50-70 PS) und Benzin-Boxermotoren (50-112 PS) trieben ihn an. Vergaser oder elektronische Einspritzung standen zur Auswahl. Die Motoren dieser Serie waren entweder wasser- oder luftgekühlt. Es standen mehrere Karosserievarianten zur Auswahl: der klassische Lieferwagen, der Pick-up, das Hochdach, das Wohnmobil oder die Neunsitzer-Modelle. Zusätzlich zu den Fahrzeugen mit Heckantrieb gab es ab 1984 auch ein Syncro mit permanentem Allradantrieb. Die Produktion in Deutschland kam 1992 zum Erliegen, aber in Südafrika lief der Wagen noch bis 2003 vom Band.



Der Volkswagen T3 hatte noch einen wasser- oder luftgekühlten Heckmotor

Foto: www.vw-nutzfahrzeuge.at

Ladung auf dem Dach und im Innenraum
runden das Gesamtbild ab



Innenraum des Busses ist in zwei Grautönen lackiert, einem helleren Farbton am Boden und an der Decke (9) sowie einem dunkleren an den Seiten, einschließlich der Polsterung der Türen (10). Das Armaturenbrett habe ich schwarz lackiert und anschließend mit einfachen Abziehbildern ergänzt (11).

Die Sitze bekamen eine graue Farbe und wurden im Anschluss mit bunten Punkten überzogen, welche ich in Anlehnung an die Bezüge meines ersten Volkswagens, einen Polo von 1977, erstellte (12). Ich bemalte die Fronten der Einbauschränke mit „Tan“ von Mr. Hobby und arbeitete die Maserung mit brauner Ölfarbe heraus (13).

Der T3 kommt in Form

Das Gehäuse ist sicherlich das größte Element des Bausatzes. Es kommt nahezu in einem Stück daher, was die Arbeit vereinfachte (14). Seitentüren und die Heckklappe sind separat, sind aber geschlossen dargestellt (15). Vorerst hatte ich die Heckklappe



25 Alle Klarsichtteile sind mit Contacta von Revell fixiert. Auch hier ist größte Vorsicht geboten, damit der Kleber keine Spuren hinterlässt



26 Die Decals sind extra angefertigt. Auf einer Testmatrix hat man die Positionen der Logos bestimmt



27 Mit Decal Setter brachte der Modellbauer die Aufkleber an die vorher bestimmten Positionen

nicht verklebt, damit der Innenraum noch erreichbar blieb. Bei der Karosserie musste ich ordentlich Hand anlegen. Ich verwendete Feilen, Spachteln und Schleifpapiere in verschiedenen Abstufungen. Zum Schluss glättete ich die Oberfläche mit einem feinen Wasserpapier (2500) und wusch sie mit warmem Wasser und Spülmittel ab (16).

Nach dem Trocknen konnte ich die graue Sprühgrundierung von Mr. Hobby auftragen. Dieses Produkt ist einfach in der Anwendung und erzielt perfekte Ergebnisse (17). Als die Grundierung trocken war, prüfte ich, ob noch Korrekturen erforderlich waren. Etwas Schleifen mit Poliertuch und die Karosserie war bereit für den eigentlichen Farbauftrag. Nun ja, fast bereit: Das Dach sollte noch eine gesonderte Behandlung bekommen. Ein Aufbau, der als Stauraum und Werbeträger dient, musste her. Ich nahm ein paar Maße und erstellte mit Sheets den gewünschten Aufbau (18).

Äußeres nach Vorlage

Es war nun Zeit für die erste Farbe. Ein dunkles Gelb von Mr. Hobby aus der Dose „58 Orange Yellow“. Ich trug es vorsichtig in mehreren dünnen Schichten auf. Es ist wichtig, die Dose gut zu schütteln und mit genügend Abstand die entsprechenden Flächen zu lackieren. Da die Farbe recht dünn ist, muss man darauf achten, den Farbauftrag ab-



28 Als Letztes folgte noch etwas Ladung in und auf dem Fahrzeug. Verschiedene Kisten und Planen kamen hier zum Einsatz

solut gleichmäßig zu halten. Nach der Trocknung überprüfte ich alles auf Fehlerstellen und korrigierte kleinere Bereiche (19). Gleichzeitig habe ich die kleinen Karosserieteile einschließlich der Stoßstangen lackiert. Bevor ich die nächste Farbe auftrug, maskierte ich das Modell nach dem Vorbild ab (20). Ich habe versucht, die charakteristischen

Wellen so genau wie möglich wieder zugegeben. Eine selbstklebende Folie und Maskierband waren meine Helfer. Der blaue Farbton stammt von Gundam: „19 Blue Anime“. Dieser Blauton gefiel mir sehr gut und er ließ sich hervorragend mit dem Airbrush auftragen. Nach der Demaskierung sah der Kontrast zwischen den Farben wunderbar aus.

Nun fehlte noch die orangene Sonne. Ich baute mir eine weitere Schablone und nutze dieses Mal Farbe von Mr. Color „59 Orange“. Ich fügte etwas Gelb hinzu, um die Intensität des Farbtons zu erhöhen. Nach dem Lackieren und Trocknen konnte ich die Maske abnehmen und die wunderbare Farbgebung des Autos genießen (21). Es folgten zusätzliche Akzente in Schwarz, wie an den Dichtungen der Fenster (22). Jetzt konnte ich einen klaren Glanzlack auftragen. Hier hat

Auf einen Blick: VW T3 „Camper“

Bauzeit > zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit VW T3 Camper, 07047

Maßstab 1:25

Hersteller Revell

Preis zirka 40 Euro



Materialien: Mr. Laplos 8000 Poliermatten; CA-Kleber; Kontaktkleber, Revell; Plasticsheet

Farben: Mr. Surfacer 1500; Mr. Hobby Spray: 58;

Gundam-Bandai-Modelle: 19; Mr. Color: 59; GX100 Mr. Hobby glänzend



Das fertige Modell kommt dem Original recht nahe, hat aber einen persönlichen Bezug zu unserem Hobby



Rafał Lebioda Rafał Lebioda ist 45 Jahre alt und kommt aus Polen, sein Geburtsort ist die Stadt Wrocław. So lange er denken kann, baute Rafał Modelle. Als er fünf Jahre alt war, fiel ihm das erste Spritzgussmodell in die Hände. Viele seiner Freunde hatten sich ebenfalls dem Modellbau verschrieben und so blieb Rafał bei diesem spannenden Hobby. Für ihn gibt es keine Grenzen und er arbeitet in allen Maßstäben und Kategorien, egal ob zivile Autos, Schiffe oder gepanzerte Fahrzeuge. Auch Sci-Fi oder Flugzeuge sind Teil seiner Interessen.

sich der Klarlack der Serie GX100 von Mr. Hobby als zuverlässig erwiesen. Ich habe ihn in dünnen Schichten mit einem Airbrush aufgetragen. Vor dem letzten Anstrich polierte ich die gesamte Oberfläche noch einmal mit einem Mr. Laplos-8000-Polier-

Eine recht anspruchsvolle Phase war das Anbringen der Decals

tuch und trug, nach einer gründlichen Reinigung, die letzte Lackschicht auf (23). Nach einer kurzen Ruhepause ging ich zu den letzten Schritten über.

Der finale Zusammenbau

Bevor ich die Karosserie mit dem Fahrgestell verklebte, stellte ich alle Innenausstattungs-details einschließlich der Verglasung fertig. Da die Vordertüren nicht verglast sind, habe ich die Scheiben selbst aus dünnem transpa-

rentem Plastik hergestellt. Nachdem ich alles montiert hatte, verband ich das Gehäuse mit dem Fahrgestell. Hier verwendete ich CA-Kleber. Dann klebte ich das zuvor vorbereitete Dach und den Rest der Karosserie-Elemente, einschließlich des Kühlergrills und der Stoßstangen, zusammen (24). Die Scheinwerfer und Lampen habe ich am Ende mit Contacta-Kleber befestigt (25).

Der letzte Schliff

Eine recht anspruchsvolle Phase war das Anbringen der Decals. Von Anfang an ging ich davon aus, dass ich das Farbschema des Wagens und die Grafiken dem Original entsprechend übernehmen würde. Aber es kam anders und ich wollte die Logos am Aufbau durch welche aus der Modellbauwelt ersetzen. Um Grafiken wie auf dem Originalbus zu erstellen, wandte ich mich an Mr. Decal.

Nach Absprache des Arbeitsumfangs erhielt ich einen Aufkleberbogen mit Grafiken des Surfers, Palmen, dem Logo von „Busem Przez Świat“ sowie Logos ausgewählter Modellhersteller (26). Bevor ich die Aufkleber

anbrachte, zeichnete ich mir ein Schema für die Anordnung der Logos, um ein einheitliches Layout der Grafiken auf den Bannern zu erhalten. Ich begann mit dem Ausschneiden der Logos aus dem Decalbogen und legte sie auf einer Testmatrix aus. Nachdem ich sie zufriedenstellend angeordnet hatte, brachte ich alle Decals auf das Modell. Nach dem Aufbringen der Aufkleber erhielt der Bus ein völlig anderes Aussehen. Nun musste ich nur noch eine letzte Lackschicht zum Schutz der Decals auftragen (27). Zu guter Letzt positionierte ich noch die Ladung und arbeitete an kleinen Details wie den Scheibenwischern und dem Auspuffrohr (28).

Fazit

Der Bau dieses Modells war ein einzigartiges Abenteuer, wenn auch ein wenig anders als bei den Reisenden, von denen eines der von ihnen genutzten Fahrzeuge die Inspiration für dieses Projekt war. Der alte Bausatz von Revell hat seine Dienste erfüllt, mir geholfen, meine Idee zu verwirklichen, und mich sehr glücklich gemacht. ■

Multimedia-Eigenbau im Großformat

Großer Kreuzer



Schon seit vielen Jahren hat mich die Technik der Schiffe der Kaiserlichen Marine beeindruckt. Deshalb war es für mich nur konsequent, ein Modell aus dieser Epoche in Angriff zu nehmen. Ich entschied mich für die *Von der Tann*. Statt wie ursprünglich als Fahrmodell vorgesehen, entschloss ich mich zum Bau als Standmodell. Der Rumpf entstand in herkömmlicher Spanten-Bauweise und Beplankung aus Holz. Das Deck habe ich aus selbst zugeschnittenem Kirschbaum-Furnier mit zirka 8000 Planken in geduldiger Kleinstarbeit belegt.

Für die Herstellung der Aufbauten verwendete ich Leiterplanken in verschiedenen Stärken sowie Messingblech. Wo irgend

möglich, habe ich gelötet, da man die Flächen so nicht wie etwa bei Holz aufwendig spachteln und schleifen muss. Ein normaler Waschgang in der Spülmaschine sorgte dafür, dass die gelöteten Teile sauber und fettfrei waren, sodass ich sie anschließend lackieren konnte.

Während ich den Rumpf herkömmlich mit einem weichen Make-up-Pinsel mit Farbe aus der Dose angestrichen habe, erhielten alle lichtgrauen Teile die Lackierung mittels Spraydose. Ein besonderer Blickfang bei der *Von der Tann* sind die Antennenanlage und die Takelage. Um für diese die nötige Spannung zu erzielen, verwendete ich hier verschiedene Garne und Drahtlitzen. Die Garne sind zunächst in Weißbier (haftet

und versteift besser als andere Biersorten) gelegt und damit getränkt. Anschließend habe ich sie über Nacht an Gewichten aufgehängt und dadurch gestreckt, versteift und getrocknet.

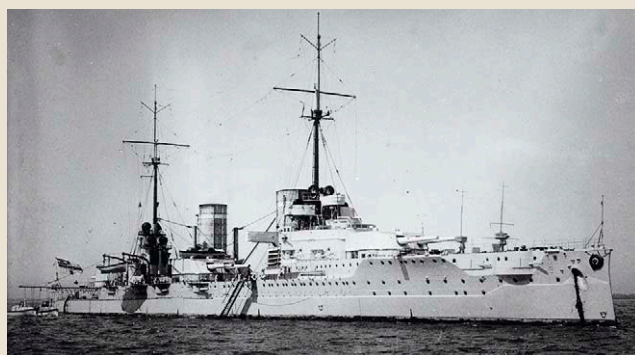
Für viele Teile, wie zum Beispiel Lüfter, Geschützschilder, Turmhauben, Beiboote und so weiter, erstellte ich Silikonformen und konnte damit in „Massenproduktion“ gehen. Die Geschützrohre entstanden auf meiner Drehbank. Vom Beginn bis zur endgültigen Fertigstellung der *Von der Tann*, die immerhin 172 Zentimeter lang ist, arbeitete ich etwa vier Jahre. Dann wurde sie in meine Flotte von 22 Schiffsmodellen übernommen, zu sehen auf meiner Homepage www.modellbauhibelt.de Text und Bilder: Günther Hibelt



Die *Von der Tann*, mittschiffs
gesehen. Viel Rigging und
etliche Beiboote hatte der Kreuzer
der Kaiserliche Marine

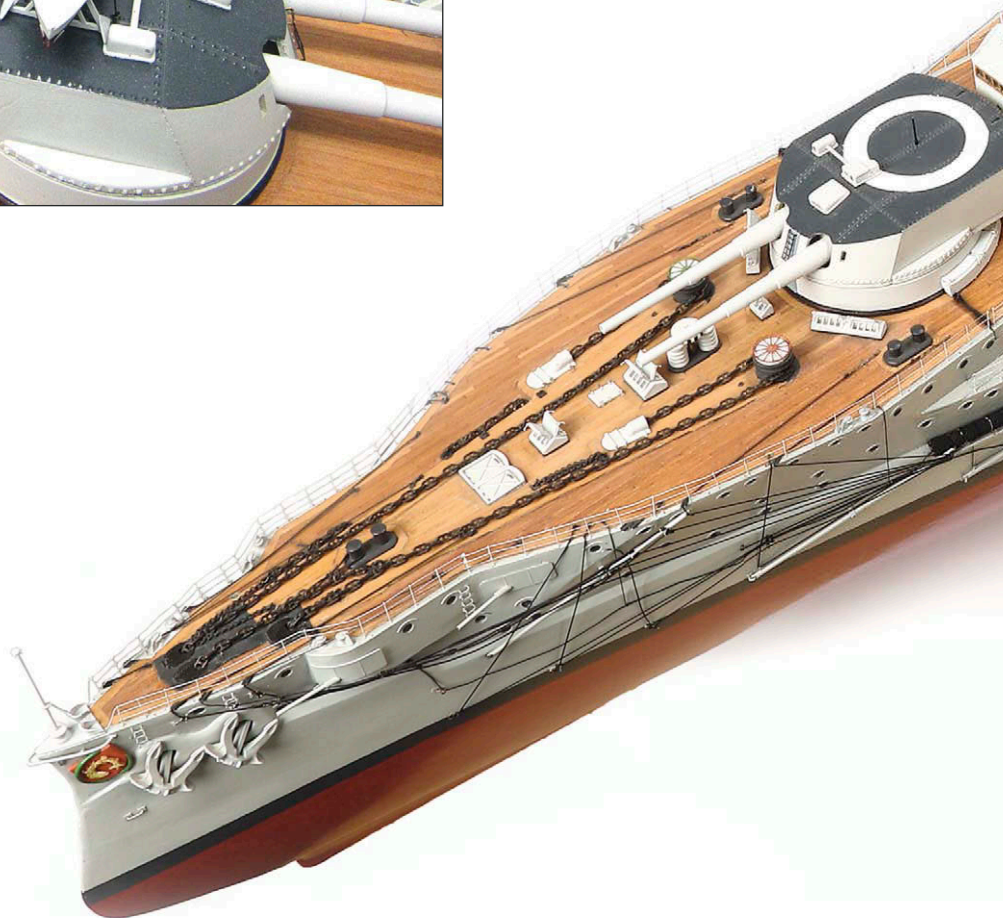
Das Vorbild: Großer Kreuzer *SMS Von der Tann*

Der Stapellauf des Kreuzers fand am 20. März 1909 statt. Die Länge des Schiffs betrug 172 Meter bei einer Breite von 26,6 Metern. Die Indienststellung des Flaggschiffs der Aufklärungsstreitkräfte folgte am 1. September 1910. Typisch für das Schiff war die Aufstellung der schweren Geschütze in Hexagonalstellung. *Von der Tann* nahm im Ersten Weltkrieg an verschiedenen Einsätzen teil, auch an der Skagerrak-Schlacht am 31. Mai 1916. Am 21. Juni 1919 hat man das Schiff mit der gesamten deutschen Flotte auf Befehl Admiral Reuters in Scapa Flow versenkt.



Der Kreuzer *Von der Tann* zirka 1911

Foto: Sammlung Hopfensperger





Von der Tann macht den
Namen wahr und besteht
wahrhaftig aus sehr viel Holz
verschiedener Ursprünge





Das mannsgröße Schiffsmodell ist per Pinsel und Spraydose bemalt, alles Metall ist überwiegend zusammengelötet

Meister-Diorama

Jetzt wieder: Highlights bei Ausstellungen

Raketenschau

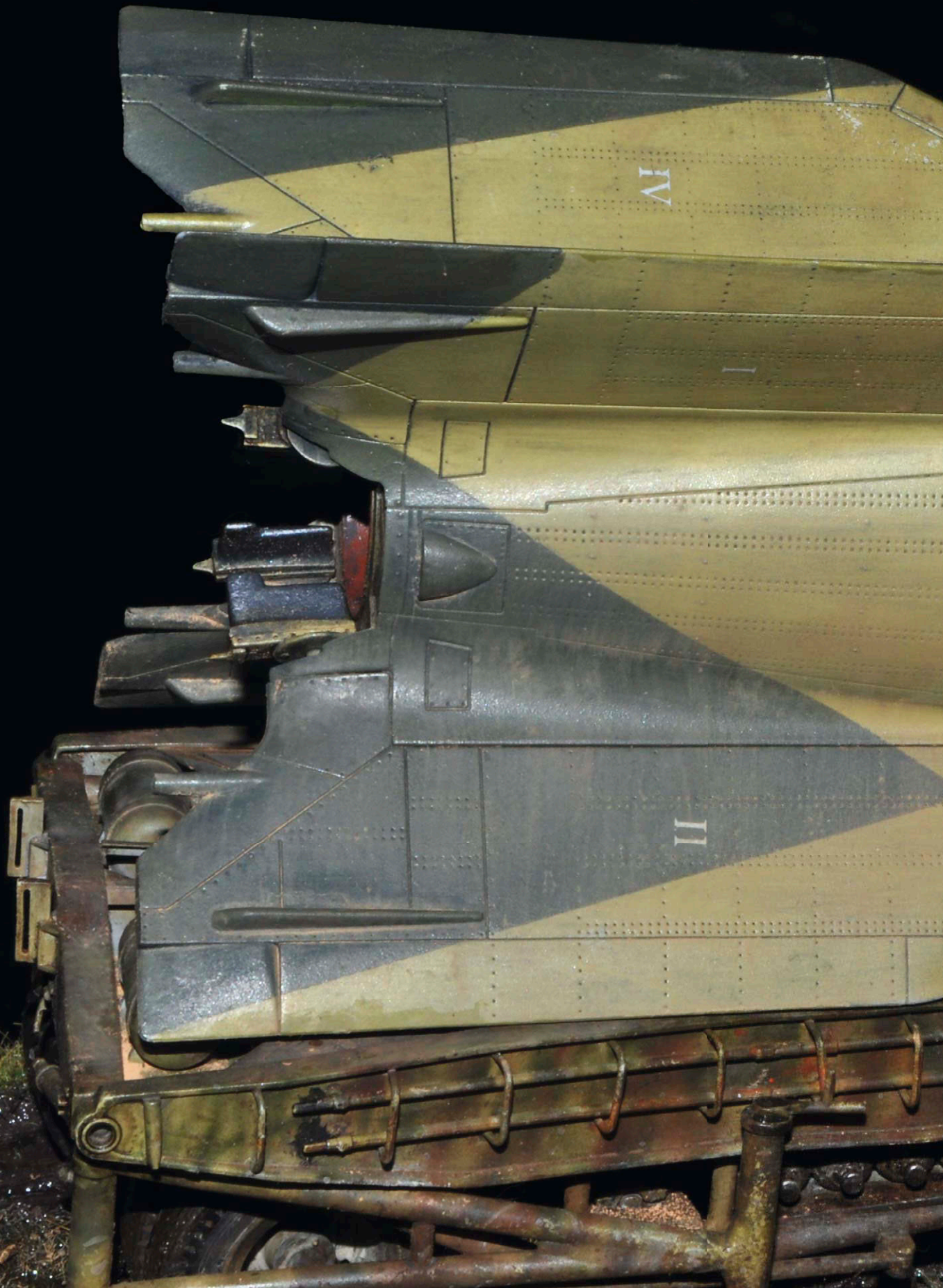




Hier präsentiert Dietmar Alber, Modellbauer aus Italien, ein Diorama der Sonderklasse. Einer der Besuchermagneten bei Shows, die man nun hoffentlich bald wieder im Original bewundern kann. „Vergeltungswaffe 2“ zieht die Blicke sofort auf sich, da überall feinste Details zu erhaschen sind. Gleich großes Interesse zeigt der kleine alliierte Fotograf. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist wunderbar angelegt und mit vielen Ideen ausgestattet. Der Erbauer zeigt hier eine ausgezeichnete Rakete von Takom mit Meillerwagen sowie Startanhänger von Kleinserienhersteller Miniart-Studio aus Hongkong und eine Krupp-Protze, die in eine gut ausgestattete Umgebung eingebettet sind. Produkte von Tamiya und Bronco kamen ebenfalls zum Einsatz.

Text und Bilder: Thomas Hopfensperger

Vielfältige
Gestaltungstechniken
sind bei einem
solchen Diorama
möglich. Der
Landschaftsbauer
hat Freude



Die Rakete ist ein gut gelungenes
Modell von Takom, das sehr ausgefeilte
Oberflächendetails aufweist







Die Ausführung
des Transportgerätes
überzeugt und
unterscheidet sich
dabei deutlich
von der
bei Takom

Vorschau



Adlerangriff

Eduards Bf 109 in 1:32 hat sich zu einem Dauerbrenner entwickelt. Kann der mittlerweile zwölf Jahre alte Bausatz noch überzeugen?



Panzerspähwagen „Puma“ in 1:35

Michael Mandau ist zurück und beginnt mit einem Megaprojekt

Rauh Welt RWB Porsche 911 (993) Breitbau mit V8 Power in 1:24

Dirk Przyklenk kann es nicht lassen und präsentiert uns einen weiteren Renner der Marke Porsche



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.



Plus Geschenke
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die Original
Bergmann-
Fliegeruhr

ModellFan 7/2022 erscheint am 27.06.2022

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

ModellFan

vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,90, (A) € 8,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 89,40 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE6322200000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

✉ ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

armin.reindl@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 580 | 6/22 | Mai | 49. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion Benedikt Bäumler

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Wolfgang Henrich, Reimund Schäler, Frank Schulz, Thomas Birzer, Lothar Limprecht, Oscar Ebri, Rafal Lebiada, Günther Hibelt

Layout Tino Pinkert

Gesamtleitung Media Bernhard Willer

Mediaberatung

Armin Reindl, Tel. +49 89 130699-522

armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 32 vom 1.1.2022
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck EDS, Passau

Verlag

GeraMond Media GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Oliver Märten, André Weijde

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2022 by GeraMond Media GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht. Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Alexander Wegner; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS



Leserreisen an geschichtsträchtige Orte

Es geht wieder los!

Normandie

16.–20. Oktober 2022

Ziele (Auswahl):

- Stadt Bayeux
- Mémorial von Caen
- Amerikanischer, britischer und kanadischer Sektor

Reisepreis (Doppelzimmer):

999 Euro pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern,

935 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern

Leistungen:

- Busanreise ab/bis Düsseldorf Flughafen
- Vier Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Novotel Bayeux im Doppelzimmer
- Vier Mal Frühstücksbuffet & Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto herb1979

Verdun

12.–17. Juli 2022

Ziele

(Auswahl):

- Museum Gravelotte zum Krieg 1870/71
- Feste Wagner
- Zwischenwerk bei Falouse (Bild)



- Ton- und Lichtschau zur Schlacht um Verdun

Reisepreis (Doppelzimmer):

1095 Euro pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern,

999 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern

Leistungen:

- Busanreise ab/bis Leipzig über Erfurt, Frankfurt/Main, Karlsruhe
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung durch Pierre Lenhard

Foto Skyviewmeuse

Pommern & Masuren

11.–16. September 2022

Ziele (Auswahl):

- Marienburg
- Wolfsschanze
- Festung Boyen
- Museum des Zweiten Weltkriegs

Reisepreis (Doppelzimmer):

1165 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern,

1095 Euro pro Person bei mindestens 35 Teilnehmern

Leistungen:

- Flug von Frankfurt am Main nach Danzig und zurück
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen in den Hotels
- Deutschsprachige Führung



Foto Avishai Teicher

Moskau & Wolgograd

29. April–8. Mai 2022

(mit optionaler Verlängerung zum Tag des Sieges am 9. Mai)

Ziele

(Auswahl):

- Kreml in Moskau
- Gedenkstätte auf dem Marjnew-Hügel
- Verteidigungslinien der Sowjetarmee in Stalingrad
- Panzermuseum Kubinka



Aufgrund der aktuellen politischen Lage verschoben

Reisepreis (Doppelzimmer):

2390 Euro pro Person bei mindestens 21 Teilnehmern

Leistungen:

- Flug von Frankfurt am Main nach Moskau und Wolgograd und zurück
- Neun Übernachtungen in einem Vier- und Fünf-Sterne-Hotel
- Fünf Mal Frühstücksbuffet & Abendessen
- Deutschsprachige Führung

Foto Alexfias

Hier können Sie die Reisen buchen: Intercontact GmbH, In der Wasserscheid 49, 53424 Remagen

Für Normandie und Verdun:

Tel.: +49 (0) 2642 2009-29

E-Mail: dbascou-breuer@

ic-gruppenreisen.de

Für Pommern und Masuren:

Tel.: +49 (0) 2642 2009-29

E-Mail: jwessely@

ic-gruppenreisen.de

Für Moskau und Wolgograd:

Tel.: +49 (0) 2642 2009-46

E-Mail: fhaller@

ic-gruppenreisen.de

Weitere Infos und was Sie alles vor Ort erwartet finden Sie unter www.clausewitz-magazin.de

Deutschlands Himmelskrieger

Clausewitz Spezial
Das Magazin für Militärgeschichte

D: € 12,90 A: € 14,20 CH: sFr 20,60
Belux: € 14,80 NL: € 14,80 Italien: € 17,40
ISBN 978-3-96453-606-8

FALLSCHIRMJÄGER 1955 bis heute

Wiesel & Co: Ihre einzigartige Spezialausrüstung

DEUTSCHLANDS ELITE-TRUPPE

Wiederbewaffnung 1955
So profitierte die Bundeswehr vom heiklen Wehrmachts-Erbe

Die NVA-Fallschirmjäger
Gefangen zwischen SED-Zwang und soldatischer Tugend?

Somalia bis Afghanistan
Wie die Fallschirmtruppe auf das Schlachtfeld zurückkehrte



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



Clausewitz Spezial informiert über Geschichte, Ausrüstung und Einsätze der Fallschirmjäger der Bundeswehr und bietet unveröffentlichte Bilder und Berichte.

Oder online bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de

